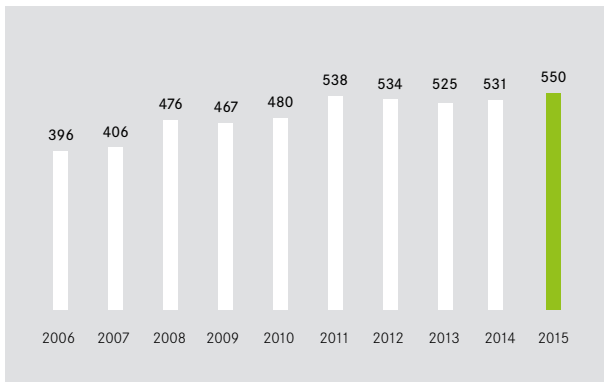




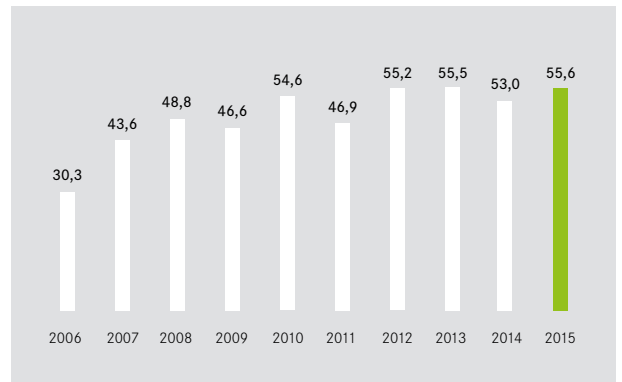
# Umsatz

[in Mio. EUR]



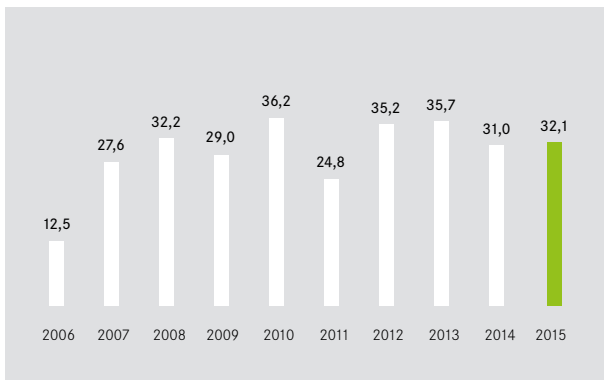
# EBITDA

[in Mio. EUR]



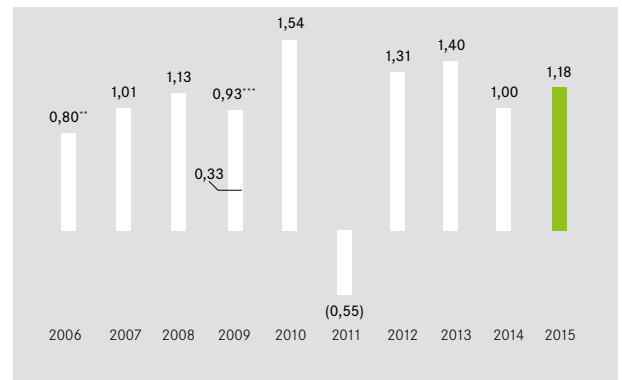
# EBIT

[in Mio. EUR]



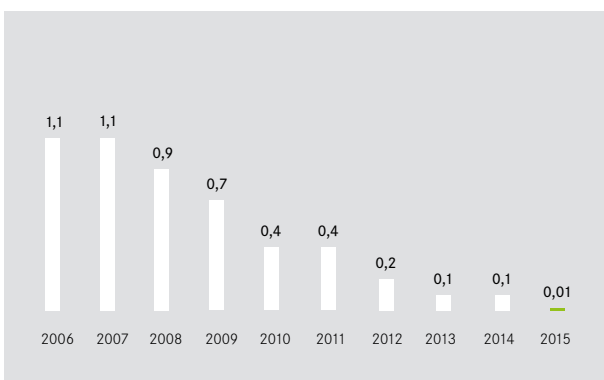
# EPS\*

[in EUR]



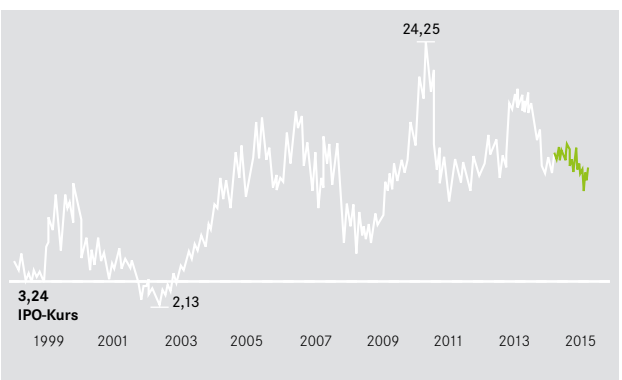
# Verschuldungsgrad

[Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital]



# Aktienkurs

[in EUR]



\* Earnings per share, Gewinn je Aktie, unverwässert

\*\* korrigiert um Gewinne aus Transaktionen mit Minderheiten. Werte inkl. Sondereffekte für 2006: 0,88 EUR

\*\*\* ohne Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses

# Zehn-Jahresvergleich

	2015 [TEUR]	Veränderung [in Prozent]	2014 [TEUR]	2013 [TEUR]
<b>Umsatz gesamt (berichtet)</b>	<b>549.791</b>	<b>3,6</b>	<b>530.549</b>	<b>525.431</b>
Climate Systems	399.348	3,4	386.193	384.799
Gas Flue Systems	107.012	4,3	102.618	99.241
Medical Technology & Engineering Plastics	43.431	4,1	41.738	41.391

## Ergebnis

EBITDA	55.602	4,9	53.013	55.512
EBIT	32.104	3,6	30.983	35.673
EBIT Rendite (in %)	5,8		5,8	6,8
EBT	28.937	10,8	26.113	31.105
EAT	20.657	19,0	17.366	23.953
EPS (in EUR, unverwässert)	1,18		1,00	1,40

## Bilanzstruktur zum 31.12.

Bilanzsumme	452.138	6,2	425.583	438.677
Eigenkapital	225.962	8,7	207.908	200.427
Eigenkapitalquote (in %)	50,0		48,9	45,7
Sachanlagen	119.867	6,6	112.488	109.289
Immaterielle Vermögenswerte	41.479	(3,0)	42.765	43.971
Geschäfts- oder Firmenwert	77.166	7,1	72.072	71.951
Netto Finanzverbindlichkeiten	1.567	(89,9)	15.528	21.932
Net Working Capital	51.499	(8,6)	56.328	54.914

## Kapitalflussrechnung

Cash Flow I (EAT + Abschreibungen)	44.155	12,1	39.396	43.792
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	48.761	44,3	33.800	41.332
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(32.106)	37,9	(23.289)	(31.811)

## Mitarbeiter zum 31.12.

Anzahl (in FTE)	3.129	5,9	2.955	3.036
-----------------	-------	-----	-------	-------

## Aktie

Anzahl Aktien*	17.667		17.626	17.357
Jahreshöchstkurs**	15,25		20,20	19,79
Jahrestiefstkurs**	12,85		12,91	12,56
Jahresschlusskurs**	13,21		14,28	18,60

\* durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert, in tausend Stück)

\*\* Kursangaben in EUR

\*\*\* vor Halbierung des Kurses bzw. des Ergebnisses je Aktie resultiert aus der Ausgabe von Gratisaktien

\*\*\*\* inklusive Segment Solar Systems

2012 [TEUR]	2011 [TEUR]	2010 [TEUR]	2009 [TEUR]	2008 [TEUR]	2007 [TEUR]	2006 [TEUR]
<b>533.781</b>	<b>537.841</b>	<b>479.650</b>	<b>466.613</b>	<b>476.081</b>	<b>406.417</b>	<b>****396.311</b>
391.838	381.782	331.769	309.524	319.308	274.111	110.024
102.569	116.347	112.835	128.111	118.822	96.359	80.310
39.374	39.712	35.046	28.978	37.951	35.947	33.793
55.214	46.898	54.582	46.641	48.808	43.622	30.325
35.231	24.770	36.158	29.037	32.171	27.552	12.525
6,6	4,6	7,5	6,2	6,8	6,8	3,2
32.095	(404)	34.541	12.727	25.785	18.463	16.851
22.292	(9.401)	25.572	5.216	18.635	16.501	15.298
1,31	(0,55)	1,54	0,33	1,13	1,01	***1,76
419.571	425.690	399.561	379.646	378.384	361.773	483.078
174.665	157.453	160.816	132.674	127.804	109.066	146.313
41,6	37,0	40,2	34,9	33,8	30,1	30,3
95.677	95.180	91.946	91.252	94.702	94.128	102.979
45.044	46.765	39.265	37.542	36.571	37.427	58.827
69.991	69.738	61.074	60.914	60.911	60.482	118.867
27.495	60.113	71.123	86.451	114.101	121.778	159.316
55.325	56.030	57.572	53.642	65.124	54.497	86.216
42.275	12.727	43.996	22.820	35.272	32.571	33.097
38.370	41.843	35.840	45.025	24.847	32.666	5.633
(4.187)	(28.875)	(22.077)	(18.006)	(17.928)	(19.097)	(96.293)
2.937	2.906	2.663	2.614	2.605	2.390	2.745
17.289	17.164	16.750	16.610	16.525	16.427	8.134
14,35	24,25	17,50	10,80	16,14	18,36	***35,36
10,75	10,61	9,15	6,05	6,85	11,00	***22,44
13,47	11,28	16,00	9,44	10,60	13,85	***24,00

# S02

## Unternehmen & Management

- 02 Brief an die Aktionäre
- 04 Der Vorstand
- 06 Bericht des Aufsichtsrates
- 13 Corporate Governance Bericht
- 17 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 18 Vergütungsbericht
- 22 Die Aktie

# S28

## Konzernlagebericht

- Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 28 Überblick
- 28 Konzernstruktur
- 29 Geschäftstätigkeit
- 31 Menschen bei CENTROTEC
- 32 Forschung und Entwicklung
- 33 Nachhaltigkeit
- Wirtschaftsbericht**
- 36 Überblick
- 36 Geschäftsverlauf
- 36 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 38 Ertragslage
- 40 Vermögens- und Finanzlage
- 43 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns
- 44 **Nachtragsbericht**
- Übernahmerelevante Angaben**
- 44 Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung
- 44 Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien
- 45 Sonstige Angaben
- Risikobericht**
- 48 Angaben zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 49 Risikofelder
- 55 Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung
- Prognosebericht**
- 56 Ausrichtung des Konzerns
- 56 Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 58 Erwartete Ertrags- und Finanzlage
- 58 Chancenbericht
- 59 **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns**
- 59 **Bilanzierung**

# S60

## Konzernabschluss

- 62 Konzernbilanz
- 63 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 64 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 65 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 66 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

# S70

## Konzernanhang

- 70 Konzernanhang
- 70 Konzern-Segmentberichterstattung
- 118 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 119 **Finanzkalender**
- 121 Impressum

## Brief an die Aktionäre

*Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2015 verliefen für CENTROTEC im Rahmen der Erwartungen. Zahlreiche Maßnahmen wurden umgesetzt bzw. gestartet, um den Konzern internationaler auszurichten. Mit der Akquisition von PRO-KLIMA haben wir im Klimabereich unseren Zugang zu den Märkten in Südosteuropa und Russland deutlich gestärkt. Im Segment Gas Flue Systems haben wir unsere Aktivitäten in Nordamerika erheblich ausbauen können. Zudem haben wir unser Produktportfolio besser auf die Bedürfnisse der ausländischen Märkte abgestimmt.

Unter insgesamt leicht verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden beim Umsatz (549,8 Mio. EUR) und beim operativen Ergebnis EBIT (32,1 Mio. EUR) die Vorjahreswerte (Umsatz 530,5 Mio. EUR / EBIT 31,0 Mio. EUR) und damit auch die zu Jahresbeginn aufgestellte Prognose leicht übertroffen. Das Ergebnis je Aktie (EPS) stieg auf dieser Basis und aufgrund des erneut verbesserten Finanzergebnisses und einer leicht reduzierten Steuerquote auf 1,18 EUR (Vorjahr 1,00 EUR). Wir werden daher der Hauptversammlung vorschlagen, die Dividende auf 0,25 EUR (Vorjahr 0,20 EUR) zu erhöhen.

Der Anteil des Umsatzes außerhalb des Heimatmarktes Deutschland konnte gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich gesteigert werden. Die Früchte der gestarteten und umgesetzten Maßnahmen zur Internationalisierung des Konzerns werden wir erst in den kommenden Jahren ernten können. Die in den einzelnen Konzerngesellschaften vorhandenen Kompetenzen aus dem Heizungs-, Lüftungs- und Klimabereichen bieten dabei eine sehr gute Grundlage, um integrierte und auf die im Fokus befindlichen Märkte optimal abgestimmte Systemlösungen zu entwickeln und zu vertreiben. Das Zusammenwachsen sämtlicher Systeme in der Gebäudetechnik zu bedienerfreundlichen und effizienten Gesamtsystemen stellt einen von CENTROTEC früh aufgegriffenen Trend dar.

Dem Geschäftsjahr 2016 sieht CENTROTEC verhalten positiv entgegen und geht bei gleichbleibender Konzernstruktur von einem Umsatz in Höhe von 550 bis 570 Mio. EUR und einem EBIT von 32 bis 35 Mio. EUR aus. Die leicht erhöhten Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung der meisten Zielmärkte und die Hoffnung auf ein Ausbleiben weiterer Konflikte und Krisen bilden die Grundlagen für diese Erwartungen. Die zuletzt europaweit verschärften regulatorischen Vorgaben für die Energieeffizienz von Gebäuden stützen diese grundsätzlich positiven Erwartungen. Das niedrige Energiepreisniveau hemmt hingegen die Investitionsbereitschaft in effizientere Heiztechnologien und steht daher einer noch positiveren Erwartung für die kurzfristige Entwicklung des Unternehmens entgegen.

Die mittel- und langfristigen Rahmenbedingungen sind weiterhin positiv. Globale Entwicklungen in den Bereichen Energieeffizienz, Klimaschutz und Gesundheit sowie der allgemeine Trend zu mehr Komfort fördern das Wachstum des Marktes für Heiz- und Klimalösungen. CENTROTEC eröffnen sich damit gute Bedingungen, um das mit unseren Mitarbeitern gemeinsam angestrebte nachhaltige Wachstum zu realisieren.

Mit herzlichen Grüßen



**Dr. Thomas Kneip**

[Vorstand]



**Dr. Christoph Traxler**

[Vorstand]



1



2

1 Dr. Thomas Kneip

2 Dr. Christoph Traxler



## Der Vorstand

### Dr. Thomas Kneip

Dr. Thomas Kneip (Jg. 1971) ist seit Januar 2014 Finanzvorstand der CENTROTEC Sustainable AG. Vor seinem Einstieg in die CENTROTEC Gruppe hat der promovierte Diplom-Kaufmann umfassende Managementenerfahrungen in den Bereichen Finanzen und Strategie bei Centrosolar und Siemens VDO gesammelt. Darüber hinaus war er mehrere Jahre als Senior-Berater und Projektleiter bei McKinsey & Company tätig. Neben seiner Funktion als Finanzvorstand ist Dr. Kneip Ansprechpartner für die Geschäftsbereiche Gas Flue Systems sowie Climate Systems, dort mit einem Fokus auf die Wolf-Gruppe.

### Dr. Christoph Traxler

Dr. rer. nat. Christoph Traxler (Jg. 1968) ist seit 2004 Vorstandsmitglied der CENTROTEC Sustainable AG. Zuvor war der promovierte Physiker für die Unternehmensberatung McKinsey & Company als Projektleiter tätig. Bei seinem Einstieg in die CENTROTEC Gruppe übernahm er das Segment Medical Technology & Engineering Plastics und formte mit seinem Team diesen Bereich zu einem innovativen Medizintechnikentwickler und -hersteller. Auch der Kunststoffbereich wurde unter ihm fortentwickelt, restrukturiert und zukunftsfähig gemacht. Dr. Traxler ist zusätzlich Ansprechpartner für den Geschäftsbereich Climate Systems mit einem Fokus auf die Brink-Gruppe.



**Guido A. Krass,**  
(Vorsitzender, Jg. 1957), Wirtschaftsjurist und Unternehmer, hat sich seit 1986 auf schnell wachsende Firmen des Mittelstands fokussiert. Als Gründer und Großaktionär der CENTROTEC ist er eng in die Strategie und Personalführung eingebunden. Sein weltweites Netzwerk hilft bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen und der Identifizierung von Akquisitionsoptionen.

## Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat er den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit kontinuierlich überwacht.

CENTROTEC konnte im Geschäftsjahr 2015 die selbstgesteckten Ziele bei leicht verbesserten Rahmenbedingungen größtenteils erreichen. Zugleich hat der Vorstand in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entsprechende strategische Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die zusätzlich vorhandenen Potenziale auszuschöpfen. Diese Maßnahmen sind auf die weitere, vor allem internationale, Erschließung des im Fokus der Konzernstrategie stehenden Marktes für Heiz- und Klimatechnik ausgerichtet.

Im Geschäftsjahr 2015 hielt der Aufsichtsrat insgesamt acht Sitzungen ab. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, ausführlich und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über die laufende Geschäftsentwicklung der Unternehmen und des Konzerns, vor allem die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie erkennbare Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung im Rahmen regelmäßiger Berichte zur Geschäftslage informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich erörtert. Jahresabschluss, Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte wurden vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Zustimmungsbefürftige Entscheidungen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat in gründlicher Prüfung und Beratung erörtert und diesen zugestimmt. Neben den vier turnusgemäßen Aufsichtsratssitzungen fanden in 2015 vier außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Ein Aufsichtsratsmitglied fehlte bei einer Sitzung. An allen anderen Sitzungen nahmen sämtliche Aufsichtsräte persönlich teil.

Auch außerhalb der genannten Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrates darüber hinaus in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen mit dem Vorstand sowie Geschäftsführern und Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und Angelegenheiten von wesentlicher Bedeutung besprochen.

Außerdem wurde projekt- und fallbezogen schriftlich berichtet. Die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten hat der Vorstand dabei vollumfänglich erfüllt. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet. Alle Belange wurden im Plenum behandelt.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Geschäftsjahr 2015 nicht aufgetreten.

Die in den Aufsichtsratsitzungen diskutierten Themen betrafen grundsätzliche und strategische Fragestellungen der Holdinggesellschaft sowie der Segmente und Einzelgesellschaften und insbesondere die weitere Expansion in Markt und Technologie, aber auch Einzelfragen, die aus Konzernsicht von großer Bedeutung und Tragweite waren. Gegenstände der Erörterungen waren im Einzelnen:

- strategische Ausrichtung und Geschäftspolitik des Konzerns, von Segmenten und Konzerneinzelgesellschaften
- Akquisition der PRO-KLIMA d.o.o. sowie weitere Akquisitionsoptionen
- allgemeine Geschäftsentwicklung und zu veröffentlichende Finanzberichte
- Investitionsentscheidungen von großem Umfang bzw. von erheblicher strategischer Bedeutung
- Strategische Optionen der Geschäftsentwicklung, z. B. Markteintrittsstrategien oder Produktentwicklungen
- Risikolage, insbesondere strategische, operative und finanzielle Risiken sowie das Risikomanagement
- Rechnungslegungsprozess und internes Kontrollsystem
- Strategische Ausrichtung der Konzernfinanzierung
- Unternehmensinterne Finanzierungsverflechtungen
- IT- und Informationssicherheit
- Ausrichtung am bzw. Neuerungen des Corporate Governance Kodex
- Unternehmenskultur und soziale Belange
- Aufsichtsrechtliche und wertpapierrechtliche Neuerungen
- Vergütungsstrukturen des Vorstandes und der Führungskräfte
- Effizienz der eigenen Aufsichtsratsstätigkeit

Im Berichtsjahr haben Aufsichtsrat und Vorstand ausführlich über die Corporate Governance im Unternehmen beraten und zuletzt im April 2015 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechungserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand, nach Ziff. 3.10. des Deutschen Corporate Governance Kodex, zugleich auch für den Aufsichtsrat, im Corporate Governance Bericht und in der Erklärung zur Unternehmensführung. Dieser Bericht wird zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung im Geschäftsbericht sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Gegenstand ausführlicher Beratungen waren auch die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer – nach der Wahl durch die Hauptversammlung –, die Überwachung seiner Unabhängigkeit sowie der von ihm erbrachten Leistungen und die Festlegung des Honorars.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 wurden von PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die vorgenannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrates rechtzeitig vor. Diese wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 14. März 2016 gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und hat festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem eingerichtet hat.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht eingehend auseinandergesetzt. Hierzu wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht und Konzernlagebericht Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und mitträgt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Lagebericht und Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand vorsorglich aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Das abschließende Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat ergab keinen Anlass zur Beanstandung. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde vom Aufsichtsrat gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der AG ist somit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass die CENTROTEC Sustainable AG ihre Position im weltweiten Wachstumsmarkt für energiesparende Gebäudetechnologie weiter ausbauen kann und den Interessen der mit den CENTROTEC-Unternehmen in Verbindung stehenden Stakeholder gerecht wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CENTROTEC-Gruppe, die durch ihr Engagement, ihr Wissen und ihren Ideenreichtum wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben.

Mit besten Grüßen,



**Guido A. Krass**

[Aufsichtsratsvorsitzender]

Für den Aufsichtsrat, Brilon, im März 2016

# SOLARTHERMIE – DAS HERZSTÜCK MODERNER HEIZSYSTEME

Innovative Solarthermiesysteme mit hocheffektiven Solar-Kollektoren, einem gut isolierten Wärmespeicher und einer intelligenten Steuerung bilden das Herzstück eines modernen Heizungssystems.

Mit der Kraft der Sonne und ohne klimaschädliche Emissionen können so bis zu 60 % des jährlichen Energiebedarfs für Warmwasser abgedeckt werden.

Ein innovatives Steuerungssystem verbindet die Solarthermie mit anderen Wärmeerzeugern wie Öl- und Gas-Brennwertgeräten, Wärmepumpen oder Pellet-Heizsystemen zu energieeffizienten und umweltfreundlichen Warmwasser- und Heizungslösungen. Die Kombination von Solarthermie und Brennwertsystemen ist in der Modernisierung, aber auch im Neubau noch immer eine der energieeffizientesten und wirtschaftlichsten Lösungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen und für den Klimaschutz.

1

#### **Wolf Solarthermie-Flachkollektoren:**

Hocheffektive Solar-Kollektoren mit innovativem Absorber und guter Isolierung fangen thermische Solarenergie ein, insbesondere auch in der Übergangszeit.

2

#### **Solarspeicher und Steuerung:**

Ein hoch isolierter Wärmespeicher und eine intelligente Steuerung bilden das Herzstück zur Einkopplung von thermischer Solarenergie in moderne Heizungssysteme.

3

#### **Wolf-Brennwertgerätereihe BlueStream:**

Kann man Brennwerttechnik noch verbessern? Man kann! Mit der BlueStream Technologie für die neuentwickelten Wolf Gas- und Öl-Brennwertgeräte. Sie vereinen höchste Energieeffizienz mit niedrigem Stromverbrauch, leichter Installation und einem umfassenden und smarten Steuerungs- und Bediensystem.

4

#### **Brennwert-Abgassysteme:**

Die innovativen Kunststoff-Abgassysteme von Centrotherm/Ubink zeichnen sich durch Umweltverträglichkeit, Korrosionsbeständigkeit und eine lange Lebensdauer aus. Darüber hinaus bieten sie flexible Einbaumöglichkeiten und einfache Montage, insbesondere in der Renovierung.



# Core Values



## Integrität

Integrität bedeutet für CENTROTEC ganzheitlich faires, transparentes, ehrliches und unbestechliches Handeln, als Unternehmen wie auch als Einzelner. Für uns bedeutet das: Wir müssen sagen, was wir denken, und tun, was wir sagen!

## Soziale Verantwortung

trägt CENTROTEC sowohl für seine Mitarbeiter wie auch für das weitere Unternehmensumfeld. Hierbei ist es uns wichtig, Mitarbeiter als Menschen und nicht nur als Ressourcen wahrzunehmen sowie ihre Bedürfnisse so weit wie möglich zu adressieren. Im Umgang mit dem Unternehmensumfeld verhält sich CENTROTEC ethisch und verantwortungsbewusst und fördert darüber hinaus in Eigeninitiative die Lebensbedingungen und das soziale Miteinander im direkten Einflussbereich (Good Corporate Citizenship).

## Nachhaltiges Handeln

bedeutet, die aktuellen Bedürfnisse zu befriedigen, ohne dieselben Möglichkeiten der nachfolgenden Generationen zu gefährden. Der Umgang mit Energie und deren Folgen ist dabei ein Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Gesellschaft. CENTROTEC liefert hierfür bezahlbare Lösungen für Energieeinsparung und den Einsatz Erneuerbarer Energien für vielfältige Einsatzbereiche im Gebäude. Bei der Entwicklung, Produktion und Vermarktung unserer Lösungen orientieren wir uns an den höchsten Maßstäben hinsichtlich Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit. Dieses Handeln beginnt bei jedem Einzelnen mit dem Bewusstsein der persönlichen Verantwortung gegenüber dem großen Ganzen.

## Unternehmerisches Handeln

bedeutet für jeden Mitarbeiter, das Unternehmen wie sein eigenes zu betrachten und entsprechend verantwortungsvoll und vorausschauend zu agieren. Dies bietet Chancen sowohl für das Unternehmen als auch für den Einzelnen. CENTROTEC fördert diesen Unternehmergeist durch größtmöglichen Freiraum für Mitarbeiter und Tochterunternehmen.



## Corporate Governance Bericht

Für die CENTROTEC Sustainable AG ist Corporate Governance seit Jahren wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben sich intensiv mit den jeweils gültigen Versionen des Kodex befasst und die Empfehlungen in ihr Handeln einfließen lassen. Aus diesem Grunde entspricht die CENTROTEC Sustainable AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in allen wesentlichen Punkten. In der untenstehenden Entsprechenserklärung sind Abweichungen bzw. Klarstellungen dargelegt.

### *Führungs- und Kontrollstruktur*

Entsprechend dem deutschen Aktiengesetz hat die CENTROTEC Sustainable AG eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur, die einen zweiköpfigen Vorstand (am Stichtag 31.12.2015) und satzungsgemäß einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten im Sinne des Unternehmens eng zusammen. Sowohl die strategische Ausrichtung als auch wesentliche Geschäfte stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Er ist an die Gesetze, die Bestimmungen der Satzung und die Geschäftsordnung für den Vorstand sowie an die Beschlüsse der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Themen der Strategie und deren Umsetzung, die Planung, die aktuelle Unternehmensentwicklung, die Risikolage und das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er legt die Berichts- und Informationspflichten des Vorstandes fest. Der Aufsichtsrat erlässt und ändert die Geschäftsordnung für den Vorstand. Zudem bestellt er die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Er kann einen Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Er befasst sich regelmäßig mit der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie der Überwachung der Abschlussprüfung. Die Aufsichtsratsmitglieder sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung bestellt, die über ihre Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit entscheidet. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

### *Aufsichtsrat*

Unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benannt, wie etwa eine unternehmensspezifische Regelgrenze für die Zugehörigkeit und eine Altersgrenze, eine angemessene Beteiligung von Mitgliedern mit internationaler Erfahrung und das Streben nach einer angemessenen Beteiligung von Frauen. Zudem soll dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Bei seinen Vorschlägen an die Wahlgremien, insbesondere an die Hauptversammlung, wird der Aufsichtsrat diese Ziele berücksichtigen.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

### *Aktionäre und Hauptversammlung*

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet im Wesentlichen über Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzung und Satzungsänderungen, wesentliche unternehmerische Maßnahmen, kapitalverändernde Maßnahmen wie die Ausgabe neuer Aktien, Erwerb von eigenen Aktien und das bedingte Kapital. Die Teilnehmer der Hauptversammlung wählen die Aufsichtsratsmitglieder und entscheiden über deren Vergütung.

### *Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat*

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstandes einschließlich der wesentlichen Vertragsselemente ist der Aufsichtsrat zuständig. Das Vergütungssystem des Vorstandes und des Aufsichtsrates ist detailliert im Vergütungsbericht, der Teil dieses Berichtes ist, dargestellt.

Es besteht eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O Versicherung) für die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend einen angemessenen Selbstbehalt für die Vorstände beinhaltet. Auch für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex ein angemessener Selbstbehalt vereinbart worden. Die jeweiligen Geschäftsführer und Verwaltungsräte der Tochterunternehmen sind in der D&O Versicherung mitversichert.

### *Transparenz*

Die CENTROTEC Sustainable AG handelt transparent und verantwortlich und hat dies auch vor dem Bekenntnis des Unternehmens zum Corporate Governance Kodex seit Gründung bereits getan. Oberstes Ziel der CENTROTEC-Unternehmenskommunikation ist eine zeitnahe, kontinuierliche, umfassende und gleiche Information aller Zielgruppen sowie ein von Transparenz geprägtes Verhältnis zu ihren Aktionären. Neben Finanzdaten, dem Finanzkalender mit allen wesentlichen Terminen der CENTROTEC Sustainable AG, Ad hoc- und Presse-Meldungen werden aktuelle Entwicklungen zum Corporate Governance Kodex sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings) gemäß § 15a WpHG und Veränderungen der wesentlichen Beteiligungen und der Gesamtstimmrechte nach §§ 26 bzw. 26a WpHG auf der CENTROTEC-Homepage veröffentlicht und vorher der BaFin sowie der Börse mitgeteilt. Sämtliche hier erwähnten Informationen werden auf der Homepage des Unternehmens umgehend veröffentlicht und über die gesetzlichen Pflichten hinaus auch rückwirkend für die Öffentlichkeit zugänglich gehalten.

§ 15a des Wertpapierhandelsgesetzes legt die unverzügliche Mitteilungspflicht von Erwerbs- und Veräußerungsgeschäften mit Aktien der CENTROTEC (über 5 TEUR p. a.) von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen fest. Diese Personen sind verpflichtet, die in dieser Ziffer beschriebenen Geschäfte umgehend dem Unternehmen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu melden. Die CENTROTEC Sustainable AG hat alle ihr gemeldeten derartigen Geschäfte unverzüglich der BaFin weitergemeldet und auf ihrer Homepage veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr wurden auch Rechtsgeschäfte mit Unternehmen getätigt, an denen Mitglieder des Aufsichtsrates und des Managements beteiligt sind oder Interesse haben könnten. Wie in der Entsprechenserklärung ausführlich dargestellt, wurden dadurch keine Interessenkonflikte verursacht.

Die von den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien sind auf Seite 116 aufgeführt.

Wie bereits in den Vorjahren wurde vom Vorstand vorsorglich ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Für Einzelheiten verweisen wir auf den Inhalt des Abhängigkeitsberichts.

Zum 31.12.2015 hielten die derzeitigen Mitglieder des Vorstandes 10.000 (Vorjahr keine) Aktien. Zu diesem Stichtag hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates 2.477.340 (Vorjahr 2.477.340) Stück Aktien.

Der aktuelle Besitzstand von Aktien und Aktienoptionen des Vorstandes und Aufsichtsrates ist auf der Homepage dokumentiert und wird fortlaufend aktualisiert.

#### *Rechnungslegung und Abschlussprüfung*

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft sowie vom Aufsichtsrat gebilligt. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, so wie sie in der EU anzuwenden sind, und sowohl in deutscher wie auch in englischer Sprache veröffentlicht.

Ein kontinuierliches und systematisches Management von unternehmerischen Chancen und Risiken gehört für die CENTROTEC zur Corporate Governance. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der materiellen Risiken im Konzern. Dies trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu steuern. Daher befassen sich Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig mit der Überwachung der Wirksamkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

## Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

### Zum Hintergrund

Am 26. Februar 2002 hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ erstmals einen Verhaltenskodex für börsennotierte Gesellschaften vorgelegt. Dieser Kodex wurde zuletzt am 24. Juni 2014 aktualisiert.

Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird:

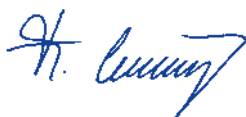
### Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 13. Mai 2013 bzw. danach den Empfehlungen in der Fassung vom 24. Juni 2014, seit der Abgabe der letzten Entsprechungserklärung vom April 2014, mit folgenden Einschränkungen, entsprochen wurde und wird.

- 1) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.1, dass der Vorstand einen Vorsitzenden oder Sprecher haben soll. Seit dem 3. April 2014 besteht unser Vorstand aus zwei Mitgliedern, die die Vorstandstätigkeiten gemeinsam und gleichberechtigt ausüben. Daher ist es nach unserer Auffassung und im Interesse des Unternehmens, angesichts der Größe des Vorstands und seiner Struktur, nicht angezeigt einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands zu benennen.
- 2) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht unseres Erachtens in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.
- 3) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.2, dass dem Aufsichtsrat eine – nach eigener Einschätzung – ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört. Ein Mitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierendem Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Unser Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Zwar sind einzelne Aufsichtsräte auch Aktionäre und stehen vereinzelt in geschäftlicher Beziehung zu der Gesellschaft, dies begründet aber keinen Interessenkonflikt.

Brilon, im April 2015  
Der Vorstand:

Für den Aufsichtsrat



**Dr. Thomas Kneip**  
[Vorstand]



**Dr. Christoph Traxler**  
[Vorstand]



**Guido A. Krass**  
[Vorsitzender des Aufsichtsrates]

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Brilon, den 14. März 2016

**Dr. Thomas Kneip**  
**Dr. Christoph Traxler**

### § 289a

LINK zur CENTROTEC-Homepage:

<http://www.centrotec.de/investor-relations.html>

## Vergütungsbericht des Vorstandes und Aufsichtsrates

Der Vergütungsbericht der CENTROTEC Sustainable AG ist ausgerichtet an den Erfordernissen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie dem deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und orientiert sich gleichzeitig an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Bericht beinhaltet Angaben, die nach den zugrundeliegenden Standards Teil des Anhangs oder Konzernanhangs bzw. des Lageberichts oder Konzernlageberichts sind. Er ist somit Anlage des Lageberichts oder Konzernlageberichts. Auf eine erneute Darlegung der in diesem Bericht erläuterten Sachverhalte im Konzernlagebericht bzw. Konzernanhang wird daher verzichtet.

### *Vergütung des Vorstandes*

Das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertrags Elemente wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Fixgehalt, einem erfolgsabhängigen und somit variablen Vergütungsbestandteil sowie sonstigen Vergütungen zusammen. Die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens und der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ferner werden das Aufgabenumfeld, die persönliche Leistung und Erfahrung sowie die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder bei der Vergütungsbemessung berücksichtigt. Das Vergütungssystem setzt regelmäßig langfristige Verhaltensanreize und ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, gemessen an organischem, profitabilem Wachstum ausgerichtet.

### *Gewährung*

Der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG bestand im Geschäftsjahr 2015 aus zwei Mitgliedern (zu Beginn des Vorjahres waren es noch drei Mitglieder). Die erfolgsunabhängige Vorstandsvergütung wird als monatliches Fixgehalt gezahlt. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich dieses Fixgehalt, inklusive der hierauf fälligen Sozialabgaben auf insgesamt 580 TEUR (Vorjahr 924 TEUR).

Der wesentliche Teil der variablen Vergütung mit langfristigen Verhaltensanreizen wurde in der Vergangenheit in Form von Aktienoptionen im Rahmen des CENTROTEC-Aktienoptionsprogramms gewährt. Im Berichtsjahr 2015 wurden, wie bereits in den beiden Vorjahren, aufgrund des Wegfalls dieses Programms dem Vorstand keine neuen Optionen mehr zugeteilt. Der Wert der bis 2015 insgesamt an Vorstände ausgegebenen Aktienoptionen ist nach einem Binomialmodell entsprechend der Regelungen im IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“ ermittelt worden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Jahr 2015 hieraus 0 TEUR (Vorjahr 32 TEUR) als Aufwand verbucht.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird ein monetärer Bonus gewährt, dessen Gewährung und Höhe vom Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig ist. Dieser Bonus wurde als Kompensation für die zuvor gewährten Aktienoptionen in Aussicht gestellt und gewährt und enthält sowohl eine kurzfristige als auch eine langfristige Komponente. Die in 2015 gewährten monetären Boni betragen insgesamt 500 TEUR (Vorjahr 1.147 TEUR).

Es wurden im Geschäftsjahr 2015 keine zusätzlichen Vorsorgeaufwände gewährt.

Des Weiteren bezog der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG im Jahr 2015 Nebenleistungen in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr 35 TEUR). In diesen Nebenleistungen sind der geldwerte Vorteil der Dienstwagennutzung enthalten. Die Gesamtvergütung bei voller Zielerreichung beträgt 1.112 TEUR (Vorjahr 2.118 TEUR).

Nachfolgende Tabelle zeigt die gewährten Vorstandsvergütungen:

	Dr. Thomas Kneip seit 01.01.2014		Dr. Christoph Traxler seit 01.04.2004		Dr. Gert-Jan Huisman 02.05.2000 - 03.04.2014	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	270	225	310	300		399
Nebenleistungen	22	16	10	10		9
<b>Summe</b>	<b>292</b>	<b>241</b>	<b>320</b>	<b>310</b>		<b>408</b>
Einjährige variable Vergütung	200	160	180	180		685
Mehrfährige variable Vergütung						
- Aktienoptionsprogramm				12		
- LTI-Programm 2014 (Laufzeit 3 Jahre) <sup>1</sup>		50		60		
- LTI-Programm 2015 (Laufzeit 3 Jahre) <sup>1</sup>	60		60			
<b>Summe</b>	<b>260</b>	<b>210</b>	<b>240</b>	<b>252</b>		<b>685</b>
Vorsorgungsaufwand	0	0	0	0		12
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>552</b>	<b>451</b>	<b>560</b>	<b>562</b>		<b>1.105</b>

<sup>1</sup> Es wird der Wert für 100 % Zielerreichung gezeigt.

### Zufluss

Nachfolgende Tabelle zeigt die zugeflossene Vorstandsvergütung. Wesentlicher Unterschied zur obigen Tabelle sind die Auszahlungsbeträge aus variablen Vergütungen, deren Auszahlung sich entweder über mehrere Jahre verteilt (z. B. Aktienoptionen, LTI-Programm) oder im Folgejahr des Gewährungsjahres erfolgt (einjährige variable Vergütung). Die Beträge werden nach unterschiedlichen Plänen bzw. Laufzeiten aufgeschlüsselt. Für Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen gilt als Zeitpunkt des Zuflusses und Zufluss-Betrag der nach deutschem Steuerrecht maßgebliche Zeitpunkt und Wert.

Im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die tatsächlich zugeflossenen Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der CENTROTEC Sustainable AG auf insgesamt 1.009 TEUR (Vorjahr 1.686 TEUR). Pensionierte Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2015 Zuwendungen in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr 54 TEUR).

	Dr. Thomas Kneip seit 01.01.2014		Dr. Christoph Traxler seit 01.04.2004		Dr. Gert-Jan Huisman bis 03.04.2014	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	270	225	310	300		399
Nebenleistungen	22	16	10	10		9
<b>Summe</b>	<b>292</b>	<b>241</b>	<b>320</b>	<b>310</b>		<b>408</b>
Einjährige variable Vergütung	160	0	180	180		535
Mehrjährige variable Vergütung - Aktienoption 2009 (Laufzeit 2009-2016) <sup>1</sup>	0	0	57	0		0
<b>Summe</b>	<b>160</b>	<b>0</b>	<b>237</b>	<b>180</b>		<b>535</b>
Vorsorgungsaufwand	0	0	0	0		12
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>452</b>	<b>241</b>	<b>557</b>	<b>490</b>		<b>955</b>

<sup>1</sup> Die ersten beiden Jahre der Laufzeit sind gesperrt, d. h. in dieser Zeit darf nicht ausgeübt werden.



### *Vergütung des Aufsichtsrates*

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist im § 18 der Satzung der CENTROTEC Sustainable AG geregelt und wurde zuletzt in der Hauptversammlung am 20.05.2014 angepasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten demnach neben dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, eine variable, erfolgsorientierte Vergütung sowie Sitzungsgelder. Die fixe Vergütung wurde im Rahmen der Einführung von Sitzungsgeldern von 24 TEUR auf 20 TEUR für ein Mandat im Aufsichtsrat für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit reduziert. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache des auf ein Mitglied des Aufsichtsrates entfallenden Betrages. Diese Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der CENTROTEC Sustainable AG betrug somit im abgelaufenen Geschäftsjahr 90 TEUR (Vorjahr 90 TEUR). Hinzu kamen 24 TEUR (Vorjahr 4 TEUR) an Sonstigen Aufwendungen, insbesondere Reisekosten. Die auf diese Vergütung anfallende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft in der jeweils gesetzlichen Höhe zusätzlich bezahlt, wenn und soweit diese von einem Aufsichtsratsmitglied in Rechnung gestellt wird. Eine gesonderte Vergütung für Ausschusstätigkeiten wird nicht gezahlt, da der dreiköpfige Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG aufgrund seiner Größe auf die Bildung von gesonderten Ausschüssen verzichtet. Als variable und erfolgsorientierte Vergütung, entsprechend der Satzung, erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine Vergütung von 0,1 % der Dividende des jeweiligen Geschäftsjahres. Diese dividendenabhängige Vergütung beläuft sich, wie auch die fixe Grundvergütung, für den Vorsitzenden auf das Doppelte und für den stellvertretenden Vorsitzenden auf das Eineinhalbfache dessen, was ein reguläres Aufsichtsratsmitglied erhält. Im Geschäftsjahr 2015 betrug die Gesamtsumme dieser Vergütung aufgrund der stabilen Dividendenpolitik wie im Vorjahr 16 TEUR. Die Sitzungsgelder, die je Aufsichtsratssitzung gewährt werden, besitzen einen Grundbetrag von 2 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Grundbetrags. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 70 TEUR (Vorjahr 99 TEUR) an Sitzungsgeldern an den Aufsichtsrat gezahlt.

## Die Aktie

### Das Börsenumfeld

Im Jahr 2015 wiesen die meisten weltweit relevanten Börsen Kurszuwächse aus. Für die deutschen Indizes wurden zumeist Kurszuwächse im zweistelligen Prozentbereich verzeichnete. Damit war 2015 das vierte Jahr in Folge mit steigenden, wenngleich sehr volatilen Kursen. Seit 2012 verdoppelten dadurch die meisten deutschen Indizes ihre Kurse und vollzogen eine zumeist deutlich positivere Entwicklung als internationale Indizes.

### Aktienkursentwicklung

Die CENTROTEC-Aktie konnte seit dem Verlassen des SDAX dem allgemeinen Börsentrend nicht folgen, und musste auch im Börsenjahr 2015 wie im Vorjahr einen Kursrückgang (minus 8 %) hinnehmen. Die Kurse bewegten sich im Jahresverlauf zwischen dem Tiefststand von 12,85 EUR im Februar und dem Höchstkurs von 15,25 EUR im Juli. Der Jahresanfangskurs lag bei 14,28 EUR und der Jahresschlusskurs bei 13,21 EUR. Der Kursverlauf war damit weniger volatil als im Vorjahr.

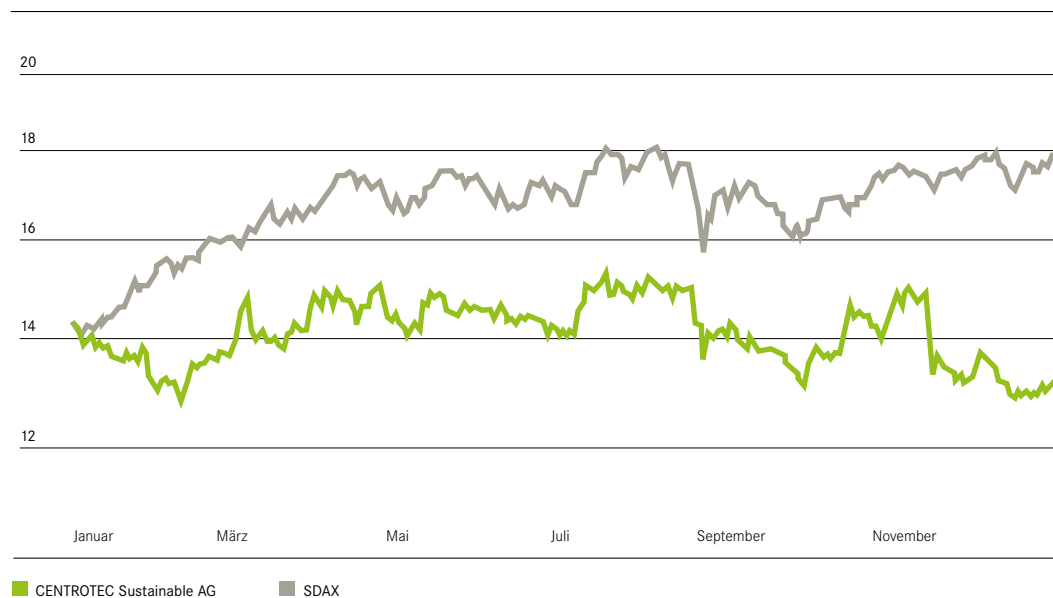
Nach dem Berichtszeitraum zeigte sich die Aktie hingegen deutlich robuster im Vergleich zu den Vergleichsindizes. Während DAX und SDAX seit Jahresbeginn jeweils mehr als fünf Prozent ihres Wertes einbüßten, verbuchte die CENTROTEC-Aktie einen drei-prozentigen Kurszuwachs.

### Angaben zur Aktie

Die Aktie der CENTROTEC Sustainable AG ist seit dem Börsengang im Jahre 1998 unter der Wertpapierkennnummer WKN 540 750, der internationalen Wertpapieridentifikationsnummer ISIN DE0005407506 und unter dem Börsenkürzel CEV gelistet. Die Aktie wird im Prime All Share und weiteren Unterindizes des Deutschen Aktienindexes (DAX) geführt.

### AKTIENKURS 2015

[in EUR]



## AKTIENKURS SEIT BÖRSENGANG

[in EUR]

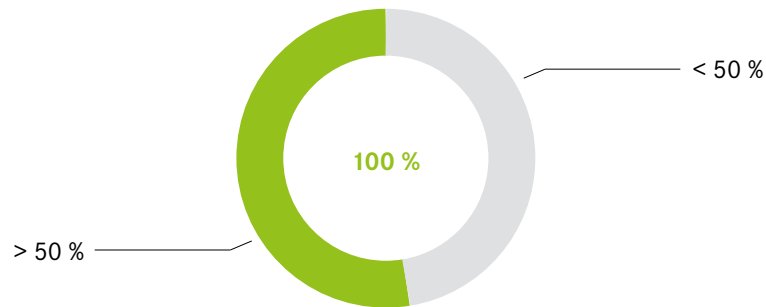


Am 31.12.2015 wies die CENTROTEC Sustainable AG ein Grundkapital von 17.733.240 EUR, eingeteilt in 17.733.240 nennwertlose, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils einem EURO je Aktie aus. Verglichen mit dem 31.12.2014 stieg das Grundkapital um 86.715 EUR. Dementsprechend stieg die Zahl der in Umlauf befindlichen CENTROTEC-Aktien ebenfalls um 86.715. Diese Veränderung ist ausschließlich auf die Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter des CENTROTEC-Konzerns zurückzuführen, denen diese Optionen in der Vergangenheit als Vergütungsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung zugeteilt wurden. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen Aktienoptionen zugeteilt. Es wurden auch keine neuen Aktienoptionen in Aussicht gestellt. Nähere Angaben hierzu finden Sie im Anhang in Kapitel 10 Eigenkapital.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr beabsichtigt CENTROTEC aufgrund des verbesserten Nettoergebnisses eine erhöhte Dividende zu zahlen. Der am 11. Mai 2016 stattfindenden Hauptversammlung wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende in Höhe von 0,25 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie (Vorjahr 0,20 EUR) auszuschütten. Hierdurch sollen die Aktionäre auch weiterhin direkt an der positiven Entwicklung des Konzerns beteiligt werden. Der wesentliche Teil der im Konzern zur Verfügung stehenden Gewinne soll aber weiterhin, wie in der Vergangenheit erfolgreich praktiziert, in weiteres organisches und akquisitionsgetriebenes Wachstum investiert werden.

**EIGENTÜMERSTRUKTUR**

[in %]



■ Familie Krass  
■ Freefloat

Seit dem Börsengang im Jahr 1998 ist die Familie des Aufsichtsratsvorsitzenden Guido A. Krass mit einem Gesamtkapitalanteil von mehr als 50 % nach Kenntnis der Gesellschaft unverändert Hauptaktionär der CENTROTEC. Darüber hinaus liegen der Gesellschaft keine Erkenntnisse vor, dass es weitere Aktionäre mit Beteiligungen im zweistelligen Prozentbereich gibt. Im Jahr 2015 wurden mehrere Über- und Unterschreitungen der Meldeschwellen nach § 26 Abs. 1 WpHG durch Investoren gemeldet. Hierbei handelte es sich in sämtlichen Fällen um die 3 %- bzw. die 5 %-Schwelle. Ausführliche Informationen zu diesem Thema sind auf der Internetseite der CENTROTEC Sustainable AG ([www.centrotec.de](http://www.centrotec.de)) einsehbar. Im Anhang unter dem Punkt „Ergänzende Angaben“ finden sich ebenfalls Informationen zur Veränderung der Stimmrechtsanteile. Alle im Umlauf befindlichen Aktien sind hinsichtlich Übertragbarkeit und Stimmberechtigung nicht eingeschränkt.

	2011	2012	2013	2014	2015
Aktienzahl per 31.12. in Tsd. (Stück)	17.292	17.307	17.627	17.647	17.733
Grundkapital per 31.12. in EUR	17.292	17.307	17.627	17.647	17.733
Marktkapitalisierung per 31.12. in Mio. EUR	195,1	233,1	327,9	252,0	234,3
Jahresschlusskurs in EUR	11,28	13,47	18,60	14,28	13,21
Jahrestiefstkurs in EUR	10,61	10,75	12,56	12,91	12,85
Jahreshöchstkurs in EUR	24,25	14,35	19,79	20,20	15,25
Tägl. Handelsvol. XETRA Ø in Tsd. (Stück)	44,1	26,2	30,8	27,3	28,3
Ergebnis je Aktie in EUR	(0,55)	1,31	1,40	1,00	1,18
Dividende je Aktie	0,10	0,10	0,15	0,20	0,25
KGV per 31.12.	k. G.	10,4	13,3	14,3	11,2

Im Gesamtjahr 2015 wurden an allen deutschen Börsen 7,1 Mio. CENTROTEC-Aktien gehandelt. Dies ist von der Stückzahl her ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr (6,8 Mio. Aktien). Das Handelsvolumen lag aber mit 99,4 Mio. EUR aufgrund des im Jahresdurchschnitt niedrigeren Aktienkurses unter dem Vorjahreswert von 113,1 Mio. EUR. Damit betrug das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen 28.300 Aktien bzw. 398 TEUR (Vorjahr 27.300 Aktien bzw. 450 TEUR). Der Anteil des XETRA-Handels am gesamten deutschen Handelsvolumen stieg dabei auf 90 % (Vorjahr 85 %).

#### *Investor Relations*

CENTROTEC setzt auf eine offene, zeitnahe und verlässliche Kommunikation mit den interessierten Finanzmarktkreisen und versucht hierdurch die Entwicklung des Aktienkurses langfristig zu unterstützen und das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Hierbei bilden die gesetzlich geforderten Transparenzrichtlinien u. a. mit dem Wertpapierhandelsgesetz, dem Aktiengesetz, den Zulassungsfolgepflichten der Deutschen Börse und den nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards wie dem IFRS (International Financial Reporting Standard) und dem Handelsgesetz sowie den Regelungen des Corporate Governance Kodex einen in den letzten Jahren ständig erhöhten Mindeststandard.

CENTROTEC stand auch mit dem verkleinerten Vorstandsteam im Jahr 2015 bei einer Vielzahl von Telefonkonferenzen und im Rahmen einzelner Roadshows sowie der Hauptversammlung im direkten Kontakt mit unterschiedlichen Finanzmarktteilnehmern. Zudem fanden ein Investorentag auf der Branchenleitmesse ISH sowie zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums statt. Schließlich sorgte der Bereich Investor Relations für ständig aktualisierte Informationen auf der Konzernhomepage und stand für telefonische, postalische oder elektronische Anfragen jederzeit zur Verfügung.

Die Entwicklung der CENTROTEC wird von Analysten der nachfolgenden Institute verfolgt:

#### **Coverage**

HSBC		Montega
M.M. Warburg		Solventis

Die Kernaussagen der veröffentlichten Studien werden auf der Konzernhomepage der CENTROTEC regelmäßig zeitnah zur Verfügung gestellt.

# KLIMATISIERUNG UND BELÜFTUNG

## DEZENTRALE ERZEUGUNG VON STROM UND WÄRME

Hocheffiziente Klimatisierungslösungen schaffen ein gesundes Raumklima. Durch Wärmerückgewinnung tragen sie deutlich zur Energieeinsparung bei und senken Heizenergiebedarf und CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das Gerät führt den Räumen gefilterte Außenluft in ausreichender, stufenlos regelbarer Menge zu. Gleichzeitig wird ein entsprechendes Luftvolumen an verbrauchter, CO<sub>2</sub>-belasteter Raumluft abgesaugt und Schadstoffe wie Geruchsstoffe, Feinstäube, Feuchtigkeit usw. wirkungsvoll entfernt.

Blockheizkraftwerke (BHKW) bilden die Grundlage für eine energieeffiziente und dezentrale Erzeugung von Strom und Wärme durch Kraft-Wärme-Kopplung am Ort des Verbrauchs. Energieträger werden so mit einer Gesamtenergieeffizienz von bis zu 90 % ausgenutzt, was über ein Drittel der eingesetzten Primärenergie einspart.

1

### **Wolf Großklimageräte- Baureihe KG-Top:**

Hocheffiziente Klimatisierungslösungen mit Luftvolumenleistungen bis zu 100.000 m<sup>3</sup>/h können nach dem Baukastenprinzip entsprechend der projektspezifischen Anforderungen konfiguriert werden.

2

### **Powersystems BHKW:**

Powersystems BHKW (Blockheizkraftwerke) von Kuntschar + Schlüter und Dreyer & Bosse decken im Leistungsbereich bis 2 MW mit den Energieträgern Biogas, Klärgas oder Erdgas ein breites Spektrum ab.



## Konzernlagebericht

### Geschäft und Rahmenbedingungen

#### Überblick

Der CENTROTEC-Konzern – im Folgenden auch die CENTROTEC oder die CENTROTEC-Gruppe – ist der einzige börsennotierte europäische Komplettanbieter von Heiz- und Klimatechnik im Gebäudebereich. Das Produktspektrum umfasst vornehmlich Systemlösungen aus den Bereichen der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Solarthermie, Wärmepumpentechnologie und der Kraft-Wärme-Kopplung. Dabei werden sowohl Lösungen für den Neubau als auch für den kontinuierlich bedeutender werdenden Renovierungsmarkt angeboten und weiterentwickelt.

CENTROTEC ist über Tochtergesellschaften und Vertriebspartner in mehr als 50 Ländern vertreten. Die insgesamt dreizehn Produktionsstätten befinden sich überwiegend in Europa. Zum 31.12.2015 waren konzernweit mehr als 3.200 Mitarbeiter an Standorten in Europa, Nordamerika und Asien beschäftigt. Diese erwirtschafteten im Jahr 2015 einen Umsatz von 550 Mio. EUR, wovon 56 % auf den deutschen Markt entfielen.

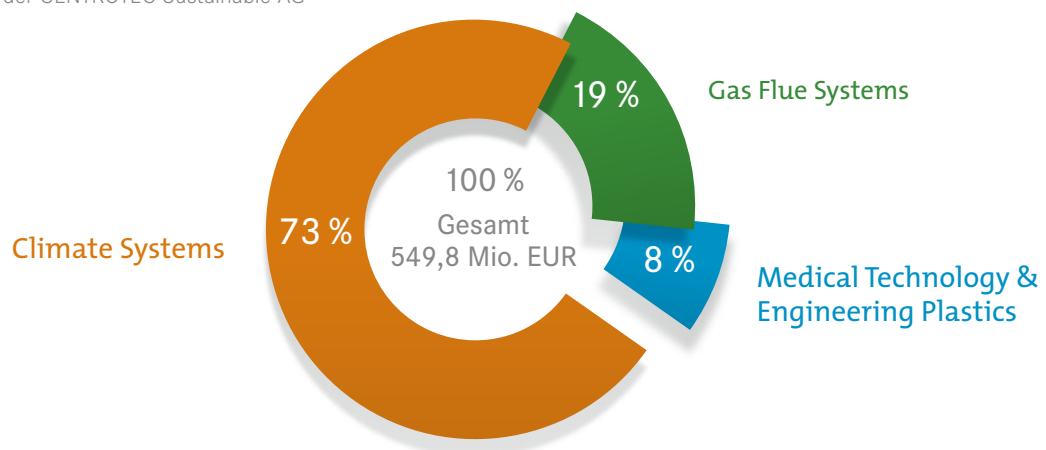
#### Konzernstruktur

Das Geschäft der CENTROTEC-Gruppe unterteilt sich in drei Segmente. Das umsatzstärkste Segment Climate Systems bildet gemeinsam mit dem Segment Gas Flue Systems das Kerngeschäft mit energieeffizienter und nachhaltiger Heiz- und Klimatechnik für den Gebäudebereich. Die Kundenkreise und Anwendungssituationen zeigen große Überlappungen auf, die Produkte sind allerdings unterschiedlich. Bei Climate Systems stehen die aktiven Geräte und Gesamtsysteme im Fokus, die Unternehmen des Segments Gas Flue Systems konzentrieren sich auf das Zubehör. Das dritte und gleichzeitig kleinste Segment Medical Technology & Engineering Plastics entwickelt, produziert und vertreibt Medizintechniklösungen und Hochleistungskunststoffe.

Die CENTROTEC Sustainable AG mit Sitz in Brilon, Deutschland, fungiert für sämtliche Tochterunternehmen als börsennotierte Holding und unterstützt diese im strategischen, finanziellen und administrativen Bereich. Sämtliche operative Aktivitäten auf den Produktmärkten werden über die Tochterunternehmen abgewickelt. Die bedeutendsten Gesellschaften im Kerngeschäft sind hierbei die Wolf GmbH und Brink Climate Systems B.V. (Segment Climate Systems) sowie Ubbink B.V. und Centrotherm Systemtechnik GmbH (Segment Gas Flue Systems). Diese Unternehmen verfügen über eigene Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland. Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics stellt die Möller Medical GmbH die größte Gesellschaft dar.

#### Umsatz nach Segmenten

der CENTROTEC Sustainable AG





## Geschäftstätigkeit

### Geschäftsfelder

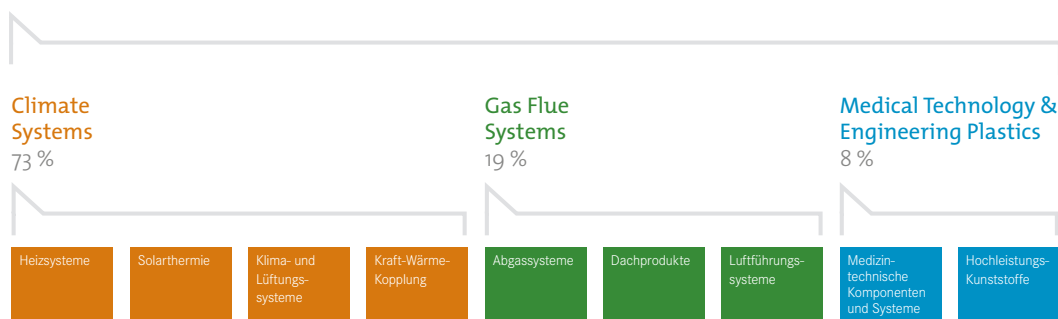
Die im Segment **Climate Systems** zusammengefassten Gesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben ein umfassendes Portfolio an Heiz-, Klima- und Lüftungssystemen. Bei den Heizsystemen der Wolf GmbH und ihrer Tochtergesellschaften stehen neben modernen Brennwertgeräten für Öl- und Gasheizungen auch unterschiedliche Systeme zur Nutzung Erneuerbarer Energien und zur Kraft-Wärme-Kopplung im Fokus. Außerdem bietet das Unternehmen ein breites Portfolio an Lösungen zur Klimatisierung von Gewerbegebäuden an. Die niederländische Brink Climate Systems B.V. hat sich neben Luftheizungen besonders auf das wachsende Marktsegment von Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung spezialisiert. Die wesentlichen Fertigungsstandorte des Segments befinden sich in Deutschland und den Niederlanden. Im Jahr 2015 ist durch die Akquisition der PRO-KLIMA d.o.o. ein Fertigungsstandort für Klimatechnik in Kroatien hinzugekommen. Der Vertrieb erfolgt in den Kernabsatzmärkten über eigene Vertriebs- und Servicestandorte. Darüber hinaus wird in zahlreichen Ländern mit zum Teil exklusiven Vertriebspartnern gearbeitet. Die Vertriebswege unterscheiden sich dabei je nach Produktart und Absatzmarkt. Im Bereich Heizsysteme werden die Aufträge überwiegend über Großhändler abgewickelt. Dennoch ist für den Markterfolg die bestehende gute und direkte Verbindung zu den Handwerkern entscheidend. Im Bereich der Klimälösungen sind hingegen zumeist Architekten und Generalunternehmer die entscheidenden Ansprechpartner.

Das Segment **Gas Flue Systems** ist im Wesentlichen durch die Ubbink B.V. sowie die Centrotherm Systemtechnik GmbH auf die Bereiche der Abgassysteme für Heizungen mit Brennwerttechnik und Luftführungssysteme für Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung spezialisiert. Die im Segment entwickelten und produzierten passiven Systeme werden häufig als ergänzende Bestandteile zu den aktiven Systemen des Climate Systems Segments eingesetzt. Auch in diesem Segment liegen die wichtigsten Produktionsstandorte in Deutschland und den Niederlanden. In 2015 wurde zudem mit der Produktion erster Komponenten am Standort in den USA begonnen. Darüber hinaus gibt es ein europa- und zunehmend auch weltweites Netz an Tochterunternehmen. Je nach Produktgruppe erfolgt der Vertrieb über den Großhandel oder direkt an andere Hersteller von Heizungs- und Lüftungssystemen.

Im Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** werden Medizintechniklösungen und Hochleistungskunststoffe an Produktionsstandorten in Deutschland und Dänemark erzeugt und international vertrieben.

### Geschäftsfelder

der CENTROTEC Sustainable AG



### *Leitung und Kontrolle*

Die Führungs- und Kontrollstruktur der CENTROTEC Sustainable AG und des Konzerns basiert auf den Vorgaben des Corporate Governance Kodex und des deutschen Aktiengesetzes. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und überwacht und berät den Vorstand bei der operativen Führung der gesamten Unternehmensgruppe. Der Vorstand besteht seit dem 03.04.2014 aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern. Für die Einzelgesellschaften werden unter Mitwirkung des Vorstandes in jährlichen Budgetverhandlungen Zielvorgaben erarbeitet. Diese dienen dann als Grundlage für die Erarbeitung individueller Ziele für Vorstände, Geschäftsführer und Führungskräfte und bilden die Basis für deren variable Gehaltsbestandteile. Die Grundzüge der Vergütungssysteme sowie Angaben zu den Konzernbezügen einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind in dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2015 zusammengefasst. Der Vergütungsbericht, der die Angaben zu den Organbezügen beinhaltet, ist im Corporate Governance Bericht veröffentlicht und als Bestandteil dieses Lageberichts anzusehen.

Grundsätzlich basiert die CENTROTEC-Unternehmensphilosophie auf großen unternehmerischen Freiheiten der einzelnen operativen Einheiten sowie der Mitarbeiter und Führungskräfte. Dies ermöglicht den operativen Tochtergesellschaften marktorientiertes, schnelles und innovatives Handeln und steigert die Attraktivität der Arbeitsplätze. Darüber hinaus wird zur Erschließung von Synergien in allen operativen Bereichen die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppenunternehmen auch segmentübergreifend vorangetrieben.

Das konzernweite Planungs- und Budgetierungssystem dient gemeinsam mit dem Risikomanagementsystem als Grundlage für die operative Steuerung des Konzerns. Diese erfolgt mit Hilfe operativer Steuerungskennzahlen, die in wöchentlichem, monatlichem oder vierteljährlichem Rhythmus als Soll-Ist- und Vorjahresvergleiche vorliegen. Von großer Bedeutung, besonders für die Steuerung der Segmente, sind hierbei der Umsatz und das operative Ergebnis (EBIT). Darüber hinaus werden regelmäßig weitere Kennzahlen zur Liquiditätsbetrachtung, dem Net Working Capital und der Finanzierungssituation genutzt (siehe hierzu auch die entsprechenden Tabellen im nachfolgenden Wirtschaftsbericht). Diese werden auf den verschiedenen Ebenen in regelmäßigen Gesprächen erläutert und bewertet. Dadurch können Abweichungen von den Zielvorgaben sowie Veränderungen der Rahmenbedingungen frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Daneben bilden auch die kontinuierlichen Programme zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung eine wesentliche Grundlage, um Organisation und Prozesse auf die Herausforderungen der sich immer schneller ändernden Zielmärkte auszurichten.

### *Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB*

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung sowie der jährlich veröffentlichte Corporate Governance Bericht des Unternehmens stehen auf der Homepage des CENTROTEC-Konzerns im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

### Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes der CENTROTEC Sustainable AG Anwendung finden und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates beschrieben. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts. Er befindet sich auf den Seiten 18-21 dieses Geschäftsberichts.

### Menschen bei CENTROTEC

Die inzwischen mehr als 3.200 Mitarbeiter in der CENTROTEC-Gruppe sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Einzelunternehmen und des Konzerns. Ihre Motivation zu erhalten und weiter zu fördern, ist ein bedeutender Grundgedanke der Unternehmensphilosophie. Konkretisiert wird diese durch die Konzern-Leitlinien, die auf soziale Verantwortung sowie unternehmerisches und nachhaltiges Handeln bei absoluter Integrität bauen. Diese Grundprinzipien werden in den einzelnen Einheiten auf unterschiedlichem Wege mit Leben gefüllt. Hiermit wird den verschiedenen Unternehmenskulturen der Unternehmen, die durch die Buy-and-Build-Strategie zum Konzern hinzugekommen sind, Rechnung getragen. Die grundsätzlich großen Freiheiten der operativen Einheiten und der einzelnen Mitarbeiter werden durch ein konzernweites Zielsystem flankiert und sind speziell auf Managementebene wichtiger Bestandteil des ergebnisorientierten Führungs-, Vergütungs- und Anreizsystems des Konzerns und seiner Einzelunternehmen.

Die mittlerweile bei 6 % liegende Ausbildungsquote belegt, dass die Themen Aus- und Weiterbildung große Bedeutung bei CENTROTEC genießen. Auch die wachsende Zahl der auf individuelle Bedürfnisse ausgerichteten Arbeitszeitmodelle zeigt die Bedeutung, die dem Thema „Mitarbeiterzufriedenheit“ im CENTROTEC-Konzern beigemessen wird.

Am Ende des Geschäftsjahres 2015 waren weltweit 3.250 Personen (Vorjahr 3.078 Personen) in den voll-konsolidierten Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns beschäftigt, davon 191 Leiharbeiter (Vorjahr 121). Umgerechnet in Vollzeitstellen (FTE = Full Time Equivalents) waren dies 3.129 FTE (Vorjahr 2.955 FTE; davon Leiharbeiter 166 FTE, Vorjahr 97 FTE). Im Segment Climate Systems lag die Mitarbeiterzahl zum 31.12.2015 mit 2.149 FTE über dem Vorjahreswert (2.032), da durch die zur Jahresmitte vollzogene Akquisition der kroatischen Tochtergesellschaft PRO-KLIMA 123 Mitarbeiter zur Konzernbelegschaft hinzukamen. Leichte Zuwächse der Beschäftigtenzahl gab es auch in den anderen Konzernsegmenten (Gas Flue Systems 627 vs. Vorjahr 593 FTE; Medical Technology & Engineering Plastics 353 vs. 330 FTE). Da die Unternehmen der Kernsegmente einer klaren Saisonalität unterliegen, bezieht sich die nachfolgende Tabelle auf die jeweils im Jahresdurchschnitt für das Unternehmen tätigen Personen. Die zum 01.07.2015 vollzogene PRO-KLIMA-Akquisition wirkt sich entsprechend nur zeitanteilig aus.

**MITARBEITER NACH SEGMENTEN**

[FTE/Full Time Equivalent/Vollzeitbeschäftigte zum 31.12.]

Jahr	Climate Systems	Gas Flue Systems	Medical Technology & Engineering Plastics	Gesamt
2011	1.954	640	313	2.906
2012	2.003	569	365	2.937
2013	2.048	649	339	3.036
2014	2.032	593	330	2.955
<b>2015</b>	<b>2.149</b>	<b>627</b>	<b>353</b>	<b>3.129</b>

■ Climate Systems   
 ■ Gas Flue Systems   
 ■ Medical Technology & Engineering Plastics

Der Personalaufwand im CENTROTEC-Konzern lag im Geschäftsjahr 2015 bei 164,2 Mio. EUR (Vorjahr 158,2 Mio. EUR) und erhöhte sich damit um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr. Wesentliche Ursachen für diese Steigerung waren neben der Akquisition von PRO-KLIMA die Tarifierhöhungen bei der Wolf GmbH. Auch die Kosten für Leiharbeit nahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr zu. Durch diesen im Vergleich zum Umsatzwachstum leicht überproportionalen Anstieg des Personalaufwands erhöhte sich die Personalaufwandsquote unter Berücksichtigung der Kosten für Leiharbeit auf 30,8 % (Vorjahr 30,6 %).

**Forschung und Entwicklung**

CENTROTEC misst der Forschung und Entwicklung (F&E) einen hohen Stellenwert bei. Entsprechend der Unternehmensphilosophie ist dieser Bereich dezentral organisiert und damit an den jeweiligen Produktionsstandorten angesiedelt. Aufgrund des voranschreitenden Zusammenwachsens der Einzelsysteme zu komplexen Gesamtlösungen findet aber auch in diesem Bereich eine immer stärkere, zum Teil auch segmentübergreifende Kooperation statt.

Durch die dezentrale Struktur können Änderungen der Kundenanforderungen oder neue regulatorische Vorgaben im Rahmen der Produktentwicklung optimal berücksichtigt werden. Die unterschiedlichen Entwicklungsprojekte werden in enger Abstimmung mit dem Vertrieb vorangetrieben und adressieren die Anforderungen der einzelnen Landesgesellschaften. Schwerpunkt der F&E-Tätigkeit ist eine kontinuierliche Erhöhung der Energieeffizienz und des Bedienkomforts, der immer stärker zu Gesamtsystemen zusammenwachsenden Teilsysteme aus den Bereichen Heizung, Lüftung und Klimatisierung im Gebäude.

Konkret beinhaltet dies im abgelaufenen Geschäftsjahr im Segment Climate Systems beispielsweise

- ❖ eine neue Generation von Gasbrennwertkesseln,
- ❖ Klimageräte mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung,
- ❖ eine dezentrale Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung sowie die
- ❖ Systemanbindung per Schnittstelle für alle Bereiche der Gebäudetechnik.

Im Segment Gas Flue Systems wurde in 2015 die Metallfertigung am deutschen Standort optimiert und ein neues, innovatives europaweit einsetzbares Abgassystem entwickelt. Darüber hinaus wurde für den Bereich der Lüftungssysteme ein patentrechtlich geschütztes Flachkanalsystem als Ergänzung der Produktpalette entwickelt und eine neue, strömungstechnisch optimierte Luftverteilerbox auf den Markt gebracht.

Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics wurden im Jahr 2015 in enger Abstimmung mit den Kunden wichtige Bestandsprodukte überarbeitet und erneuert. Der Entwicklungsschwerpunkt lag dabei auf dem Bereich Bluttransfusion.

Im CENTROTEC-Konzern waren im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 162 Mitarbeiter/FTE (Vorjahr 146 Mitarbeiter/FTE) mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten beschäftigt und es wurden 15,5 Mio. EUR (Vorjahr 13,1 Mio. EUR) in diesem Bereich investiert.

## Nachhaltigkeit

Die im Konzernnamen getragene Nachhaltigkeit spiegelt sich nicht nur im Portfolio wirtschaftlicher Produkte zur Energieeinsparung und für den Einsatz Erneuerbarer Energien zur Klimatisierung und Wärmegewinnung in Gebäuden wider. Nachhaltiges Handeln – also der sorgsame Umgang mit Ressourcen und die Übernahme von Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und der Gesellschaft – stellt einen Grundwert der Konzernphilosophie dar. Um Potenziale in diesem Bereich zu erschließen, sammelt CENTROTEC seit 2010 konzernweit umfangreiche Informationen aus dem Bereich der Nachhaltigkeit und veröffentlichte in 2015 den vierten Nachhaltigkeitsbericht. Im laufenden Geschäftsjahr ist die Veröffentlichung einer weiteren Aktualisierung zum Thema Nachhaltigkeit in Vorbereitung.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist dabei weit gefasst, hat aber seinen Ursprung und seine Schwerpunkte im Bereich der von den Konzernunternehmen ausgehenden Umwelteinflüsse. Speziell das Thema CO<sub>2</sub>-Reduzierung ist hier im Sinne des hocheffizienten CENTROTEC-eigenen Produktportfolios besonders im Fokus. Soziale Aspekte, die Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und der Gesellschaft sind jedoch ebenso Teil der Berichterstattung wie auch das Thema Corporate Governance.

Das Erfassen der Informationen aus diesen Bereichen bewirkt an sich schon eine intensivere Beschäftigung mit diesen im Tagesgeschäft häufig nur unzureichend und dann auch nur punktuell wahrgenommenen nicht-monetären Faktoren. Die Erhebung wird dabei ergänzt durch einen allen Konzernunternehmen zur Verfügung stehenden Ideen- und Maßnahmenpool. Beispielhafte Maßnahmen reichen vom vermehrten Einsatz selbst-erzeugter, beziehungsweise aus Erneuerbaren Energien stammender Energie, über die besondere Beachtung von Umweltaspekten im Produktentwicklungsprozess bis hin zum weiteren Ausbau der Kommunikationssysteme. Im sozialen Bereich liegt der Schwerpunkt auf den unterschiedlichen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Arbeit und Familie und zur Gesundheitsförderung.

Weitere Informationen zum Thema „Nachhaltigkeit“ im CENTROTEC-Konzern stehen auf der Webseite des Konzerns zur Verfügung.

# KOMBINIERTE SYSTEMLÖSUNGEN

Moderne Heizsysteme nutzen die Energie der Sonne durch Solarthermie, Biomasse oder Wärmepumpen. Unser Anspruch ist dabei, Komfort und Wohlbefinden der Nutzer mit höchster Energieeffizienz und einfachster Bedienung zu verbinden. Das schließt neben einer benutzerfreundlichen Bedienung per Smartphone auch Inbetriebnahme und Wartung ein. Gleichzeitig steigt die technische Komplexität des Gesamtsystems mit Komponenten aus der Heizungs-, Solar-, Klima- und Lüftungstechnik und die Anforderungen der Nutzer an das System – wie beispielsweise die optimale Regulierung von Temperaturzonen im Gebäude über den gesamten Jahresverlauf bei gleichzeitig effizientem Energieeinsatz.

Daher steht das Gesamtsystem immer im Mittelpunkt. Steuerungs- und Regelungslösungen werden optimal aufeinander abgestimmt, steckfertige Verbindungen und abgespeicherte Programme erlauben eine schnelle und damit kostengünstige Inbetriebnahme. Das Produktspektrum der CENTROTEC-Tochtergesellschaft Wolf deckt alle modernen Heiz-, Klima- und Lüftungssysteme ab und liefert für jeden Einsatzbereich effiziente Systemlösungen.

1

## **Wolf Solarthermie-Flachkollektoren:**

Hocheffektive Solar-Kollektoren mit innovativem Absorber und guter Isolierung fangen thermische Solarenergie ein, insbesondere auch in der Übergangszeit.

2

## **Wolf Haustechnik-Zentrale**

Das Wolf Wohnraumlüftungsgerät CWL-T-300 Excellent und die Wolf Wärmeerzeuger bilden nicht nur optisch, sondern auch technisch eine Einheit. Die Zuluft für die Wohnräume wird durch ein hydraulisches Nachheizregister auf Wohlfühltemperatur erwärmt. Somit können Heizflächen minimiert werden und im Idealfall sogar entfallen. Die benötigte Heizleistung wird durch Wolf Wärmeerzeuger wie

z. B. die Luft/Wasser-Wärmepumpe BWL-1S, oder die Ölbrennwertheizung TOB oder die Gasbrennwertzentrale CGS-2 bereitgestellt. Maximale Energieeffizienz ist die Folge.

3

## **Wolf Schichtenspeicher:**

Ein multifunktionaler Wärmespeicher wie der Wolf Schichten-Speicher BSP ermöglicht die Anlagenkombination von Wärmepumpen, Solaranlagen, Gas- und Ölkesseln, Thermen, Holz- und Pelletheizungen und Elektro-Heizeinsätzen. Die Schichtenbleche stabilisieren die Temperaturschichten im Speicher und verbessern den Ertrag der hier eingekoppelten und gespeicherten Energie deutlich. Eine Frischwasserstation bietet zu jeder Zeit höchsten Warmwasserkomfort.

4

## **Wolf Bedienmodul :**

„Smart Home“, so heißt das Zauberwort für die vernetzte intelligente Gebäudesteuerung. Mit dem Wolf Bedienmodul BM-2 können Wärmeerzeuger, integrierte Wolf Solarsanlagen sowie die Comfort-Wohnungs-Lüftungsgeräte CWL Excellent vernetzt angesteuert werden. Mit der Wolf Regelungs-App Smartset kann das integrierte System in Verbindung mit dem Schnittstellenmodul ISM7i auch bequem mit dem Smartphone bedient werden, egal wo sich der Nutzer momentan aufhält.



## Wirtschaftsbericht

### Überblick

Der CENTROTEC-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 eine Umsatzsteigerung um 3,6 % auf 549,8 Mio. EUR (Vorjahr 530,5 Mio. EUR). Die seit Juli 2015 vollkonsolidierte PRO-KLIMA trug hierzu mit 8,5 Mio. EUR bei. Dahingegen hatte die Ende 2014 entkonsolidierte afrikanische Tochtergesellschaft im Vorjahr noch mit 2,9 Mio. EUR zum Konzernumsatz beigetragen. Das organische Wachstum lag somit bei 2,6 %. Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 32,1 Mio. EUR um 3,6 % über dem Vorjahreswert (31,0 Mio. EUR). Das organische Ergebniswachstum lag bei 3,5 %. Damit wurde die zu Jahresbeginn prognostizierte flache operative Entwicklung für beide Kennziffern leicht übertroffen. Die Eigenkapitalquote stieg auf 50,0 % (Vorjahr 48,9 %). Die Nettoverschuldung wurde auf 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 15,5 Mio. EUR) reduziert. Der operative Cash Flow des Geschäftsjahres betrug 48,8 Mio. EUR (Vorjahr 33,8 Mio. EUR).

### Geschäftsverlauf

Die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis weist bei CENTROTEC grundsätzlich einen typisch saisonalen Geschäftsverlauf auf. Dies war auch im Berichtszeitraum mit einem im Jahresverlauf kontinuierlich wachsenden Umsatz zu beobachten. Während im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 1,8 % verzeichnet werden konnte, blieb das dritte Quartal hinter den Erwartungen zurück. Im vierten Quartal konnte dann wieder ein organisches Wachstum von über 5 % erwirtschaftet werden. Zudem machte sich die Akquisition von PRO-KLIMA im zweiten Halbjahr bemerkbar.

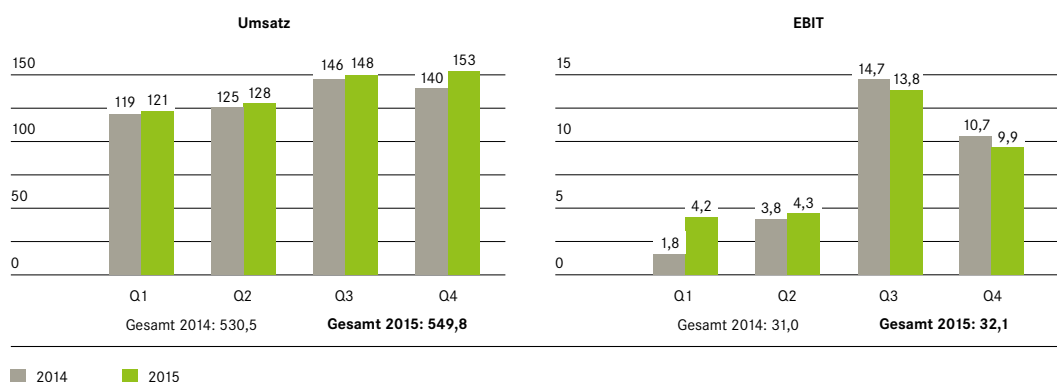
### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Märkte, in denen das Kerngeschäft des CENTROTEC-Konzerns angesiedelt ist, werden im Wesentlichen von der Baukonjunktur, den Energiepreisen sowie regulatorischen Vorgaben zur Energieeffizienz von Gebäuden beeinflusst. Die Entwicklung des Renovierungsmarktes hat hierbei aus Konzernsicht eine größere Bedeutung als der Neubaumarkt.

In der europäischen Bauwirtschaft setzte sich in 2015 der in 2014 begonnene Erholungstrend fort. So verzeichnete laut EUROCONSTRUCT das Gesamtbauvolumen der Mitgliedsländer einen Zuwachs von 1,6 %. Der Zuwachs in Deutschland blieb in 2015 hinter dem europäischen Durchschnitt zurück. Wie bereits in den Vorjahren entfiel

#### UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG DER QUARTALE 2014 - 2015

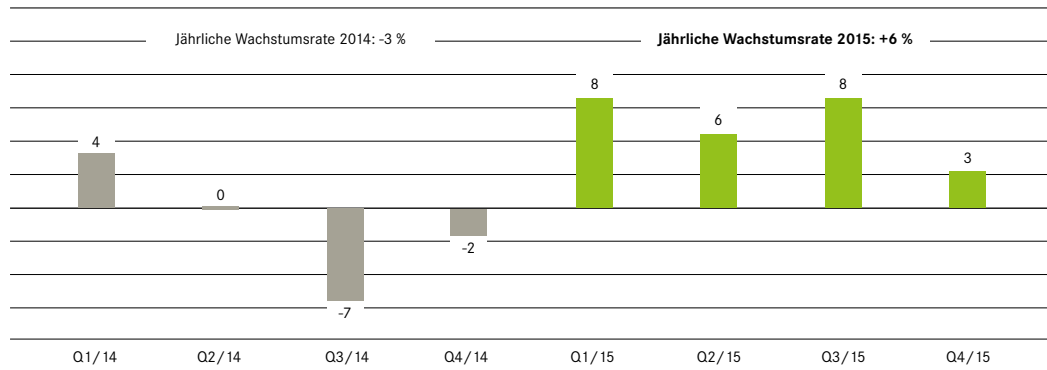
[in Mio. EUR]





## Absatz Öl- und Gasheizsysteme Deutschland 2014/2015

[in Prozent verglichen mit demselben Quartal des Vorjahres]



auch in 2015 der größte Teil des deutschen Bauvolumens im Wohnungsbaubereich auf den Bereich der Renovierung. Aber auch das Neubauvolumen konnte im Berichtszeitraum erneut höhere Zuwachsraten verzeichnen.

Bei den Energiepreisen setzte sich die Entwicklung aus der zweiten Jahreshälfte 2014 fort und die Preise für ein Barrel Rohöl lagen im Jahresdurchschnitt nur noch knapp über 50 US\$ und damit bei weniger als der Hälfte der Jahre 2011 - 2013. Zum Jahresende reduzierte sich der Rohölpreis noch weiter auf deutlich unter 40 US\$. Dies spiegelte sich auch, wenngleich in deutlich abgeschwächtem Umfang, in reduzierten Heizöl-, aber auch Gaspreisen für Endverbraucher wider.

Grundsätzlich entwickelten sich die für CENTROTEC relevanten europäischen Märkte für effiziente Heiz- und Klimatechnik aber positiver als im Vorjahr. So wiesen der deutsche, der französische, der spanische und der italienische Markt grundsätzlich einen Zuwachs an abgesetzten Wärmeerzeugern auf. Hierbei kam es aber u. a. durch das europaweite Inkrafttreten der Öko-Design-Richtlinie, die aufgrund ihrer hohen Effizienzstandards de facto zum Einsatz von Brennwerttechnik verpflichtet, zu teils massiven, vorübergehenden Veränderungen der Absatzverteilung. So waren beispielsweise im zweiten und dritten Quartal in Italien enorme Steigerungen beim Absatz der, nach Inkrafttreten der Richtlinie nicht mehr zulässigen, Heizwert- bzw. Niedrigtemperaturgeräte zu Lasten des Absatzes von Brennwertgeräten zu verzeichnen. Grundsätzlich blieb aber der langfristige Trend hin zur Brennwerttechnik ungebrochen und ist durch die umgesetzte Richtlinie europaweit als Standard etabliert. Im Solarthermiemarkt setzte sich die negative Entwicklung der letzten Jahre in 2015 mit Umsatzrückgängen teilweise im zweistelligen Prozentbereich weiter fort. Dahingegen wies der Bereich der Wärmepumpen gegensätzliche Tendenzen auf den verschiedenen Ländermärkten auf. Der in den letzten Jahren stark wachsende Markt der Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung entwickelte sich zumindest im deutschen Markt verhalten. Im Bereich der Klimatechnik waren weiterhin Tendenzen zur Konsolidierung und Marktberreinigung zu beobachten. Die europaweit leicht verbesserte Baukonjunktur entspannte jedoch die grundsätzlich schwierige Lage am Markt für Klimatechnik.

Die Aktivitäten der Unternehmen des Segments Medical Technology & Engineering Plastics finden in überwiegend stark fragmentierten Märkten statt, für die keine umfassenden Marktinformationen vorliegen. Grundsätzlich zeichnet sich der Markt für Medizintechnik durch einen stabilen langfristigen Wachstumstrend aus, der durch den demographischen Wandel unterstützt wird.

## SEGMENTUMSÄTZE

[in Mio. EUR]

2011	381,8	116,3	39,7	537,8
2012	391,8	102,6	39,4	533,8
2013	384,8	99,2	41,4	525,4
2014	386,2	102,6	41,7	530,5
<b>2015</b>	<b>399,3</b>	<b>107,0</b>	<b>43,4</b>	<b>549,8</b>

■ Climate Systems   
 ■ Gas Flue Systems   
 ■ Medical Technology & Engineering Plastics

## Ertragslage

### Umsatz

Der Umsatz des CENTROTEC-Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2015 um 3,6 % auf 549,8 Mio. EUR (Vorjahr 530,5 Mio. EUR). Zu diesem Umsatzwachstum trug das ab Jahresmitte vollkonsolidierte kroatische Tochterunternehmen PRO-KLIMA mit 8,5 Mio. EUR bei. Dahingegen ist zu berücksichtigen, dass die Werte des Vorjahres durch die Ende 2014 entkonsolidierte afrikanische Tochtergesellschaft um 2,9 Mio. EUR erhöht waren. Der größte Umsatzanteil mit 56 % wurde in Deutschland erzielt, gefolgt von den Niederlanden und Frankreich mit jeweils knapp 10 %. Gegenüber den beiden Vorjahren hat es nur unwesentliche Veränderungen dieser Relationen gegeben.

❖ Der Umsatz im Segment **Climate Systems** stieg um 3,4 % auf 399,3 Mio. EUR (Vorjahr 386,2 Mio. EUR). Das organische Wachstum betrug 1,2 %.

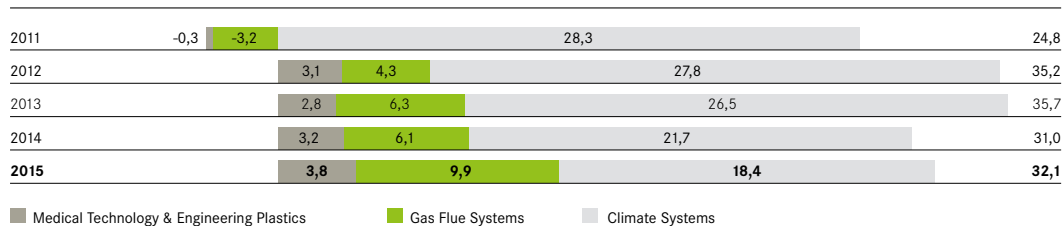
Ein stabiles Wachstum des deutschen Heizungsmarktes bildete die Grundlage für den organischen Zuwachs in diesem Segment. Dahingegen war die Entwicklung im Bereich der kommerziellen Klima- und Lüftungslösungen europaweit weiterhin von schwachen Umsätzen und Margen geprägt, stabilisierte sich aber zuletzt zumindest. Schwierig zeigte sich im vierten Jahr in Folge auch der Absatz von Solarthermieprodukten, der dem europaweit negativen Trend der Marktentwicklung folgte. Auch der Bereich für Biogas-Blockheizkraftwerke verzeichnete einen deutlichen Einbruch infolge des regulierungsbedingt stark eingeschränkten Zubaus neuer Biogaskraftwerke. Demgegenüber konnte bei zentralen Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung ein leichtes Wachstum erzielt werden.

Der deutsche Markt war auch in 2015 mit gut zwei Drittel Umsatzanteil der wichtigste Absatzmarkt und verzeichnete erneut Zuwächse. Trotz des deutlichen Einbruchs der Umsätze in Russland und auch China konnte der Auslandsanteil durch zweistellige Wachstumsraten in wichtigen Märkten wie Österreich, Spanien, Italien sowie vielen osteuropäischen Ländern leicht ausgebaut werden.

❖ Im Segment **Gas Flue Systems** stieg der Umsatz um 4,3 % auf 107,0 Mio. EUR (Vorjahr 102,6 Mio. EUR). Das organische Wachstum betrug 7,3 %. Der Umsatz mit Kernprodukten aus der Abgas- und Luftführungstechnik stieg erneut überproportional. Die regionale Basis dieser Entwicklung bildeten hierbei die deutlichen Umsatzzuwächse in Frankreich, den Benelux-Staaten, Deutschland und Nordamerika. Größter Einzelmarkt ist Frankreich mit einem Umsatzanteil von ca. 30 %.

## EBIT NACH SEGMENTEN

[in Mio. EUR]



Das Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** verzeichnete gestützt auf beide Segmentbereiche einen Umsatzzuwachs von 4,1 % auf 43,4 Mio. EUR (Vorjahr 41,7 Mio. EUR). Dieses Wachstum ist im Wesentlichen auf den deutschen Absatzmarkt zurückzuführen, in dem mehr als die Hälfte des Segmentumsatzes erwirtschaftet wird. Weitere wichtige Absatzmärkte sind Dänemark und die Schweiz.

### Ergebnis

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich 2015 auf 55,6 Mio. EUR (Vorjahr 53,0 Mio. EUR) und stieg um 4,9 % und damit überproportional zum Umsatz. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg aufgrund der erhöhten Abschreibungen nur proportional um 3,6 % auf 32,1 Mio. EUR (Vorjahr 31,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag wie im Vorjahr bei 5,8 % und bewegte sich in den drei Segmenten zwischen 4,6 und 9,2 %.

Im Segment **Climate Systems** lag das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 18,4 Mio. EUR um 15,1 % unter dem Vorjahreswert von 21,7 Mio. EUR. Die EBIT-Marge betrug 4,6 % (Vorjahr 5,6 %). Dieser Rückgang lässt sich auf einmalig erhöhte Gewährleistungsrückstellungen für die in den letzten beiden Jahren stark überarbeitete und erweiterte Produktpalette zurückführen. Darüber hinaus belasteten die Kosten der Akquisition und Integration der kroatischen Tochtergesellschaft das operative Ergebnis. Demgegenüber konnte die Materialaufwandsquote leicht verbessert werden. Auch die unter Berücksichtigung der Kosten für Leiharbeit berechnete Personalaufwandsquote konnte mit 29,6 % (Vorjahr 29,4 %) trotz tariflicher Anpassungen annähernd konstant gehalten werden. Die Abschreibungen im Segment betrugen 14,8 Mio. EUR und lagen um 5,8 % über dem Vorjahreswert von 14,0 Mio. EUR.

Im Segment **Gas Flue Systems** wurde das EBIT um 62,1 % auf 9,9 Mio. EUR (Vorjahr 6,1 Mio. EUR) gesteigert und die EBIT-Marge auf 9,2 % (Vorjahr 5,9 %) erhöht. Zu berücksichtigen ist dabei allerdings, dass der Vorjahreswert durch die im Gas Flue Systems anfallenden Kosten aus der Veränderung der Konzernführung noch belastet war. Die positive Entwicklung ist das Resultat eines konsequent umgesetzten Optimierungsprogramms, das im Rahmen der Restrukturierung des Segment-Managements seit Mitte 2014 implementiert wird. Die auf 42,8 % (Vorjahr 45,5 %) erheblich verbesserte Materialaufwandsquote und die nach Abzug der Sondereffekte im Vorjahr leicht erhöhte Personalaufwandsquote sind unter anderem auch auf die Insourcing-Aktivitäten im Bereich der Metallfertigung zurückzuführen.

Im Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** wurde das EBIT deutlich überproportional zum Umsatz um 18,1 % gesteigert. Die EBIT-Marge stieg damit von 7,7 auf 8,8 %. Die strikte Kostenverfolgung und die damit einhergehende Verbesserung der Materialaufwandsquote auf 33,1 % (Vorjahr 33,9 %) und der trotz Investitionen in den F&E-Bereich nur leicht überproportional gestiegene Personal- und Abschreibungsaufwand bildeten hierfür die Grundlage.

**EPS\***

[in EUR]

2011	(0,55)	
2012		1,31
2013		1,40
2014		1,00
<b>2015</b>		<b>1,18</b>

\* Ergebnis je Aktie

Das erneut auf minus 3,0 Mio. EUR (Vorjahr minus 4,4 Mio. EUR) verbesserte Zinsergebnis ließ das Vorsteuerergebnis (EBT) um 10,8 % auf 28,9 Mio. EUR (Vorjahr 26,1 Mio. EUR) ansteigen. Die Steuerquote konnte von 33,4 % im Vorjahr auf 28,6 % verbessert werden. Dies ist im Wesentlichen auf eine gleichmäßigere Ergebnisverteilung im Konzern zurückzuführen. Dadurch stieg das Nachsteuerergebnis (EAT) um 19,0 % auf 20,7 Mio. EUR (Vorjahr 17,4 Mio. EUR) (EAT). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (EPS) belief sich auf 1,18 EUR (Vorjahr 1,00 EUR).

## Vermögens- und Finanzlage

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des CENTROTEC-Konzerns dient der nachhaltigen Sicherung der Unternehmensfortführung. In diesem Rahmen werden die Interessen und Ansprüche der Mitarbeiter, der Anteilseigner, der sonstigen Kapitalgeber und anderer Interessenten sichergestellt. Darüber hinaus ist eine Kapital- und Risikostruktur zu gewährleisten, die der Verfolgung des Unternehmensziels eines nachhaltigen und profitablen Wachstums dient. Das bedeutet, dass den Konzerngesellschaften nicht nur ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der erforderlichen Betriebsmittel zur Verfügung stehen sollen, sondern auch dass das Unternehmen Zugriff auf ausreichende Finanzmittel hat, um sich bietende Chancen für externes Wachstum zu nutzen. Die Finanzierung erfolgt dabei überwiegend auf der Ebene der operativen Tochtergesellschaften: Entsprechend der CENTROTEC-Unternehmensphilosophie wird bislang bei der Aufnahme von Fremdmitteln vorzugsweise über „ring-fenced“-Strukturen auf die jeweils zu finanzierenden Vermögenswerte und Gesellschaften abgestellt. Die aktuell günstige Finanzierungslage wird genutzt, um dem Konzern langfristig günstige Finanzierungsbedingungen zu sichern. Dabei soll vor allem auf die Werthaltigkeit der als Sicherheit zugrunde liegenden Vermögenswerte (insbesondere Grundstücke und Gebäude) abgestellt werden.

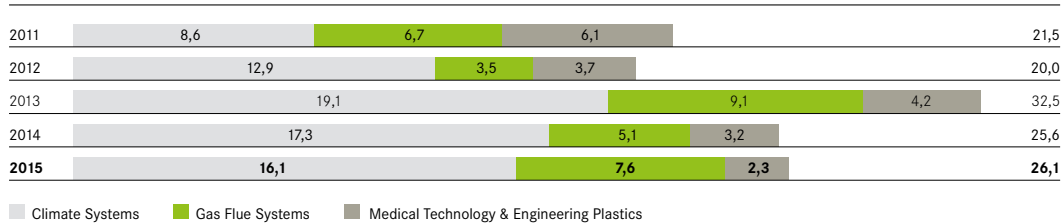
Die Finanzierung der CENTROTEC-Holding erfolgt über verrechnete Dienstleistungen und teilweise auch Dividenden von Tochtergesellschaften.

### Akquisitionen und Divestments

Im Jahr 2015 stellt die Akquisition der kroatischen PRO-KLIMA d.o.o. die größte Veränderung im Konsolidierungskreis dar. Der Klima- und Lüftungsgerätehersteller mit Sitz in Samobor nahe Zagreb wurde zu 100 % durch die CENTROTEC-Tochter Wolf übernommen und wird seit dem 01. Juli 2015 voll konsolidiert. PRO-KLIMA ist Marktführer in Kroatien und beliefert zudem mit einer Exportquote von 55 % neben den benachbarten Ländern in Südosteuropa vor allem Österreich, Deutschland und Russland. Im Gesamtjahr 2015 erwirtschaftete PRO-KLIMA

**INVESTITIONEN**

[in Mio. EUR (ohne Akquisitionen)]



einen Jahresumsatz von 15,7 Mio. EUR. Mit der Akquisition erschließt sich die CENTROTEC den Zugang zu einem bislang wenig bedienten Markt. Zudem stellt das hochflexible und nach Eurovent zertifizierte Klimageräteprogramm von PRO-KLIMA eine optimale Ergänzung zum bestehenden Produktportfolio der Gruppe dar. Die Produktionsstätte von PRO-KLIMA wird derzeit mit modernster Produktionstechnik ausgestattet und soll im laufenden Geschäftsjahr auch an das SAP-System der Wolf-Gruppe angeschlossen werden.

**Investitionen**

Grundsätzliche Zielsetzung der Investitionsentscheidungen innerhalb der Unternehmen der CENTROTEC-Gruppe ist es, eine solide und wettbewerbsfähige Basis an modernen und hocheffizienten Entwicklungs-, Produktions-, Logistik-, Vertriebs- und Verwaltungseinheiten zu erhalten und auszubauen.

Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtszeitraum ohne Berücksichtigung der PRO-KLIMA Akquisition 26,1 Mio. EUR (Vorjahr 25,6 Mio. EUR) in den Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns investiert. Das Investitionsvolumen lag in allen drei Segmenten annähernd im Bereich der Abschreibungen und der Vorjahreswerte.

Die höchsten Investitionen erfolgten mit 16,1 Mio. EUR (Vorjahr 17,3 Mio. EUR) im Segment Climate Systems und dienten zu großen Teilen der Produktentwicklung, speziell auch für das internationale Geschäft, sowie der weiteren Verbesserung der Produktionsinfrastruktur, auch im neuen Werk in Kroatien. Zudem sicherte man sich am Hauptstandort der Wolf-Gruppe eine räumliche Erweiterungsoption. Im Climate Systems Segment gab es insgesamt drei Einzelinvestitionen mit einem Investitionsvolumen von über einer Million Euro.

Im Segment Gas Flue Systems lag das Investitionsvolumen mit 7,6 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (5,1 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Kauf eines Gebäudes am Standort Fulda durch die in diesem Segment bilanzierte Konzern-Holding zurückzuführen und somit nicht dem operativen Geschäft des Segments zuzurechnen. Alle übrigen Investitionen in diesem Segment hatten ein Volumen von deutlich unter einer Million Euro und dienten überwiegend der Optimierung der Produktionsinfrastruktur und der Weiterentwicklung der Produktpalette.

Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics lag der Schwerpunkt der hier investierten 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 3,2 Mio. EUR) ebenfalls bei der Optimierung des Produktportfolios.

Unter Berücksichtigung der Akquisition der kroatischen Tochtergesellschaft erhöhte sich das gesamte Investitionsvolumen des Jahres 2015 auf insgesamt 35,0 Mio. EUR.

**FINANZKENNZAHLEN**

<b>[in Mio. EUR]</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Bilanzsumme	452,1	425,6
Langfristige Vermögenswerte (davon Goodwill)	246,1 77,2	235,3 72,1
Eigenkapital	226,0	207,9
Eigenkapitalquote (in Prozent)	50,0	48,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten	1,6	15,5
Net Working Capital*	51,5	56,3

\* Kurzfristige Vermögenswerte – liquide Mittel – kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

**Bilanzstruktur**

Zum Ende des Geschäftsjahres belief sich die Bilanzsumme des CENTROTEC-Konzerns auf 452,1 Mio. EUR und lag damit um 6,2 % über dem Vorjahreswert von 425,6 Mio. EUR.

Alle wesentlichen Positionen der Aktivseite der Bilanz mit Ausnahme der leicht rückläufigen Immateriellen Vermögenswerte (41,5 Mio. EUR/Vorjahr 42,8 Mio. EUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die größten Zuwächse bei den Langfristigen Vermögenswerten verzeichnete das Sachanlagevermögen mit einem Anstieg um 7,4 Mio. EUR auf 119,9 Mio. EUR und der Geschäfts- und Firmenwert, der bedingt durch die PRO-KLIMA-Akquisition um 5,1 Mio. EUR auf 77,2 Mio. EUR anstieg.

Im Bereich der Kurzfristigen Vermögenswerte kam es bei den um 12,4 Mio. EUR auf 77,5 Mio. EUR erhöhten Liquiden Mitteln und den um 5,7 Mio. EUR auf 54,0 Mio. EUR gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den absolut stärksten Veränderungen.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital um 18,1 Mio. EUR und führte trotz ausgeweiteter Bilanzsumme zu einer auf 50,0 % (Vorjahr 48,9 %) gestiegenen Eigenkapitalquote. Darüber hinaus kam es zu keinen signifikanten Veränderungen passiver Bilanzpositionen.

Das Net Working Capital hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch den Wegfall einer im Vorjahr bilanzierten Steuerforderung bezüglich Kapitalertragssteuer in Höhe von 4,2 Mio. EUR auf 51,5 Mio. EUR (Vorjahr 56,3 Mio. EUR) reduziert.

**Finanzierung**

Die Finanzverbindlichkeiten wurden zum 31.12.2015 im Vergleich zum Ende des Vorjahres leicht auf 79,0 Mio. EUR (Vorjahr 80,6 Mio. EUR) reduziert. Aufgrund des deutlich gestiegenen Bestands an Liquiden Mitteln lagen die Nettofinanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bei nun mehr 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 15,5 Mio. EUR). Die Struktur der genutzten Finanzierungsquellen hat sich in Bezug auf Fälligkeit und Typ verändert. Insbesondere in der Wolf-Gruppe wurde der bislang genutzte Konsortialkredit durch ein langfristiges Immobiliendarlehen sowie bilaterale Kontokorrent- und Avallinien ersetzt. Damit sichert sich das Unternehmen langfristig die derzeit günstige Zins- und Konditionenlage auf dem Finanzierungsmarkt. Ähnliche Ansätze werden nun auch in den anderen Finanzierungskreisen des Konzerns verfolgt.

Die bilanzierten Finanzschulden setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

<b>FINANZVERBINDLICHKEITEN FÄLLIGKEITSSPIEGEL ZUM 31.12.2015 [in TEUR]</b>	<b>Gesamt ausstehender Betrag</b>	<b>Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr</b>	<b>Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre</b>	<b>Davon Laufzeit über 5 Jahre</b>	<b>Spanne der Zinssätze</b>
Immobilienkredite	47.226	3.218	12.092	31.916	1,4–5,8 %
Andere Darlehen	17.440	8.185	7.078	2.177	1,2–7,2 %
(Rahmen) Kreditlinien	10.789	10.789			0,6–5,0 %
<b>Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing</b>	<b>75.455</b>	<b>22.192</b>	<b>19.170</b>	<b>34.093</b>	
Finanzierungsleasing	3.563	1.540	1.971	52	
<b>Gesamt</b>	<b>79.018</b>	<b>23.732</b>	<b>21.141</b>	<b>34.145</b>	

Der bei weitem größte Teil der Finanzschulden ist in EUR ausgestellt. Die Rahmenkredite sind variabel verzinst, der überwiegende Teil der anderen Finanzschulden ist entweder fest verzinst oder über Zinsswaps langfristig abgesichert.

Es bestehen Operating-Leasing-Verträge beispielsweise für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Personenkraftwagen. Diese Vermögenswerte sind aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren.

#### Liquiditätslage

Der Finanzmittelbestand des CENTROTEC-Konzerns, also die um die genutzten Betriebsmittelkredite reduzierten liquiden Mittel, belief sich auf 66,7 Mio. EUR und stieg damit um 12,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg durch den höheren Periodenüberschuss, gestiegene Abschreibungen und Rückstellungen, ein verringertes Working Capital, die im Gegensatz zum Vorjahr erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die niedrigeren Ertragssteuerzahlungen auf 48,8 Mio. EUR (Vorjahr 33,8 Mio. EUR). Der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich in 2015 im Wesentlichen akquisitionsbedingt von 23,3 Mio. EUR auf 32,1 Mio. EUR. Der ebenfalls negative Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich hingegen aufgrund des annähernd ausgeglichenen Verhältnisses zwischen Kreditaufnahme und Kreditrückführung auf minus 4,2 Mio. EUR (Vorjahr minus 15,6 Mio. EUR).

Zum 31.12.2015 verfügte CENTROTEC über liquide Mittel in Höhe von 77,5 Mio. EUR (Vorjahr 65,0 Mio. EUR). Gemeinsam mit den verfügbaren freien Kreditlinien hat der Konzern damit Zugriff auf ausreichend liquide Mittel, um die Zukunft aktiv gestalten zu können.

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns

In einem heterogenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnte sich CENTROTEC im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der Erwartungen behaupten. Die zu Jahresbeginn veröffentlichten, zurückhaltenden Prognosen für Umsatz und Ergebnis wurden knapp übertroffen. Eine über diese Erwartungen hinausgehende Entwicklung wurde trotz des grundsätzlich leicht verbesserten Umfeldes aufgrund einmaliger Kosten im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte und der Integration von PRO-KLIMA nicht erreicht.

CENTROTEC verbesserte in 2015 erneut seine bilanzielle Basis, optimierte zudem seine produktionstechnische Infrastruktur ebenso wie sein Produktportfolio erheblich und kann sich bietende Chancen für organisches und externes Wachstum in Zukunft auch sehr kurzfristig wahrnehmen.

## Nachtragsbericht

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

## Übernahmerelevante Angaben gem. §§ 315 (4) und 289 (4) HGB

### Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen, ebenso erfolgt die Ernennung eines Mitglieds des Vorstandes zum Vorsitzenden des Vorstandes. Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Kapitalmehrheit, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmt. Dies gilt auch für Satzungsänderungen.

Andere Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind nicht erforderlich.

## Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

### *Aktienrückkauf*

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2015 wurde die Gesellschaft bis zum 19.05.2020 ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu zehn von hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Schlusskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehenden drei Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-)Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

### *Genehmigtes Kapital*

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2012 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 21.05.2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.000.000 EUR (genehmigtes Kapital 2012) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Einzelheiten der Aktiengabe festzulegen und, unter definierten Voraussetzungen, das Bezugsrecht auszuschließen (a) für Spitzenbeträge, (b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien



den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich i. S. des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet, (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder Vermögensgegenständen anderer Unternehmen und (d) zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

#### *Bedingtes Kapital*

Das Bedingte Kapital I hat sich zum 31.12.2015 nicht verändert und beträgt 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 01.06.2005 ist das Grundkapital weiter bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31.12.2011 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der Gesellschaft und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital II betrug zum 31.12.2015 unverändert 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien (Vorjahr 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer bzw. Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2015 349.234 EUR, eingeteilt in 349.234 Stückaktien (Vorjahr 435.949 EUR, eingeteilt in 435.949 Stückaktien).

In den kommenden Jahren kann sich lediglich das Bedingte Kapital III durch Ausübung bereits ausgegebener Aktienoptionen verändern. Im Jahr 2019 besteht letztmals die Möglichkeit, Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital III auszuüben. Die Bedingten Kapitalia I und II werden sich aufgrund der abgelaufenen Ausübungsfristen für die ausgegebenen Aktienoptionen nicht mehr verändern.

#### **Sonstige Angaben**

Weitere übernahmerelevante Informationen wie die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals sowie direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital können dem Konzernanhang auf Seite 98 entnommen werden.

# KONTROLLIERTE WOHNUNGSLÜFTUNG MIT WÄRMERÜCKGEWINNUNG

Zur Einsparung von Energie und CO<sub>2</sub>-Emissionen werden Gebäude immer stärker wärmegeklämt und luftdicht abgeschlossen, im Neubau wie auch in der Sanierung. Für das menschliche Wohlbefinden im Gebäude ist je nach Intensität der Raumnutzung eine Luftwechselrate von 0,3 bis 0,7 pro Stunde erforderlich, wodurch die Vorteile der Investition in Dämmung und Isolierung aufgrund von Lüftungswärmeverlusten wieder verloren gehen können.

Hier hilft die Kontrollierte Wohnraumlüftung. Sie stellt eine dauerhaft hohe Raumluftqualität bei höchster Energieeffizienz sicher. Mit einer Wärmerückgewinnung von bis zu 95 % werden Lüftungsenergieverluste in hochgedämmten Gebäuden um bis zu zwei Drittel reduziert, was in einem Einfamilienhaus mehreren hundert Litern Heizöl pro Jahr entspricht. So wird der Wohnkomfort deutlich gesteigert, Energie eingespart und Bauschäden vorgebeugt. Dezentrale Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung und CO<sub>2</sub>-Überwachung bietet ähnliche Vorteile wie zentrale Systeme, ermöglicht aber auch den nachträglichen Einbau im Rahmen einer energetischen Sanierung.

1

#### **Wolf-Brennwertgerätereihe für Öl und Gas:**

Die neuentwickelten Brennwertgeräte für Gas und Öl vereinen höchste Energieeffizienz mit niedrigem Stromverbrauch, leichter Installation und einem umfassenden und komfortablen Steuerungs- und Bediensystem.

2

#### **Brink Renovent Excellent:**

Zentrale Wohnungslüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung von bis zu 95 % und besonders energiesparenden Ventilatoren sowie komfortabler Steuerung sind aktueller Stand der Technik im Neubau.

3

#### **Ubbink Air Excellent:**

Das innovative Luftverteilsystem für hygienische Luftverteilung im gesamten Gebäude.



## Risikobericht

### Angaben zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des CENTROTEC-Konzerns zielt darauf ab, mögliche interne Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Es erstreckt sich neben der Optimierung der internen Prozesse und Abläufe vor allem auch auf die Finanzberichterstattung der CENTROTEC-Gruppe. Eine Kernfunktion der Finanzberichterstattung ist die Steuerung des Gesamtkonzerns. Basierend auf der von den Aufsichtsgremien genehmigten Budget- und Mittelfristplanung erfolgen Ist- und Abweichungsanalysen. Den Veränderungen der Rahmenbedingungen des laufenden Geschäftsbetriebes wird durch regelmäßige Forecasts Rechnung getragen.

Die CENTROTEC-Abschlüsse beruhen auf einem konzernweiten Berichterstattungssystem. Dieses bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern. Die Buchhaltungen der operativen Gesellschaften sind dezentral organisiert, werden aber durch ein konzernweites Rechnungslegungshandbuch hinsichtlich der Anwendung von IFRS-Rechnungslegungsstandards, wie sie in der EU anzuwenden sind, für die gruppenweite Berichterstattung und ein konzernweites, einheitliches, digitales Berichterstattungssystem harmonisiert.

Die aus diesem umfassenden und zeitnah liefernden Berichterstattungssystem gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für die aktive und frühzeitig wirkende Konzernsteuerung. Die regelmäßig stattfindenden Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen und die enge Begleitung der Geschäftsführer durch den Vorstand garantieren eine entsprechende Bewertung der aus dem Reporting gewonnenen Informationen und führen, falls notwendig, auch zu entsprechenden Korrekturmaßnahmen. Zusammen mit den Regelungen der Satzung und der jeweiligen Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführer bilden diese unterschiedlichen Reporting- und Analysemaßnahmen ein kohärent arbeitendes Gesamtsystem. Das System wird dabei in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und dem Aufsichtsrat hinsichtlich Effizienz und Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls überarbeitet bzw. erweitert.

Alle wesentlichen Verträge von Konzerngesellschaften werden zur Risikovermeidung vom Rechtsbereich des Konzerns mitgestaltet oder gegengelesen. Die Wirtschaftsprüfer der Einzelgesellschaften, der Teilgruppen und des Konzernabschlusses überprüfen das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem, soweit dies nach den Prüfungsstandards und der gewählten Prüfungsstrategie erforderlich ist, und berichten darüber dem Aufsichtsrat. Anregungen daraus werden von Vorstand und Management aufgegriffen, um das System ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Zur Überwachung und Steuerung der unterschiedlichen Risikofelder verfügt CENTROTEC über ein konzernweites Risikomanagementsystem, das ständig weiterentwickelt und auf seine Wirksamkeit hin überprüft wird. Hierbei werden in allen wesentlichen Unternehmen der Gruppe, unter Berücksichtigung der bestehenden Richtlinien, regelmäßig Berichte über Art, Eintrittserwartung und potenzielle Auswirkung erkannter Risiken abgegeben. Diese Risiken werden entsprechend ihrer Risikoerwartungswerte, also der bewerteten Ergebniseffekte der Risiken unter Berücksichtigung bereits initiiertter Gegenmaßnahmen sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt.

Risiken werden als „sehr niedrig“ eingestuft, wenn ihr Risikoerwartungswert unter einer halben Million EUR liegt. Als „gering“ bei einer Auswirkung von unter zwei Mio. EUR. Als „moderat“ wenn die Auswirkungen unter fünf Mio. EUR, als „hoch“ wenn sie bis zu zehn Mio. EUR und als „sehr hoch“ wenn sie über zehn Mio. EUR liegen. Risiken, die bereits in der Budgetplanung des Konzerns Berücksichtigung gefunden haben, finden lediglich mit dem nicht im Budgetprozess abgedeckten Wert Aufnahme in den Risikobericht.

Daneben erfolgt eine enge Begleitung des operativen Geschäftes durch den Vorstand. Auf dieser Grundlage wird eine frühzeitige Reaktion innerhalb des Risikomanagementsystems angestoßen und es werden je nach Risikowert unterschiedliche Eskalationshierarchien bis hin zum Vorstand und Aufsichtsrat eingebunden, um notwendige Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Absicherung von Risiken zu ergreifen. Das Risikomanagementsystem dient auch als Grundlage für die nachfolgende Beschreibung der Risikofelder und Risikopositionen des Konzerns.

## Risikofelder

### *Umfeld- und Branchenrisiken*

Für die CENTROTEC besteht eine grundsätzliche Abhängigkeit des Geschäftsverlaufs von den **wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** und der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung insbesondere in Europa. Der bei weitem bedeutendste Einzelmarkt aus Konzernsicht ist dabei Deutschland. Diese hohe Abhängigkeit stellt bei einer Eintrübung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland ein hohes Risiko dar. Diesem Risiko wird durch verstärkte Internationalisierungsbemühungen begegnet.

Grundsätzlich bewegt sich CENTROTEC im Branchenumfeld der Bauinvestitionen. Sinkende Bauinvestitionen können sich grundsätzlich nachteilig auf die Absatzentwicklung des Konzerns auswirken. CENTROTEC adressiert dieses moderate Risiko durch seine Fokussierung auf besonders energieeffiziente Lösungen zur Heizung und Klimatisierung von Gebäuden: Derartige Lösungen gewinnen infolge der zunehmenden Verschärfung der nationalen regulatorischen Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden sowie vor dem Hintergrund langfristig steigender Energiepreise zunehmend an Bedeutung. Das Risiko sinkender Bauinvestitionen ist aktuell vor dem Hintergrund des europaweit bereits historisch geringen Bauvolumens, der sich in 2015 verbesserten Baukonjunktur und der für die kommenden Jahre prognostizierten Zuwächse vergleichsweise gering.

Grundsätzlich zeigen sich auch deutliche Einflüsse **gesetzlicher Rahmenbedingungen** und öffentlicher Fördermaßnahmen. So könnte beispielsweise eine Rücknahme von Fördermaßnahmen bei ansonsten gleichbleibenden Rahmenbedingungen zu Umsatzrückgängen oder einem verlangsamten Umsatzwachstum führen. Hier gab es in der Vergangenheit eine Vielzahl von Änderungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, die die Endkunden teilweise erheblich verunsicherten. Speziell bei den Förderungen könnte es zudem durch ein Aufleben der Finanzkrise in einigen Ländern zu einem Einfrieren von Fördermitteln bzw. einer Aussetzung staatlicher Bau- und Klimaschutzmaßnahmen kommen. Aktuell hat sich dieses Risiko gegenüber den Vorjahren aber reduziert und ist als gering einzustufen. Aber auch langwährende Verhandlungen über eine mögliche Verbesserung der Förderbedingungen können temporär einen Investitionsstau hervorrufen. Das speziell in Deutschland, aber auch in anderen Ländern abgegebene Bekenntnis der Politik zur Verstetigung der Förderpolitik und die zuletzt beschlossenen Maßnahmen reduzieren dieses moderate Risiko jedoch. Die in 2016 umgesetzte Einführung

einer europaweiten Richtlinie zur Energieeffizienz von Gebäuden sowie eine finanzielle und inhaltliche Ausweitung wesentlicher Förderprogramme in 2016 bieten den Konzernunternehmen mit ihren effizienten Lösungen zahlreiche Chancen. Es entstehen durch die Änderungen aber auch Risiken bei der Anpassung des Produktportfolios und der Reaktion der Kunden auf das angepasste Produktportfolio.

Schließlich hat die Entwicklung der **Preise für fossile Energieträger** wesentlichen Einfluss auf die Bereitschaft, in effiziente Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik und den Einsatz Erneuerbarer Energien zu investieren. So ist davon auszugehen, dass ein weiteres Verharren der Öl- und Gaspreise auf dem aktuell niedrigen Preisniveau den Investitionsdruck zur Modernisierung des Heizungsbestands reduziert und somit das Marktwachstum hemmt. Ungeachtet kurzfristiger ökonomischer Überlegungen wird der verstärkte Einsatz fossiler Energieträger jedoch zu einer deutlichen Verschärfung der Klimaproblematik beitragen. Das aktuell erreichte sehr niedrige Preisniveau bietet mehr Potenzial für einen Anstieg als für einen weiteren Verfall und daher aus Sicht des Unternehmens langfristig mehr Chancen als Risiken. Insgesamt wird dieses Risiko als moderat bewertet.

#### *Unternehmensstrategische Risiken*

Ein Aspekt der CENTROTEC-Strategie ist neben dem organischen Wachstum auch das **Wachstum durch Akquisitionen**. Eine zentrale Herausforderung besteht dabei in der zügigen Anpassung der internen Organisation und Prozesse an die jeweils neu erreichte Größenordnung sowie der Integration der übernommenen Geschäfte oder neu gegründeten, vornehmlich ausländischen Einheiten in die Unternehmensstruktur. Eine zu schwache Anbindung neuer Einheiten an den bestehenden Konzern kann zu Transparenz- und Kontrollverlusten führen. Ein Überstülpen der Konzernkultur über neue Einheiten kann zum Verlust der Identifikation der Mitarbeiter mit Produkt und Unternehmen und schließlich auch zu einem Verlust der Marktposition und damit des Marktwertes führen. CENTROTEC verfolgt deshalb ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kontrolle und unternehmerischer Freiheit der Konzerngesellschaften. Die Verzahnung von übernommenen Einheiten oder neu gegründeten Tochtergesellschaften mit dem Konzern wird durch ein übergreifendes Integrationsmanagement vorangetrieben und kontinuierlich überwacht, bis die Einheit schließlich voll in die konzernweiten Kontroll- und Steuerungsmechanismen integriert ist. Insgesamt wird die Konzernstruktur kontinuierlich auf Verbesserungspotenziale überprüft, die durch Neuorganisationsprojekte in den einzelnen Segmenten umgesetzt werden, um so eine tragfähige Basis für eine weiterhin nachhaltige Entwicklung des Konzerns zu legen. Zu dieser möglichen Neuorganisation zählt grundsätzlich auch die Option, nicht mehr im strategischen Fokus stehende Einheiten zu veräußern, wobei auch hierfür sehr sorgfältig auf die entsprechenden Rahmenbedingungen geachtet wird. Die unternehmensstrategischen Risiken, die aus Akquisitionen erwachsen, werden als insgesamt gering bewertet.

Darüber hinaus sind mit einer zunehmenden **Internationalisierung** vielschichtige und in ihrer Gesamtbedeutung für CENTROTEC steigende Risiken verbunden, die sich zum Beispiel aus sich ändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, Währungsschwankungen, dem Transport und der Abwicklung sowie den kulturellen Unterschieden ergeben. CENTROTEC setzt bei der weiteren Expansion insbesondere auf starke lokale Partner mit umfangreicher marktseitiger und logistischer Expertise und Kenntnis der lokalen Rahmenbedingungen. Durch die Gestaltung einer gleichgerichteten Interessenlage der jeweiligen Partner sowie einer kontinuierlichen Begleitung und Prüfung der Risikopositionen im Rahmen des Risikomanagements werden die sich ergebenden Marktchancen und -risiken unter Kontrolle gehalten und dieses bisher geringe Risiko klar begrenzt.

### *Risiken des operativen Geschäfts*

#### **Beschaffungsrisiken**

Die Produktions- und Lieferfähigkeit der CENTROTEC-Gesellschaften ist in hohem Maße von einer zuverlässigen Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen abhängig. Das für den Bereich der Beschaffung verbleibende Risiko wird als gering eingestuft, da es zum einen durch enge technische Kooperation mit wichtigen Lieferanten, zum anderen durch das Vorhalten von jeweils mindestens zwei Bezugsquellen abgesichert wird. Ein weiteres potenzielles und auch aus Konzernsicht relevantes Risiko auf der Beschaffungsseite besteht in einem möglichen Anstieg der Beschaffungspreise. Diese entsprechend den Marktentwicklungen regelmäßig auftretende Problematik wird je nach Segment und Produktbereich über Methoden wie zum Beispiel der Absicherung langfristiger Lieferbeziehungen sowie entsprechender Preisvereinbarungen und durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung und Optimierung der Beschaffungsquellen kontrolliert. Die Preisentwicklung auf den Rohstoff- und Zuliefermärkten wird aktiv überwacht. Zugleich werden in den konzernweit verfolgten Ergebnisverbesserungsprogrammen kontinuierlich Potenziale zum Ausgleich der Preissteigerungen identifiziert und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Aktuell schätzt die CENTROTEC das Risiko steigender Beschaffungspreise als moderat ein.

#### **Technische und Qualitätsrisiken**

Aus Produktmängeln und Qualitätsproblemen können Risiken entstehen. Diese werden unter anderem durch interne, auf Einzelunternehmensebene festgelegte Richtlinien bzw. die Zertifizierung nach internationalen Qualitätsnormen wie beispielsweise ISO 9001, ISO 14001 oder ISO TS 16949 adressiert. Hierbei orientieren sich die einzelnen Konzernunternehmen immer an den branchenspezifisch höchsten Qualitätsstandards. Zur Sicherstellung der Produktqualität und Minimierung der damit verbundenen Risiken werden qualitätsbestimmende Teile der CENTROTEC-Produkte im gesamten Produktionsprozess wie auch die Endprodukte umfassenden Qualitätskontrollen unterzogen. Die hierfür eingesetzten Verfahren und Systeme werden in regelmäßigen Abständen überprüft und entsprechend aktueller Standards weiterentwickelt. Damit kann dieses grundsätzlich in allen Konzerneinheiten auch weiterhin vorhandene Risiko in seiner Gesamtwirkung deutlich reduziert werden. Darüber hinaus werden entsprechend Rückstellungen in Höhe der erwarteten Gewährleistungsrisiken gebildet. Dennoch bleibt festzuhalten, dass ein moderates Risiko verbleibt, denn die Unternehmen der Gruppe bringen bei ihren Produkten zum Teil moderne Hocheffizienztechnologien zum Einsatz, bei denen ähnlich wie in der Automobilindustrie Produktmängel und Qualitätsrisiken nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.

Dem Risiko von Unfällen und Anlagenausfällen wird durch entsprechende Schulungen von Kunden und Mitarbeitern, Unfallverhütungsvorschriften und Arbeitsanweisungen vorgebeugt.

Das größte Einzelrisiko dieses Bereichs stellt der mögliche Ausfall von Produktionsanlagen dar. Diesem Risiko wird durch vorbeugende Instandhaltung und kontinuierliche Kontrolle der Betriebsparameter begegnet. Die Anlagen selbst und eine mögliche Betriebsunterbrechung sind entsprechend ihrem Wert gegen mögliche Schäden versichert. Zusammengefasst werden die technischen und die Qualitätsrisiken im Geschäftsjahr 2015 als moderat eingeschätzt.

***Innovationsrisiken***

Die Entwicklung innovativer Produkte ist grundsätzlich mit dem Risiko verbunden, dass die angestrebte Zielsetzung trotz eines hohen Ressourcenaufwands nicht erreicht wird. Zur Minimierung dieses grundsätzlichen Entwicklungsrisikos besteht ein intensiver Austausch und Peer-Review der Produktentwicklungsaktivitäten zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und eine intensive Marktanalyse. Hierfür wird zunehmend auf das Marktwissen des auch international immer besser aufgestellten Vertriebs zurückgegriffen. Auf diese Weise werden Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und durch schnelle Korrekturen der Entscheidungen das als moderat bewertete Risiko in seinen möglichen Auswirkungen begrenzt. Darüber hinaus werden sämtliche Investitionen und Entwicklungsprojekte vor dem Hintergrund des Gesamtportfolios und einer individuellen Chancen-Risiken-Betrachtung im Rahmen der konzernweiten Entwicklungsaktivitäten eingehend und frühzeitig bewertet.

***Absatzrisiken***

Auf der Absatzseite besteht das potenzielle Risiko, wichtige Kundenbeziehungen, insbesondere zu Großkunden, zu verlieren. Durch die überwiegende Fokussierung der Produkte auf den Endanwenderbereich wird die Abhängigkeit von einzelnen Kunden, trotz des Vertriebs über den Großhandel, grundsätzlich begrenzt. So erreicht der größte Kunde bei CENTROTEC einen Anteil von circa vier Prozent des Konzernumsatzes, alle übrigen Kunden liegen deutlich darunter. Auf Einzelunternehmensebene wird diese Grenze in Ausnahmefällen jedoch teilweise überschritten. Grundsätzlich kann der Verlust einer Großhandels- oder Großkundenbeziehung immer einen spürbaren Einfluss auf Umsatz und Ertrag sowohl auf Konzern- als auch Einzelunternehmensebene haben. Diesem aus Konzernsicht aber als gering eingeschätzten Abhängigkeitsrisiko wird durch ein aktives Management der Kundenbeziehungen und eine Diversifizierung der Absatzkanäle in den unterschiedlichen Märkten entgegengesteuert. Hierzu werden die Absatzkanäle in den einzelnen Segmenten und Ländern kontinuierlich auf mögliche strategiekonforme Verbreiterung überprüft. Darüber hinaus sinkt die Abhängigkeit des Umsatzes von einzelnen Kunden mit dem in der Vergangenheit vollzogenen und auch zukünftig angestrebten internationalen Wachstum.

Ein weiteres moderates Risiko auf der Absatzseite besteht im zunehmenden Preisdruck auf die CENTROTEC-Produkte, insbesondere durch bestehende oder in Einzelfällen auch neue Wettbewerber. Hier sieht sich CENTROTEC in seinen verschiedenen Segmenten aufgrund des bestehenden technologischen Vorsprungs und der bereits erreichten Marktposition in einer guten Ausgangsposition. Darüber hinaus wird das Produktportfolio regelmäßig auf Innovationspotenziale zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsposition überprüft. Zusammengefasst stellen die angeführten Absatzrisiken die bedeutendste Risikogruppe im Konzern dar.

***Personalrisiken***

Grundsätzlich besteht das potenzielle Risiko, Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu verlieren. CENTROTEC adressiert dieses real vorhandene und in seinen Auswirkungen aus Konzernsicht als moderat bewertete Risiko zum einen durch eine behutsame Integration neu erworbener Einheiten (siehe unternehmensstrategische Risiken), zum anderen durch die Verbreiterung der personellen Basis im Rahmen der Weiterentwicklung der Gesamtkonzernorganisation. Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung und regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in ihren jeweiligen Fachgebieten und die Eigeninitiative bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ansätze und Verfahren durch die Mitarbeiter gefördert. Auf diese Weise bietet CENTROTEC den Mitarbeitern langfristige Entwicklungsperspektiven und trägt so auch zu einer geringen Fluktuation in den Schlüsselpositionen bei. Dies sind wichtige Maßnahmen gegen einen zukünftig allgemein drohenden Fachkräftemangel, dem ebenfalls mit einer speziell auf die einzelnen Konzernunternehmen zugeschnittenen Nachwuchsförderung begegnet wird.



Zusätzlich besteht, speziell in Zeiten des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs, im Personalbereich das Risiko eines übermäßig starken Kostenanstiegs in Folge hoher Lohn- und Gehaltsabschlüsse. Diesem regelmäßig auftretenden Risiko wird durch ein aktives Personalkostenmanagement und eine vertrauensvolle und durch gegenseitige Rücksichtnahme gekennzeichnete Zusammenarbeit zwischen Belegschaft und Unternehmensführung begegnet. Zudem werden die Folgen möglicher hoher Tarif-Abschlüsse durch geplante Umsatzausweitungen und die fortlaufenden konzernweiten Prozessoptimierungen abgefedert, können aber grundsätzlich zu einer Ergebnisbelastung führen.

#### *Informationstechnische Risiken*

Grundsätzlich kann im Bereich der Informationstechnologie nicht ausgeschlossen werden, dass Probleme mit bestehenden Systemen oder durch künftige Erweiterungen der bestehenden Systeme, wie zum Beispiel bei Release-Wechseln, auftreten oder Systemausfälle zu Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs führen. Zur Begrenzung dieser Risiken werden die üblichen Vorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich angewandt. Die Angemessenheit der Sicherheitsmaßnahmen in der Informationstechnologie wird dabei regelmäßig überprüft. Gegebenenfalls werden die Systeme und Verfahren an sich ändernde Anforderungen angepasst. Zudem wird bei der Integration neuer Geschäftseinheiten ein behutsamer Migrationspfad beschritten, um größere Risiken auf den Geschäftsbetrieb zum Beispiel durch Systeminkompatibilitäten oder ungenügende Abbildung der jeweiligen geschäftlichen Besonderheiten zu vermeiden. Darüber hinaus wird die Anzahl der im Konzern eingesetzten Systeme immer weiter begrenzt, um mögliche Fehler und Inkompatibilitäten zu vermeiden und die Unterhaltung der Systeme weiter zu optimieren. Diese Maßnahmen sorgen dafür, dass die Risiken aus dem informationstechnischen Bereich aus Konzernsicht gering bleiben.

Grundsätzlich werden die operativen Einheiten entsprechend ihren geschäftlichen Anforderungen zunehmend systemseitig integriert.

#### *Finanzwirtschaftliche Risiken*

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich für CENTROTEC im Wesentlichen aus der zum Teil auf Fremdkapital basierenden Finanzierung des Wachstums, insbesondere von Akquisitionen. Der in der Vergangenheit erfolgreich genutzten Chance, auf diese Weise hohe und stetig wachsende Erträge zu generieren, steht das potenzielle Risiko von Ergebnismrückgängen oder gar -ausfällen mit den entsprechenden finanzwirtschaftlichen Auswirkungen gegenüber. CENTROTEC begrenzt bei der Finanzierung ihrer operativen Tochtergesellschaften das getragene Risiko in der Regel lokal auf die jeweiligen Einheiten bzw. Geschäftsbereiche (ring-fenced Finanzierung) und kontrolliert die aktuelle wie künftige Ertragskraft aller Unternehmenseinheiten sowie die Einhaltung der relevanten Finanzkennzahlen in einem umfassenden Ertrags- und Ergebniscontrolling auf Einzelunternehmens- und Konzernebene. Abweichungen werden so zeitnah erkannt. Gegebenenfalls notwendige Gegenmaßnahmen werden frühzeitig eingeleitet und mit Konsequenz umgesetzt. Bei der Finanzierung werden Zinsänderungsrisiken bei den teilweise mit variablen Zinssätzen ausgestatteten Darlehen zum Teil durch den Abschluss von Zinsderivaten bei Kreditinstituten abgesichert. Die in diesem Bereich verbleibenden Risiken sind als gering einzustufen und haben sich im vergangenen Jahr durch die Neustrukturierung der Finanzierung weiter reduziert. Zudem hat CENTROTEC in der Vergangenheit Finanzverbindlichkeiten stets termingerecht zurückgeführt, insbesondere auch um die hieraus resultierenden finanziellen Belastungen zu minimieren und die finanziellen Spielräume ausreichend groß zu halten.

Anpassungen der Finanzierung werden in den einzelnen Finanzierungskreisen entsprechend der jeweiligen Notwendigkeiten des operativen Geschäftes und der Finanzierungsanforderungen bei Bedarf vorgenommen. Durch die erhebliche Rückführung der Nettofinanzverschuldung des Konzerns in den vergangenen Jahren wurden die finanzwirtschaftlichen Risiken aus der Fremdkapitalfinanzierung weiter deutlich reduziert, besitzen aber weiterhin auch aus Konzernsicht noch eine gewisse Relevanz. Für tiefergehende Informationen zur Finanzierungssituation des CENTROTEC-Konzerns verweisen wir auf den Konzernanhang.

Bisher liegt ein Schwerpunkt des Geschäftes in den europäischen Kernländern, speziell in Westeuropa. Der weit überwiegende Teil des Umsatzes wird im EURO-Raum generiert. Mit dieser Ausrichtung sind lediglich beschränkte Risiken hinsichtlich der **Änderung von Wechselkursen** verbunden. Zunehmend wird aber auch das Geschäft im Nicht-EURO-Raum bzw. dem nicht europäischen Ausland an Bedeutung gewinnen. Dies zielt auf die Verbreiterung der Absatzbasis und damit auf eine Reduzierung der Abhängigkeit vom deutschen Markt ab. Diese Entwicklung führt jedoch zu erhöhten Risiken bei Geschäften in Fremdwährungen. Die bisher aus Konzernsicht geringen Risiken aus möglichen Wechselkursänderungen wurden in der Vergangenheit im Konzern selektiv mit entsprechenden Instrumenten abgesichert. Neben diesen Risiken einer Abwertung der Fremdwährungen besteht auch das bereits in 2015 zu beobachtende Risiko einer EURO-Abwertung. Diesem stehen aber gleichzeitig sich hieraus ergebende erhöhte Export-Chancen in den Nicht-EURO-Raum gegenüber. Eine Aufwertung des EURO könnte im Gegensatz dazu die Absatzchancen der überwiegend im EURO-Raum gefertigten Produkte des Konzerns beeinträchtigen. Hier ist das Ziel, durch eine Verbreiterung der Absatzmärkte im Rahmen der Internationalisierung das Risiko zu vermindern.

Mögliche finanzwirtschaftliche Risiken durch Forderungsausfälle werden beispielsweise durch Vorkassezahlungen, Kreditversicherungen, Ausfuhrpauschalgewährleistungen (Hermesbürgschaften), Akkreditivabwicklung, permanentes Forderungsmanagement, allgemeine Bonitätsprüfungen sowie durch bestehende Delkrederhaftung minimiert und dadurch in ihren möglichen Auswirkungen aus Konzernsicht begrenzt. Es verbleibt aber ein moderates Risiko aus möglichen Forderungsausfällen.

Das Risiko aus dem steuerlichen Bereich, welches zu großen Teilen aus den wachsenden Anforderungen an die Dokumentation bei Transferpreisen resultiert, ist aus Konzernsicht als moderat einzustufen. Die bei der Bewertung von Vorräten aufgetretenen Risiken werden aus Konzernsicht als gering eingestuft.

#### *Sonstige Risiken*

Aus Lieferung und Verkauf von Produkten, Anlagen und Dienstleistungen können dem CENTROTEC-Konzern und seinen Einzelunternehmen rechtliche Risiken aus der Möglichkeit nicht vertragsgemäßer Lieferung, der Produkthaftung, durch Produktmängel, bei Qualitätsproblemen, infolge Verletzung geistigen Eigentums oder der Nichtbeachtung steuerlicher Vorschriften erwachsen. Trotz eines umfassenden Qualitätsmanagements und entsprechender ständig optimierter Organisationsstrukturen können derartige Risiken nicht vollständig

ausgeschlossen werden, liegen aber auf einem für ein Industrieunternehmen normalen Niveau. Zur Absicherung hierfür werden in einem für den Geschäftsbetrieb üblichen Umfang pauschale Gewährleistungsrückstellungen gebildet und entsprechende Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen, die im Bereich möglicher Kundenansprüche auf Erfahrungswerten über Ausfälle und entsprechende Gewährleistungen beruhen bzw. potenzielle Haftungsumfänge berücksichtigen. Außerdem werden alle Kundenreklamationen konsequent geprüft und bearbeitet sowie im Nachgang im Hinblick auf interne Optimierungsmöglichkeiten untersucht. Sofern hieraus spezifische Gewährleistungsrisiken erkannt werden, werden zusätzlich einmalige Rückstellungen in Höhe des erwarteten Risikos gebildet.

Darüber hinaus sind zur Minimierung der allgemeinen Risiken des operativen Geschäftes weitere Versicherungen abgeschlossen, die die möglichen Auswirkungen dieser grundsätzlich im Geschäftsbetrieb vorkommenden Risiken auf einen sehr niedrigen Umfang begrenzen. Zu diesen Versicherungen gehören im Wesentlichen Betriebsausfall-, Betriebshaftpflicht-, Rechtsschutz-, Geschäfts- und Sachversicherungen, Warenkredit- und Ertragsausfall-, Serienschadenversicherungen sowie eine D&O-Versicherung für Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte. Darüber hinaus bestehen für Betriebslager spezielle Sachversicherungen (Elementarschäden). Aus den umfangreichen Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen der letzten Jahre resultieren noch geringe Risiken, die die ordnungsgemäße Inbetriebnahme betreffen.

Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig, die für den Konzern bedeutende bzw. existenzielle finanzielle Verpflichtungen erwarten lassen.

### Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Während sich die Absatzmarktsituation unter stabilen Rahmenbedingungen langfristig positiv entwickeln sollte, stellen die Unsicherheiten als Folge der wirtschaftlichen und politischen Krisen, wie z. B. im Nahen und Mittleren Osten, in der Ukraine und in Griechenland ein schwer abschätzbares Risiko für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, für die Branche und nicht zuletzt auch für die CENTROTEC dar. Auch die niedrigen Energiepreise könnten sich belastend auf den Absatzmarkt auswirken. Durch die deutlich verbesserte Nettofinanzposition hat sich der Konzern jedoch zusätzliche Handlungsspielräume verschafft: Einerseits, um – organisch oder durch Akquisitionen – international zu expandieren und durch Investitionen in Innovationen die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken; und andererseits, um auf mögliche aufkommende Risiken oder verschlechterte Marktbedingungen angemessen zu reagieren. Auch operativ hat sich der Konzern durch eine vergleichsweise flexible Kostenstruktur in den wesentlichen Produktionsbetrieben über Leiharbeitskräfte und Arbeitszeitmodelle die Möglichkeit geschaffen, seine Produktionskapazitäten an vorübergehende konjunkturelle und saisonale Schwankungen anzupassen. Vor diesem Hintergrund sieht das Management ein ausgewogenes Chancen-Risiken-Profil und hierbei keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken für das Geschäftsjahr 2016.

## Prognosebericht

### Ausrichtung des Konzerns

CENTROTEC wird auch in Zukunft seinen Fokus auf den Bereich der Heiz- und Klimatechnik für Gebäude legen. Hierbei steht die Optimierung des bereits umfassenden Produktportfolios im Vordergrund. Kostenvorteile für Endnutzer und Installateure durch Installations-, Bedienungs- und Wartungsfreundlichkeit sowie Effizienz sind dabei von besonderer Bedeutung. Diese auch für andere Bereiche der Industrie geltenden Megatrends sind in Zukunft nur noch über das effiziente Zusammenwirken der Einzelsysteme zu erreichen. Die hierfür notwendigen Kompetenzen sind im Konzern vorhanden. Sie werden zudem systematisch durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit, verstärkte Zusammenarbeit der Konzernunternehmen und auch durch Nutzung externen Wissens ausgebaut. Zu Letzterem gehört traditionell bei CENTROTEC auch die Möglichkeit entsprechender Akquisitionen. Darüber hinaus wird dem immer höheren Anteil der Renovierung bzw. der energetischen Modernisierung des Gebäudebestandes mit Hilfe der Entwicklung entsprechender Produktlösungen Rechnung getragen.

Internationalisierung ist ein wesentlicher Schwerpunkt der CENTROTEC-Strategie. Die in den letzten Jahren auf den ausländischen Hauptabsatzmärkten des Konzerns lastenden gesamtwirtschaftlichen Probleme haben zwar zwangsläufig die Bedeutung des deutschen Heimatmarktes erhöht, ändern aber nichts an der Notwendigkeit, CENTROTEC internationaler zu positionieren, um den Wachstumspfad vergangener Jahre auch in Zukunft wieder zu erreichen. Mit der Übernahme von PRO-KLIMA wurde bereits im Berichtszeitraum ein wichtiger Schritt zur Ausweitung der internationalen Präsenz im Klimageschäft vorgenommen. Die Bedeutung der Erschließung neuer und die weitere Durchdringung bestehender internationaler Märkte werden u. a. durch das in der Wolf-Gruppe seit der zweiten Jahreshälfte 2015 in Umsetzung befindliche Strategiekonzept „RISE! 2020“ nochmals verdeutlicht. Die Internationalisierung wird somit in Zukunft noch stärker in den Mittelpunkt der Konzernstrategie gerückt.

Die größten Produktionsstandorte der CENTROTEC-Unternehmen sind in Deutschland und den Niederlanden angesiedelt. An den dortigen Standorten ist CENTROTEC in der Lage, flexibel die von den Kunden geforderte Vielfalt sowie Qualität zu vertretbaren Kosten zu fertigen. Hinzu kommen logistische Vorteile. Nichtsdestotrotz prüft der Konzern im Rahmen der Internationalisierungsstrategie weiterhin sehr intensiv die Möglichkeiten, international relevante Märkte auch mit Hilfe lokaler Produktionsstätten zu erschließen und durch entsprechende Strukturen sich auch produktionstechnisch weiter zu entwickeln. Die Akquisition im Berichtsjahr 2015 war ein Schritt in diese Richtung.

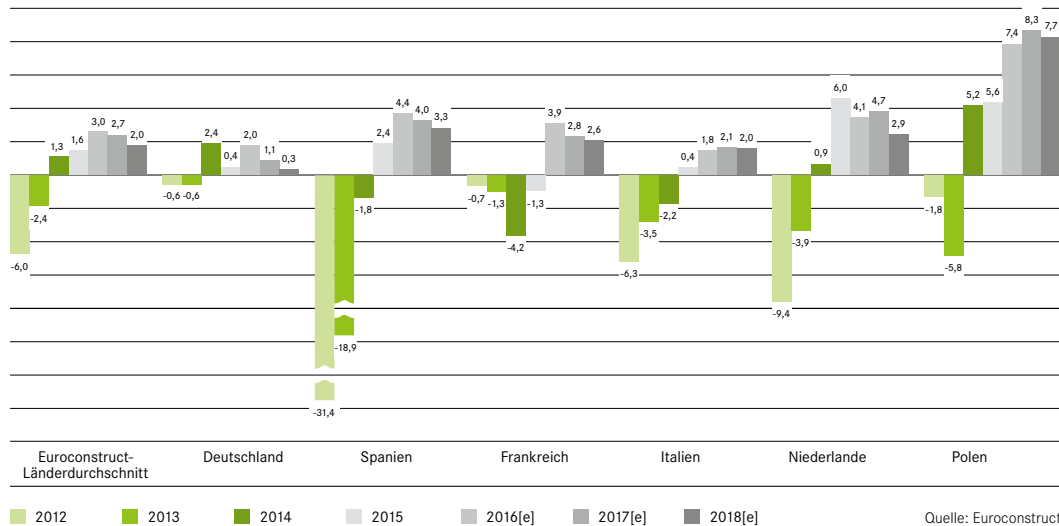
### Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem das abgelaufene Geschäftsjahr auf den meisten relevanten Märkten die insgesamt erwartete verhalten positive Entwicklung nahm, sind auch die gesamtwirtschaftlichen Erwartungen für das Jahr 2016 grundsätzlich positiv. Es bleibt aber zu beachten, dass für die großen politischen Krisen wie zum Beispiel in der Ukraine, der arabischen Welt oder in Griechenland weiterhin keine nachhaltigen Lösungen in Sicht sind und diese eine latente Gefahr für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung darstellen.

Nach wie vor sind auch die Wachstumsaussichten für die Märkte in Mittel- und Osteuropa ebenfalls grundsätzlich positiv, aber aufgrund ihrer Nähe zum Russland/Ukraine-Konflikt mit besonderer Unsicherheit behaftet.

## WACHSTUMSRATE DER EUROPÄISCHEN BAUWIRTSCHAFT

[Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent]



Der europäischen Bauindustrie wird für 2016 insgesamt ein spürbares Wachstum prognostiziert. Zu diesem Wachstum sollen alle relevanten Märkte mit erheblich unterschiedlichem Gewicht beitragen. Damit würde im dritten Jahr in Folge ein Teil der seit der Wirtschaftskrise starken Markteinbrüche aufgeholt, das Vorkrisenniveau in den meisten Ländern aber bei weitem noch nicht wieder erreicht. Auch über das Jahr 2016 hinaus sind die Prognosen mit einem Gesamtwachstum oberhalb von zwei Prozent zumindest positiv. Für Deutschland wird ebenfalls ein solides, aber leicht unter dem europäischen Durchschnitt liegendes Wachstum prognostiziert.

Die in fast allen europäischen Ländern geplanten oder bereits umgesetzten verschärften regulatorischen Vorgaben für die energetische Gestaltung von Neubauten sowie die vielerorts vorhandenen finanziellen Anreize zur energetischen Sanierung unterstützen die grundsätzlich positiven Markteinschätzungen. Die Ende 2015 europaweit umgesetzte Ökodesign-Richtlinie erhebt hierbei die Brennwerttechnik de facto zur Norm und fördert zudem den Effizienzgedanken im Bereich der Gebäudetechnik nachhaltig.

Entgegengesetzt wirkt der seit Mitte 2014 andauernde starke Preisverfall fossiler Energieträger, der den langfristigen Preisanstieg mit einer Verachtfachung der Rohölpreise zwischen 1998 und 2012 unterbrochen hat. Das Ende dieses Preisrückgangs ist nur schwer prognostizierbar, da die Auslöser wirtschaftspolitisch motiviert scheinen. Allgemein wird aber bereits für 2016 im Verlauf des Jahres ein Preisanstieg vorhergesagt. Mittel- und langfristig wird die wachsende Energienachfrage wieder zu steigenden Energiepreisen führen. Erneuerbare Energiequellen werden in ihrer Bedeutung wachsen, können aber aufgrund ihrer teilweise noch hohen Kosten und der geringeren Grundlastfähigkeit zumindest auf absehbare Zeit nur einen begrenzten Beitrag liefern. So wird für den Klimaschutz und die Bezahlbarkeit der Energieversorgung die Energieeffizienz von herausragender Bedeutung sein.

## GEZAHLTE DIVIDENDE FÜR GESCHÄFTSJAHR

[in EUR]

2011		0,10
2012		0,15
2013		0,20
2014		0,20
<b>2015</b>		<b>0,25 (e)</b>

## Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen erwartet CENTROTEC in 2016 bei unveränderter Konzernstruktur einen Umsatz von 550 bis 570 Mio. EUR sowie ein EBIT zwischen 32 und 35 Mio. EUR und damit eine Fortsetzung des moderaten, profitablen Wachstums.

Wie im Vorjahr befindet sich auch im laufenden Geschäftsjahr 2016 die Stärkung der internationalen Position des CENTROTEC-Konzerns und seiner Tochterunternehmen im Fokus der Unternehmensstrategie. Dies umfasst besonders die weitere Entwicklung von Produktlösungen für die ausländischen Zielmärkte und die Stärkung der dort aktiven Vertriebs- und Serviceorganisationen. Die für die entsprechenden Maßnahmen notwendigen Mittel sind im Konzern bereits vorhanden bzw. können aus dem operativen Cash Flow bestritten werden.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG schlagen der Hauptversammlung vor, aufgrund des verbesserten Nettoergebnisses für das Geschäftsjahr 2015 eine auf 0,25 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie erhöhte Dividende (Vorjahr 0,20 EUR) auszuschütten.

## Chancenbericht

Die erreichte Marktposition im mittel- und langfristigen Wachstumsmarkt für Gebäudeenergieeffizienz bietet weitreichende Möglichkeiten zur Umsatz- und Ergebnissteigerung des Konzerns.

### Positive Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen:

Die sich zuletzt verstetigende gesamtwirtschaftliche Erholung wesentlicher Auslandsmärkte, die weiterhin soliden Rahmenbedingungen im deutschen Heimatmarkt sowie die in vielen Ländern bereits wirkenden erhöhten Anforderungen an die Gebäudeeffizienz bieten eine nachhaltige Grundlage für eine langfristig positive Geschäftsentwicklung. Dieser Trend kann durch weitere Verschärfungen der gesetzlichen Anforderungen an die Gebäudeenergieeffizienz und verbesserte Förderbedingungen noch beschleunigt werden.

### Nutzung der Marktposition:

CENTROTEC verfügt über eine einzigartige Kombination wettbewerbsfähiger Konzerngesellschaften im Bereich energieeffizienter Lösungen für den gewerblichen Gebäudebereich. Durch die Verknüpfung der Kompetenzen in den angrenzenden Bereichen Heizung, Klima und Lüftung können so aufeinander abgestimmte Systemlösungen entwickelt und angeboten werden. Die Bedeutung solcher integrierter Systemlösungen wird insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung der Gebäudetechnik mittelfristig stetig steigen.

#### ❖ Solide Finanzposition:

Die annähernd auf null reduzierte Nettoverschuldung sowie die gestärkte Eigenkapitalquote geben dem Konzern einen erweiterten Handlungsspielraum für organisches und externes Wachstum auch außerhalb der bislang im Fokus stehenden geographischen Absatzmärkte. Dies eröffnet dem Unternehmen weitergehende Wachstumsmöglichkeiten und reduziert die Abhängigkeit von einzelnen nationalen Märkten.

### Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Mittel- bis langfristig sind die Rahmenbedingungen branchenspezifischer Art durchaus positiv, da die Märkte für Heiz- und Klimälösungen von den globalen Megatrends Energieeffizienz und Klimaschutz profitieren und dabei stärker als die Gesamtwirtschaft wachsen sollten. Auch die Entwicklung hin zu mehr Komfort und einem größeren Gesundheitsbewusstsein, speziell bei der Wohnraumgestaltung, bietet dem CENTROTEC-Konzern allgemein gute Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum. Auch kurzfristig sind wichtige Rahmendaten positiv. Es gibt aber weiterhin viele Unsicherheitsfaktoren durch ungelöste Krisen, wie in der arabischen Welt, in der Ukraine oder beim EURO. Zudem besteht Unsicherheit über die Entwicklung der Energiepreise. Darüber hinaus steht CENTROTEC mit der Umsetzung seiner Internationalisierungsanstrengungen vor einer großen Herausforderung, die das Unternehmen über die nächsten Jahre konsequent adressieren muss.

Für 2016 wird deshalb nach aktuellem Erkenntnisstand und unter Berücksichtigung einer unveränderten Konzernstruktur von einem moderaten Wachstum bei Umsatz (550-570 Mio. EUR) und Ergebnis (32-35 Mio. EUR EBIT) ausgegangen.

#### **Bilanzierung**

*Einige der im Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich Aussagen zu erwarteten Umsätzen, Ergebnissen und Investitionen sowie zu möglichen Veränderungen der Rahmenbedingungen in den Märkten und der Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstandes über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse formuliert. Solche in die Zukunft gerichtete Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Umsätze und Ergebnisse von CENTROTEC wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder auch implizit angenommen oder beschrieben werden.*

*Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die im Rahmen der Bilanzierung möglichen Bewertungsspielräume analysiert, abgewogen und so ausgeübt, dass nach Ansicht des Vorstandes möglichst faire und sichere Werte dargestellt werden. Außerdem ist eine offene, zeitnahe und umfassende Kapitalmarkt-kommunikation Teil der CENTROTEC-Philosophie, der mit Hilfe der Bilanzierung entsprochen wird.*





<b>Konzernabschluss</b>	<b>Konzernanhang</b>	<b>Konzernanhang</b>	<b>Konzernanhang</b>
<b>62 Konzernbilanz</b>	<b>70 Konzern-Segmentberichterstattung</b>	<b>90 J. Erläuterungen zu Bestandteilen des Konzernjahresabschlusses</b>	<b>114 K. Ergänzende Angaben</b>
<b>63 Konzerngewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>72 A. Basisdaten des Konzerns</b>	<b>90</b> Unternehmenszusammenschlüsse [0]	<b>114</b> Haftungsverhältnisse, Eventualschulden und Sonstiges [1]
<b>64 Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>73 B. Angewandte Vorschriften</b>	<b>90</b> Geschäfts- oder Firmenwerte [1]	<b>114</b> Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag [2]
<b>65 Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>76 C. Konsolidierungsmethoden</b>	<b>91</b> Immaterielle Vermögenswerte [2]	<b>115</b> Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen [3]
<b>66 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>77 D. Fremdwährungsumrechnung</b>	<b>93</b> Sachanlagen [3]	<b>116</b> Corporate Governance Kodex [4]
	<b>78 E. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b>	<b>94</b> At Equity Finanzanlagen, Beteiligungen und Ausleihungen [4]	<b>116</b> Honorare des Abschlussprüfers [5]
	<b>84 F. Finanzrisikomanagement</b>	<b>94</b> Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte [5]	<b>116</b> Zeitpunkt und Genehmigung des Abschlusses [6]
	<b>86 G. Kritische Annahmen und Schätzungen</b>	<b>95</b> Latente Steueransprüche und Steuerschulden [6]	<b>118</b> Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
	<b>87 H. Segmentberichterstattung</b>	<b>97</b> Vorräte [7]	
	<b>87 I. Angaben zum Konsolidierungskreis</b>	<b>97</b> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [8]	
		<b>98</b> Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [9]	
		<b>98</b> Eigenkapital [10]	
		<b>101</b> Pensionsrückstellungen [11]	
		<b>103</b> Sonstige Rückstellungen [12]	
		<b>104</b> Finanzverbindlichkeiten [13]	
		<b>106</b> Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten [14]	
		<b>107</b> Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten [15]	
		<b>109</b> Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistung sowie Bestandsveränderungen [16]	
		<b>109</b> Sonstige Erträge [17]	
		<b>109</b> Personalaufwand und Anzahl der Beschäftigten [18]	
		<b>110</b> Sonstige Aufwendungen [19]	
		<b>110</b> Zinserträge und -aufwendungen [20]	
		<b>110</b> Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Finanzergebnis [21]	
		<b>110</b> Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [22]	
		<b>111</b> Nicht beherrschende Anteile [23]	
		<b>111</b> Ergebnis pro Aktie [24]	
		<b>112</b> Segmentberichterstattung und Umsatzerlöse [25]	
		<b>113</b> Kapitalflussrechnung [26]	

<b>Aktiva</b> in TEUR	[Anmerkungen]	<b>31.12.2015</b>	31.12.2014
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	0, 1	77.166	72.072
Immaterielle Vermögenswerte	2	41.479	42.765
Sachanlagevermögen	3	119.867	112.488
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	4	0	0
Ausleihungen und Beteiligungen	4, 15	775	1.212
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5, 15	180	10
Sonstige Vermögenswerte	5	201	197
Latente Steueransprüche	6	6.451	6.582
		<b>246.119</b>	<b>235.326</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	7	62.172	61.007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8, 15	53.935	48.269
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		2.121	2.629
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9, 15	77.451	65.039
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5, 15	3.549	6.964
Sonstige Vermögenswerte	5	6.791	6.349
		<b>206.019</b>	<b>190.257</b>
<b>Aktiva</b>		<b>452.138</b>	<b>425.583</b>

<b>Passiva</b> in TEUR	[Anmerkungen]	<b>31.12.2015</b>	31.12.2014
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	10	17.733	17.647
Kapitalrücklage		36.290	35.290
Eigene Anteile		0	(112)
Sonstige Rücklagen und Gewinnvortrag		150.317	136.407
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		20.795	17.690
		<b>225.135</b>	<b>206.922</b>
Nicht beherrschende Anteilseigner		827	986
		<b>225.962</b>	<b>207.908</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Pensionsrückstellungen	11	40.179	39.821
Sonstige Rückstellungen	12	17.006	14.449
Finanzverbindlichkeiten	13, 15	55.286	53.850
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14, 15	1.064	1.618
Sonstige Verbindlichkeiten	14	120	146
Latente Steuerschulden	6	11.720	12.184
		<b>125.375</b>	<b>122.068</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Sonstige Rückstellungen	12	4.928	4.181
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1.574	2.191
Finanzverbindlichkeiten	13, 15	23.732	26.717
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	28.763	24.302
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14, 15	11.652	9.942
Sonstige Verbindlichkeiten	14	30.152	28.274
		<b>100.801</b>	<b>95.607</b>
<b>Passiva</b>		<b>452.138</b>	<b>425.583</b>

# Konzernbilanz

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2015 31.12.2015	01.01.2014 31.12.2014
<b>Umsatzerlöse</b>	25	<b>549.791</b>	<b>530.549</b>
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	16	(250.367)	(246.062)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	16	(850)	(1.511)
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.529	3.981
Sonstige Erträge	17	10.845	10.680
Personalaufwand	18	(164.232)	(158.176)
Sonstige Aufwendungen	19	(93.114)	(86.448)
<b>EBITDA</b>		<b>55.602</b>	<b>53.013</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2, 3	(23.498)	(22.030)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>32.104</b>	<b>30.983</b>
Zinserträge	20	172	267
Zinsaufwendungen	20	(3.156)	(4.641)
Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen	21	0	(54)
Sonstiges Finanzergebnis	21	(183)	(442)
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>28.937</b>	<b>26.113</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	(8.280)	(8.747)
<b>Ergebnis nach Steuern (EAT)</b>		<b>20.657</b>	<b>17.366</b>
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile	23	(138)	(324)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		20.795	17.690
<b>EPS (Ergebnis je Aktie in EUR)</b>			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	24	1,18	1,00
Ergebnis je Aktie (verwässert)	24	1,17	1,00
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in tausend Stück; unverwässert)	10, 24	17.667	17.626
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in tausend Stück; verwässert)	10, 24	17.762	17.766

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2015 31.12.2015	01.01.2014 31.12.2014
<b>Ergebnis nach Steuern (EAT)</b>		<b>20.657</b>	<b>17.366</b>
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		88	206
Derivative Finanzinstrumente		(337)	51
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	6	44	(34)
<b>Sonstiges Ergebnis für Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		<b>(205)</b>	<b>223</b>
<b>Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden</b>			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	11	257	(9.891)
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	6	(76)	2.937
<b>Sonstiges Ergebnis für Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden</b>		<b>181</b>	<b>(6.954)</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>(24)</b>	<b>(6.731)</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>20.633</b>	<b>10.635</b>
davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		(159)	(361)
Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		20.792	10.996

# Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2015 31.12.2015	01.01.2014 31.12.2014
Periodenüberschuss vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		32.104	30.983
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2, 3	23.498	22.030
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		(20)	170
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		1.041	72
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		3.534	(202)
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		838	9.137
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		970	(12.906)
Dividendeneinzahlung		8	11
Zinseinzahlungen		160	267
Zinsauszahlungen		(3.371)	(3.187)
Ertragsteuerzahlungen		(10.001)	(12.575)
<b>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>26</b>	<b>48.761</b>	<b>33.800</b>
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	(6.334)	(135)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen/Ausleihungen	2, 3, 4	(26.197)	(24.861)
Einzahlungen aus Abgängen von Werten des Sachanlagevermögens/immaterielle Vermögenswerte/Ausleihungen		425	827
Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen		0	880
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>26</b>	<b>(32.106)</b>	<b>(23.289)</b>
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen/Verkauf eigener Anteile	10	880	197
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		26.304	12.900
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		(27.826)	(25.159)
Dividendenausschüttung		(3.529)	(3.523)
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>26</b>	<b>(4.171)</b>	<b>(15.585)</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>		<b>12.484</b>	<b>(5.074)</b>
Währungsgewinne/-verluste des Finanzmittelbestandes		113	(68)
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres*		54.064	59.206
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres*	26	66.661	54.064

\* Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzgl. jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten

# Konzern- Eigenkapital- veränderungs- rechnung

in TEUR	[Anmerkung 10]	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Rücklage Aktien- optionen	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen
<b>1. Januar 2015</b>		<b>17.647</b>	<b>35.290</b>	<b>(112)</b>	<b>1.943</b>	<b>87</b>
Einstellung in Gewinnrücklage						
Veränderungen aus Optionsausübung		86	636			
Aktienoptionsprogramm			319		(319)	
Dividendenausschüttung						
Ergebnis nach Steuern						
Sonstiges Ergebnis						40
<b>Gesamtergebnis</b>						<b>40</b>
Sonstige Veränderungen			45	112		
<b>31. Dezember 2015</b>		<b>17.733</b>	<b>36.290</b>	<b>0</b>	<b>1.624</b>	<b>127</b>
<b>1. Januar 2014</b>		<b>17.627</b>	<b>35.031</b>	<b>(112)</b>	<b>1.980</b>	<b>131</b>
Einstellung in Gewinnrücklage						
Veränderungen aus Optionsausübung		20	177			
Aktienoptionsprogramm			82		(37)	
Dividendenausschüttung						
Ergebnis nach Steuern						
Sonstiges Ergebnis						(44)
<b>Gesamtergebnis</b>						<b>(44)</b>
Sonstige Veränderungen						
<b>31. Dezember 2014</b>		<b>17.647</b>	<b>35.290</b>	<b>(112)</b>	<b>1.943</b>	<b>87</b>

Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Derivative Finanz-instrumente	Rücklagen und Gewinn-/Verlust-vortrag	Summe sonstige Rücklagen und Gewinn-/Verlustvortrag	Ergebnisanteil der Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG	Eigenkapital der Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG	Nicht beherrschende Anteilseigner	Konzern-eigenkapital
<b>(117)</b>	<b>(17)</b>	<b>134.511</b>	<b>136.407</b>	<b>17.690</b>	<b>206.922</b>	<b>986</b>	<b>207.908</b>
		17.690	17.690	(17.690)	0		0
					722		722
			(319)		0		0
		(3.529)	(3.529)		(3.529)		(3.529)
				20.795	20.795	(138)	20.657
113	(337)	181	(3)		(3)	(21)	(24)
<b>113</b>	<b>(337)</b>	<b>181</b>	<b>(3)</b>	<b>20.795</b>	<b>20.792</b>	<b>(159)</b>	<b>20.633</b>
		71	71		228		228
<b>(4)</b>	<b>(354)</b>	<b>148.924</b>	<b>150.317</b>	<b>20.795</b>	<b>225.135</b>	<b>827</b>	<b>225.962</b>
<b>(370)</b>	<b>(68)</b>	<b>120.725</b>	<b>122.398</b>	<b>24.294</b>	<b>199.238</b>	<b>1.189</b>	<b>200.427</b>
		24.294	24.294	(24.294)	0		0
					197		197
			(37)		45		45
		(3.523)	(3.523)		(3.523)		(3.523)
				17.690	17.690	(324)	17.366
253	51	(6.954)	(6.694)		(6.694)	(37)	(6.731)
<b>253</b>	<b>51</b>	<b>(6.954)</b>	<b>(6.694)</b>	<b>17.690</b>	<b>10.996</b>	<b>(361)</b>	<b>10.635</b>
		(31)	(31)		(31)	158	127
<b>(117)</b>	<b>(17)</b>	<b>134.511</b>	<b>136.407</b>	<b>17.690</b>	<b>206.922</b>	<b>986</b>	<b>207.908</b>

# ABGASSYSTEM-KASKADEN/ -MEHRFACHBELEGUNGEN

## ENERGIESPARENDE GROSSKESSEL

In Mehrfamilienhäusern steht meist nur ein Schornstein bzw. Schacht für viele Heizkessel zur Verfügung. Bei den niedrigen Strömungsgeschwindigkeiten der Brennwerttechnik muss verhindert werden, dass Abgase über gerade nicht feuernde Kessel in deren Aufstellraum gelangen. Für die geschossüberbrückende Mehrfachbelegung von mehreren Brennwertkesseln an eine vertikale Abgasleitung haben Centrotherm/Ubbink ein patentiertes System entwickelt. Auch für Kaskadenlösungen, bei denen mehrere Wärmeerzeuger in einem Aufstellraum mit einem gemeinsamen Abgassystem verbunden werden, bieten sie einzigartige Lösungen.

Große Heizleistungen von mehreren 100 kW decken die Wolf Mittel- und Großkessel Gerätebaureihen ab. Es wurden modernste Gerätetypen für die Befeuerung mit Öl oder Gas, mit Brennwert- oder Niedertemperaturtechnik und für den Unter- oder Überdruckbetrieb entwickelt. Allen gemeinsam ist eine hohe Energieeffizienz.

1

### **Centrotherm/Ubbink Abgassystem zur Mehrfachbelegung:**

An jedem Anbindestück zu der Abgasleitung in dem gemeinsamen Kaminschacht ist eine Kondensatrückführung integriert. Diese verhindert, dass Abgase anderer Kessel in den Aufstellraum gelangen.

2

### **Wolf-Mittelkessel-Brennwert- gerätereihe MGK-2 für Gas:**

Diese Mittelkessel-Brennwertgerätereihe für Gas beinhaltet neun Größen von 23 bis 630 kW. Der MGK-2 eignet sich dank seines leisen Betriebs und seiner geringen Abmessung vor allem zur effizienten Sanierung bzw. Erneuerung von Bestandsimmobilien und ist unter wirtschaftlichen Aspekten äußerst attraktiv.

3

### **Centrotherm/Ubbink Kaskaden-Abgassystem:**

Kaskaden verbinden mehrere Kessel in einem Aufstellraum mit einem gemeinsamen Abgassystem. Centrotherm/Ubbink bieten Systeme an, die eine Rückströmung von Abgas in andere Kessel verhindert.





# Konzern-Segmentberichterstattung

		Climate Systems	
Nach Segmenten			
in TEUR		01.01.2015	01.01.2014
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		31.12.2015	31.12.2014
	[Anmerkung 25]		
Umsatzerlöse mit Dritten		399.348	386.193
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten		1.789	1.435
Materialaufwand		(196.661)	(191.005)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(1.061)	(1.117)
Personalaufwand		(116.539)	(112.100)
Sonstige Aufwendungen und Erträge		(53.702)	(47.788)
<b>EBITDA</b>		<b>33.174</b>	<b>35.618</b>
Abschreibungen		(14.765)	(13.960)
<b>Segmentergebnis (EBIT)</b>		<b>18.409</b>	<b>21.658</b>
Zinsertrag		157	232
Zinsaufwand		(2.174)	(2.850)
Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen		0	0
Sonstiges Finanzergebnis		(260)	(162)
<b>EBT</b>		<b>16.132</b>	<b>18.878</b>
<b>Bilanzkennzahlen</b>			
Vermögen*		279.468	270.156
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen		0	0
Ausleihungen und Beteiligungen		775	1.212
Net Working Capital		22.517	28.544
<b>Investitionen</b>			
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte**		25.015	17.268

		Europäische EURO-Länder	
Nach Regionen			
in TEUR		2015	2014
Umsatzerlöse mit Dritten		476.732	456.027
davon in Deutschland		309.583	302.401
Vermögen*		419.684	403.301
davon in Deutschland		282.088	272.702
Investitionen in Sachanlagen und immeraterielle Vermögenswerte**		23.506	24.468

\* Exkl. At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen, Erstattungsanspruch aus Ertragsteuern sowie latente Steueransprüche

\*\* Inkl. Geschäfts- oder Firmenwerten und Werten aus Unternehmenszusammenschlüssen

Gas Flue Systems		Medical Technology & Engineering Plastics		Konsolidierung		Gesamt	
01.01.2015 31.12.2015	01.01.2014 31.12.2014	01.01.2015 31.12.2015	01.01.2014 31.12.2014	01.01.2015 31.12.2015	01.01.2014 31.12.2014	01.01.2015 31.12.2015	01.01.2014 31.12.2014
107.012	102.618	43.431	41.738	0	0	549.791	530.549
7.878	7.029	543	193	(10.210)	(8.657)	0	0
(49.424)	(49.484)	(14.501)	(14.238)	10.219	8.665	(250.367)	(246.062)
276	(430)	(65)	36	0	0	(850)	(1.511)
(31.320)	(30.544)	(16.373)	(15.532)	0	0	(164.232)	(158.176)
(18.432)	(17.445)	(6.605)	(6.551)	(1)	(3)	(78.740)	(71.787)
<b>15.990</b>	<b>11.744</b>	<b>6.430</b>	<b>5.646</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>55.602</b>	<b>53.013</b>
(6.113)	(5.651)	(2.620)	(2.419)	0	0	(23.498)	(22.030)
<b>9.877</b>	<b>6.093</b>	<b>3.810</b>	<b>3.227</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>32.104</b>	<b>30.983</b>
312	326	1	1	(298)	(292)	172	267
(600)	(1.309)	(680)	(774)	298	292	(3.156)	(4.641)
0	(54)	0	0	0	0	0	(54)
2	(395)	75	115	0	0	(183)	(442)
<b>9.591</b>	<b>4.661</b>	<b>3.206</b>	<b>2.569</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>28.937</b>	<b>26.113</b>
120.674	101.956	42.699	43.107	(50)	(59)	442.791	415.160
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	775	1.212
15.465	14.152	13.570	13.694	(53)	(62)	51.499	56.328
7.647	5.095	2.323	3.241	0	0	34.985	25.604

Europäische Nicht-EURO-Länder		Übrige Welt		Konsolidierung		Gesamt	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
54.658	53.655	18.401	20.867	0	0	549.791	530.549
						309.583	302.401
21.662	12.105	2.805	2.301	(1.360)	(1.335)	442.791	416.372
						282.088	272.702
11.340	745	139	391	0	0	34.985	25.604

## A Basisdaten des Konzerns

Der CENTROTEC-Konzern – im Folgenden auch CENTROTEC-Gruppe oder CENTROTEC genannt – ist ein internationaler Konzern mit Tochtergesellschaften in Europa, Asien und den USA mit einem Jahresumsatz von 550 Mio. EUR (Vorjahr 531 Mio. EUR) und weltweit 3.129 Beschäftigten (Full Time Equivalent) (Vorjahr 2.955 FTE). Die Tätigkeitsschwerpunkte der CENTROTEC liegen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb in folgenden Produktbereichen:

- Heizungssysteme, insbesondere Brennwerttechnik für Gas, Öl und Biomasse als Energieträger sowie solarthermische Anlagen
- überwiegend aus Kunststoffkomponenten bestehende Abgas-systeme für Heizungen
- Baumaterialien für luft- und wasserdichtes, nachhaltiges Bauen
- Lüftungssysteme mit und ohne Wärmerückgewinnung
- Klimatisierungssysteme
- Wärmepumpen
- Blockheizkraftwerke, insbesondere zur Nutzung von Erd-, Klär- und Biogas
- medizintechnische Komponenten und Geräte sowie
- Kunststoffhalberzeugnisse und -fertigteile.

Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht die CENTROTEC-Gruppe ihren Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Energiesparprodukte entwickelt und vertrieben werden und/ oder deren Kompetenz im Bereich medizintechnischer Produkte, innovativer kunststoffbasierter Produkte oder Abgas- und Lüftungssysteme liegt.

Die CENTROTEC Sustainable AG ist seit dem 08.12.1998 als Aktiengesellschaft an der Frankfurter Börse notiert. Viele der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben jedoch eine längere Tradition. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland, ist im Prime Standard unter den Kennziffern CEV, WKN 540750 und ISIN DE0005407506 notiert. Die CENTROTEC Sustainable AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Arnberg, Deutschland, unter der Nummer HRB 2161 eingetragen. Der Sitz der Konzernobergesellschaft ist Am Patbergschen Dorn 9, 59929 Brilon, Deutschland. Die CENTROTEC Sustainable AG ist kein Teil eines übergeordneten Konzerns, sondern die Obergesellschaft des in diesem Anhang bzw. Konzernabschluss dargestellten Konzerns. Weitere Finanz- und Unternehmensinformationen der CENTROTEC sind unter obiger Adresse oder auf der Homepage [www.centrotec.de](http://www.centrotec.de) verfügbar.

Das Geschäftsjahr der CENTROTEC entspricht dem Kalenderjahr. Dementsprechend umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2015 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können unter Umständen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

## B      Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31.12.2015 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und unter Beachtung von § 315a Abs. 1 HGB erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 01.01.2015 verpflichtend anzuwendenden IFRS.

Die CENTROTEC Sustainable AG als Muttergesellschaft des CENTROTEC-Konzerns ist verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs zu erstellen.

### Erstmals angewandte Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegungsstandards wurden durch den IASB überarbeitet und veröffentlicht. Sie ersetzen vollständig oder partiell frühere Versionen dieser Standards/Interpretationen oder stellen neue Standards/Interpretationen dar. CENTROTEC hat folgende IFRS erstmalig vollständig oder die entsprechenden geänderten Regelungen in Übereinstimmung mit den entsprechenden Übergangsvorschriften angewendet und – soweit erforderlich – die 2014 Vergleichsangaben in Übereinstimmung mit den neuen Rechnungslegungsstandards angepasst:

IFRIC 21	Abgaben
IFRSs 2011-2013	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2011-2013), die sich aus den in diesem Zyklus erörterten Sachverhalten ergeben haben

Alle aufgeführten Standards und Interpretationen hat die Europäische Union in europäisches Recht übernommen.

Aus der erstmaligen Anwendung der neuen Standards und Interpretationen haben sich im Geschäftsjahr 2015 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft ergeben.

### Ab dem Geschäftsjahr 2016 oder später anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Die folgenden vom IASB herausgegebenen Standards und Interpretationen wurden von der EU in europäisches Recht übernommen. Keine der ab Geschäftsjahr 2016 oder später anzuwendenden Vorschriften wurde frühzeitig angewandt.

Änderungen zu IAS 1	Angabeninitiative
Änderungen zu IAS 16 und IAS 38	Klarstellung möglicher Abschreibungsmethoden
Änderungen zu IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen
Änderungen zu IAS 19	Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen
Änderungen zu IAS 27	Equity Methode im Einzelabschluss
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit
IFRSs 2010-2012	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010-2012)
IFRSs 2012-2014	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012-2014)

#### Änderungen des IAS 1

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat die Änderung ‚Angabeninitiative‘ des IAS 1 herausgegeben. Die Änderungen zielen darauf ab, Hürden zu beseitigen, die Ersteller in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses wahrnehmen. Sie treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

#### Änderungen zu IAS 16 und IAS 38

Das IFRS Interpretations Committee ist zu dem Schluss gekommen, dass zwar die Auswahl einer Abschreibungsmethode eine Ermessensentscheidung involviert, dass aber eine erlös-basierte Methode keine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs bietet. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen werden keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

**Änderungen zu IAS 16 und IAS 41**

Es wird eine Definition von „fruchttragenden Pflanzen“ in beide Standards (IAS 16 und IAS 41) aufgenommen, um fruchttragende Pflanzen in den Anwendungsbereich von IAS 16 zu bringen und somit Unternehmen zu ermöglichen, sie zu fortgeführten Anschaffungskosten oder nach dem Neubewertungsmodell zu bilanzieren. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

**Änderungen zu IAS 19**

Der IASB hat im November eine Anpassung des IAS 19R (2011), Leistungen an Arbeitnehmer, veröffentlicht, die ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer (oder Dritte) durch verpflichtende Beiträge beteiligen, in den Standard einfügt. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.02.2015 beginnen. Eine frühere Anwendung ist gestattet. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

**Änderungen zu IAS 27**

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 12.08.2014 eine Änderung an IAS 27 veröffentlicht. Die Änderungen zu IAS 27 wird es den Unternehmen erlauben, in ihrem Einzelabschluss die Anteile an Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen mit Hilfe der Equity Methode zu berücksichtigen. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

**Änderungen zu IFRS 11**

Mit Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit wird IFRS 11 so geändert, dass der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellen – wie in IFRS 3 definiert – alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden hat, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist gestattet. Die Änderung wird keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die folgenden vom IASB herausgegebenen Standards und Interpretationen wurden bis zum 31.12.2015 noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen:

Änderung zu IAS 12	Änderungen in Bezug auf den Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste
IFRS 9	Finanzinstrumente
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture
Änderung zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden
IFRS 16	Leasingverhältnisse

**Änderungen zu IAS 12**

Mit den Änderungen zum Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste werden folgende Sachverhalte klargestellt:

- ❖ Nicht realisierte Verluste bei schuldrechtlichen Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren steuerliche Basis aber die Anschaffungskosten sind, führen zu abzugsfähigen temporären Differenzen. Dies gilt unabhängig davon, ob der Halter erwartet, den Buchwert des Vermögenswerts dadurch wiederzuerlangen, dass er diesen bis zur Fälligkeit hält und sämtliche vertraglichen Zahlungen vereinbart, oder ob er ihn zu veräußern beabsichtigt.
- ❖ Der Buchwert eines Vermögenswerts stellt nicht die Obergrenze für die Schätzung wahrscheinlicher, zukünftig zu versteuernder Gewinne dar.
- ❖ Bei der Schätzung zukünftig zu versteuernder Gewinne sind Steuerabzüge aus der Umkehrung abzugsfähiger temporärer Differenzen herauszurechnen.
- ❖ Ein Unternehmen hat einen latenten Steueranspruch in Kombination mit anderen latenten Steueransprüchen zu beurteilen. Wenn das Steuerrecht die Realisierung steuerlicher Verluste beschränkt, hat ein Unternehmen einen latenten Steueranspruch in Kombination mit anderen latenten Steueransprüchen der gleichen (zulässigen) Art zu beurteilen.

Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen werden keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

**IFRS 9**

IFRS 9 Finanzinstrumente enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24.07.2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 ‚Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung‘ vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Nach IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt – diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis zu erfassen sein. Durch IFRS 9 wird das grundlegende Bilanzierungsmodell für finanzielle Verbindlichkeiten aus IAS 39 nicht geändert. Die wesentlichen Änderungen in den Regelungen zum Hedge Accounting umfassen insbesondere Anwendungs- und Effektivitätsvoraussetzungen, zulässige Grundgeschäfte sowie Bilanzierung, Ausweis und Anhangsangaben. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen. Ob dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zur Folge hat, ist noch zu prüfen.

**Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28**

Die Änderungen adressieren einen Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 28 ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures‘ und IFRS 10 ‚Konzernabschlüsse‘. Mit ihnen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderungen traten ursprünglich für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen, wurden nun aber auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

**Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28**

Der IASB hat Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 herausgegeben. Die Änderungen adressieren Sachverhalte, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben. Sie treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

**IFRS 15**

In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Das Kernprinzip von IFRS 15 ist, dass ein Unternehmen Erlöse in der Höhe erfassen soll, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtung(en), also die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Das fünfstufige Rahmenmodell umfasst folgende Punkte:

- Identifizierung des Vertrags/der Verträge mit einem Kunden,
- Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen in dem Vertrag,
- Bestimmung des Transaktionspreises,
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags,
- Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen durch das Unternehmen.

IFRS 15 wurde im Mai 2014 herausgegeben und ist auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen. Ob dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zur Folge hat, ist noch zu prüfen.

**IFRS 16**

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren.

Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges (single) Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt zwölf Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate lease). Das Bilanzierungsmodell von IFRS 16 unterscheidet sich hierbei nicht wesentlich von dem in IAS 17 Leasingverhältnisse.

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Dies wird voraussichtlich Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben, da wir unsere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus (Miet-)Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen haben.

## C\_Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2015. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die nach lokalem Recht aufgestellt sind, werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die für den vorliegenden Abschluss angewandten Konsolidierungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

### a\_Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern beherrschender Einfluss durch den Konzern ausgeübt wird. Beherrschender Einfluss wird ausgeübt, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letztmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich grundsätzlich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erlangt wird bzw. verloren geht.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – alle zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihren Zeitwerten angesetzt. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet sich CENTROTEC auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Die direkt dem Erwerb zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst den Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im

Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses daraus entstehenden latenten Steuereffekte werden ebenfalls berücksichtigt. Ein noch verbleibender Überschuss der Anschaffungskosten über das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete, erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird mit Hilfe eines Niederwerttests (Impairment-Test) mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft und sofern notwendig auf den ermittelten niedrigeren Wert abgewertet. Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als nicht beherrschender Anteil im Eigenkapital ausgewiesen. Sofern die Anschaffungskosten das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen unterschreitet, wird der verbleibende Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei sukzessiven Anteilserwerben werden die bereits gehaltenen Anteile im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden abhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln. Je nach Kategorie werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Folgebewertung berücksichtigt.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Gewinne, Verluste sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern ausgewiesen. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen Bestandes des Unternehmens zugrunde gelegt worden.



## D Fremdwährungs- umrechnung

### b Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der At Equity Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise wesentlichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle besitzt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden bei der At Equity Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Anteil am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch einen im Erwerbszeitpunkt entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Die Beteiligung wird zu jedem Bilanzstichtag mit Hilfe eines Niederstwerttests (Impairment-Test) auf Wertminderung geprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung auf den ermittelten, niedrigeren Wert abgewertet.

Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

### c Übrige Beteiligungen

Beteiligungen, bei denen die CENTROTEC-Gruppe keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss besitzt und im Allgemeinen die Beteiligungsquote nicht über 20 % liegt, werden als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte bilanziert. Ferner werden einige wirtschaftlich unbedeutende Beteiligungen ebenfalls als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt, da er die funktionale Währung der CENTROTEC Sustainable AG ist.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in EUR umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus dieser Umrechnung in die Konzernberichtswährung werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Falle des Abgangs eines Geschäftsbetriebes werden die bis dato erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Sofern erforderlich, wird das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflationsland.

Die folgende Tabelle gibt dem Abschluss zugrunde gelegte Wechselkurse wieder:

#### Währungsumrechnung

ISO Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
GBP	0,7340	0,7789	0,7258	0,8061
DKK	7,4626	7,4453	7,4587	7,4548
CHF	1,0835	1,2024	1,0679	1,2146
PLN	4,2639	4,2732	4,1841	4,1843
USD	1,0887	1,2141	1,1095	1,3285
SGD	1,5417	1,6058	1,5255	1,6823
RUB	80,6736	72,3370	68,0720	50,9518
HRK	7,6380	-	7,6137	-
CNY	7,0608	-	6,9733	-

## E Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### a Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten einer Beteiligung und den zum Marktwert bewerteten, erworbenen (zeitanteiligen) Vermögenswerten abzüglich Schulden und Eventualschulden. Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung muss ein Geschäfts- oder Firmenwert einer „zahlungsmittelgenerierenden Einheit“ (Cash Generating Unit) oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden, bei denen davon ausgegangen wird, dass diese einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert so zugeordnet worden ist, hat die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und darf nicht größer sein als ein Geschäftssegment.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht, auf Basis eines Impairment-Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Nutzungswert). Falls erforderlich, wird eine Wertminderung durchgeführt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen aufgrund von Wertminderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aufgrund eines Impairment-Tests in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine entsprechende Wertaufholung.

### b Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte: Erworbene Markenrechte, Kundenstämme, Software und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Analog werden Softwareeigenentwicklungen und andere Entwicklungsleistungen zu Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann.
- Das Management beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Entwicklungskosten, die die oben aufgeführten Kriterien nicht erfüllen, und Forschungskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

*Die folgende Tabelle zeigt die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegte Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten:*

	Jahre
Markenrechte, Lizenzen und Kundenstämme	3 - 20
Patente/Technologien	3 - 25
Software- und Softwareentwicklungen	3 - 10
Aktivierte Entwicklungskosten	3 - 5

### c Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger, wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbsterstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an produktionsbezogenen Gemeinkosten. Sofern Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der Herstellung, dem Bau sowie dem Erwerb von qualifizierten Vermögenswerten stehen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden sie gemäß IAS 23 als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

*Die folgende Tabelle zeigt die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei Sachanlagen:*

	Jahre
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

### d Wertminderungen nicht-monetärer Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen, sofern nicht Indikatoren schon vorher darauf hinweisen, dass eine

Wertminderung stattgefunden haben könnte. Ein Wertminderungsverlust wird in der Höhe des Betrages erfasst, wie der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden prognostizierte Zahlungsströme mit dem zum Bilanzstichtag berechneten WACC (Weighted Average Cost of Capital) abgezinst. Nicht finanzielle Vermögenswerte, bei denen eine Wertminderung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag, höchstens jedoch auf planmäßige Werte, d. h. ohne Wertminderungsaufwand, vorzunehmen ist. Eine Umkehr von in Vorperioden erfasstem Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

### **e\_ At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen sowie Ausleihungen und Beteiligungen**

Die Bilanzpositionen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen, an nicht assoziierten Unternehmen (Beteiligungen) sowie Ausleihungen und Wertpapiere. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden At Equity bilanziert. Die übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen sowie die Wertpapiere sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und die Ausleihungen der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet.

### **f\_ Vorräte**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren werden zu Durchschnittswerten oder nach der FIFO-Methode auf Basis der Herstellungskosten bzw. der Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, anderen direkten Kosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Sie werden auf Basis normaler Kapazitätsbeanspruchung ermittelt. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert stellt den, geschätzten, im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufspreis abzüglich geschätzter, noch anfallender Kosten bis zur Fertigstellung und Verkauf dar.

### **g\_ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate oder mehr nach dem Bilanzstichtag liegt. Sie sind der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet.

### **h\_ Latente Steuern**

Latente Steuern betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die latenten Steueransprüche umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten. Weiterhin basieren sie auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht abgezinst. Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann. Die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Latente Steuern werden in der Bilanz grundsätzlich als langfristig klassifiziert. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuerobjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

### **i\_ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit einer Restlaufzeit von drei Monaten in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

## j Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebenen, nennwertlosen Stückaktien der CENTROTEC Sustainable AG. Diese werden als Eigenkapital ausgewiesen. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt einen EURO.

Die Veränderung der Kapitalrücklage ist auf die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms zurückzuführen. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragssteuervorteile bilanziert. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten und möglicher Einkommensteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital in der Rücklage für eigene Aktien abgezogen, bis die eigenen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhaltenen Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragssteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert.

Die sonstigen Rücklagen und der Gewinnvortrag beinhalten neben dem Gewinnvortrag im Wesentlichen Werte von erfolgsneutral erfassten Änderungen aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen von Zinssicherungsinstrumenten, Neubewertung aus Pensionsplänen und Rücklagen für Aktienoptionen.

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen den anderen Gesellschaftern zustehende Eigenkapitalanteile, einschließlich Gewinn- oder Verlustteile sowie mögliche darauf entfallende Beträge aus der Währungsumrechnung.

## k Aktienbasierte Vergütungsformen

CENTROTEC bediente sich aktienbasierter Vergütungsformen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen werden nach einem Aktienoptionsplan Mitarbeitern, Mitgliedern des Managements sowie Vorständen gewährt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt im Geschäftsjahr nach den Regelungen des IFRS 2. Aktienbasierte Vergütungsformen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTROTEC die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe eines Binomialmodells bestimmt. Dieses schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung in Erwägung ziehen würden sowie durch IFRS 2 spezifiziert sind. Sofern anwendbar, wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen

richtungweisend sind und als Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für Berechnungsparameter dienen können. Der Optionswert wird einmalig zum Zeitpunkt der Gewährung festgelegt. Nachfolgende Änderungen der Parameter bleiben unberücksichtigt.

Der aus aktienbasierten Vergütungsformen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und bis zur Optionsausübung bzw. bis zu deren Verfall in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine ergebniswirksame Wirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungsformen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über latente Steueransprüche abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst.

Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete, optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungsformen werden in der Kapitalflussrechnung in dem Zeitpunkt als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald mit Steuerbehörden der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuererklärung reguliert wurde.

## l Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Pensionszusagen an Führungskräfte und Mitarbeiter gebildet und anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Im Konzern existieren unterschiedliche Pensionspläne. Die Pensionsverpflichtung wird mit dem Planvermögen auf der Passivseite der Bilanz saldiert ausgewiesen. Die Neubewertungen aus Pensionsplänen sind erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen innerhalb des Eigenkapitals enthalten. Sie können zu keinem späteren Zeitpunkt in Gewinn und Verlust umgliedert werden (recycling).

Weitere Informationen zur Pensionsverpflichtung und zum Planvermögen finden sich unter Note [11].

In vielen Ländern, in denen CENTROTEC-Mitarbeiter beschäftigt sind, besteht eine beitragsorientierte, gesetzliche Grundversorgung, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und geleisteten Beiträgen übernimmt. Bei beitragsorientierten Plänen werden feste Beträge an konzernfremde Fondsgesellschaften entrichtet. Mit den Zahlungen der Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger bestehen für CENTROTEC keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer der Gruppe Verträge mit privaten Versicherungsträgern geschlossen, die in einigen Bereichen durch Betriebsverein-

barungen unterstützt werden. Neben dem in den Zuwendungen an Mitarbeiter enthaltenen Personalaufwand für einen Zuschuss entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Dies gilt insbesondere dann, wenn eine konzernfremde Fondsgesellschaft nicht genügend Vermögenswerte hält, um die ihr gegenüber gemachten Ansprüche aus laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

### **m\_Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden für alle am Bilanzstichtag bestehenden gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden zum Barwert eines am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrages angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not“ Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Beim Vorliegen einer Vielzahl von gleichartigen Verpflichtungen, welche sich beispielsweise aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, erfolgt eine Ermittlung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen. Eine Rückstellung kann unter Umständen auch dann passiviert werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer einzelnen Verpflichtung aus der zugrunde gelegten gesamten Gruppe gering ist.

Die Gewährleistungsrückstellung ist zu bilden für kostenlose Nacharbeiten, Ersatzlieferungen, Minderungen oder Schadensersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Sie kann auf gesetzliche Verpflichtungen beruhen oder auf einer selbständigen Gewährleistungszulage. Im CENTROTEC-Konzern sind neben Einzelrückstellungen auch Pauschalrückstellungen zu bilden, wenn aufgrund der Vergangenheit mit einer Gewährleistungsinanspruchnahme gerechnet werden muss. Der Pauschalsatz ist aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit vom jeweiligen Konzernunternehmen selbständig zu berechnen und jährlich zu aktualisieren.

### **n\_Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

### **o\_Leasingverhältnisse**

Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern substanzial alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des Vermögenswertes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingzahlung

wird in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse, bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Dauer des Leasingverhältnisses erfasst.

### **p\_Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. In der Bilanz werden sowohl die originären, als auch die derivativen Finanzinstrumente erfasst. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum Zeitpunkt, wenn das Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Finanzinstrument erloschen sind oder vollständig übertragen wurden und die Gruppe alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

### **Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte**

Beim erstmaligen Ansatz ist ein finanzieller Vermögenswert grundsätzlich in eine der folgenden Kategorien einzustufen: Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity-Investments), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss), differenziert nach solchen, die zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading) und solchen, die bei Ersterfassung dieser Kategorie zugeordnet wurden (Designation) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets).

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) beinhalten nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, welche bestimmbare Zahlungsströme haben und nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Besteht bei auf einem aktiven Markt gehandelten Fälligkeitsinvestments (z. B. Anleihen) eine Halteabsicht bis zum Ende der Laufzeit, so können diese als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity-Investments) kategorisiert werden. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte“ (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) zuzurechnen. In der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ werden Finanzinstrumente eingeordnet, wenn sie als solche designiert werden oder eine Zuordnung zu einer anderen Kategorie nicht möglich ist.

Derivate sind grundsätzlich als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte einzustufen, es sei denn, sie werden als effektives Sicherungsinstrument im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives). Letztere sind keiner der vier oben genannten Kategorien zuzuordnen.

### Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity Investments) werden beim Erstansatz mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) werden bei Erst- und Folgebewertung im Allgemeinen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, ohne etwaige Transaktionskosten in Abzug zu bringen. Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale Financial Assets) werden Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung (mit Ausnahme von Wertberichtigungen) so lange erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Bei einer Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das in der Neubewertungsrücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Falle einer Wertminderung wird die Neubewertungsrücklage um den Wertminderungsbetrag angepasst und der sie übersteigende Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Wertaufholungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral, ansonsten erfolgswirksam vorgenommen. Ist der beizulegende Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) kategorisiert wurden, nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Wertaufholungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn nach der Zugangserfassung des finanziellen Vermögenswerts objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben. Die Höhe des Wertminderungsverlusts entspricht dabei der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme.

Für die CENTROTEC-Gruppe sind die Kategorien Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) relevant. Zudem sind die Derivate als effektive Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives).

In der Kategorie Darlehen und Forderungen werden im Wesentlichen Ausleihungen, liquide Mittel sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Die als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten Beteiligungen und Wertpapiere.

### Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern grundsätzlich zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken eingesetzt und als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cash Flow Hedges designiert. Erst- und Folgebewertung erfolgen zum beizulegenden Zeitwert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil wird erfolgsneutral in einer gesonderten Position im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die im Eigenkapital kumulierten Bewertungsergebnisse werden erfolgswirksam aufgelöst, wenn das gesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

### Kategorisierung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind beim erstmaligen Ansatz jeweils in eine der folgenden Kategorien einzustufen: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss), differenziert nach solchen, die zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading) und solchen, die bei Ersterfassung dieser Kategorie zugeordnet wurden (Designation), sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Analog zur Vorgehensweise bei finanziellen Vermögenswerten hängt auch hier die Kategorisierung von dem jeweiligen Zweck ab. Wird eine Verbindlichkeit zu Handelszwecken gehalten, ist sie der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten“ (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) zuzurechnen. Alle übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ einzustufen.

Derivate gelten grundsätzlich als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, es sei denn, dass sie als effektives Sicherungsinstrument im Rahmen eines Hedge Accountings designiert wurden (Hedging Derivatives). Letztere sind keiner der beiden oben genannten Kategorien zuzuordnen.

### Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) erfolgen Erst- und Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Disagien unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Für die CENTROTEC-Gruppe sind im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten relevant. Derivate sind als effektive Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives).

In den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Gruppe erfasst.

### Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Ein Unternehmen hat bei seinen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertungen einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen: a) die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise (Stufe 1), b) Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen (Stufe 2) und c) nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren) (Stufe 3).

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 1). Sofern keine Marktpreise verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt (Stufe 2). Im CENTROTEC-Konzern fallen unter Stufe 1 Wertpapiere, die zu Marktpreisen bewertet werden.

In Stufe 2 fallen die Finanzderivate, deren beizulegender Zeitwert mit Hilfe der DCF-Methode ermittelt wird. Als Eingangsparameter für diese Methode werden die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise, Zinssätze und Zinsvolatilitäten verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Weitere Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, liegen nicht vor, d. h. es liegen keine Finanzinstrumente vor, die der Stufe 3 zuzuordnen wären.

### q\_Zuschüsse der öffentlichen Hand

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum ertragswirksam gebucht, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

### r\_Ertragsrealisation

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Gütern werden entsprechend den Kriterien des IAS 18 erfasst. D. h. wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden, wenn die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können, wenn dem Konzern weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsgewalt über die verkauften Güter verbleibt und wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt. Dies ist im Rahmen des Verkaufs von Gütern regelmäßig der Zeitpunkt der Lieferung, wenn die Gefahr auf den Kunden übergegangen ist.

Umsatzerlöse für Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistungen erbracht worden sind.

Die Percentage of Completion-Methode wird nicht angewendet. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen und der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen. Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst. Zins- und Dividendenerträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

### s\_Finanzierungskosten

Finanzierungskosten wie Zinsen werden zeitanteilig und periodengerecht entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

### t\_Dividenden

Dividenden wie Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen und Ansprüche von Anteilseignern auf Dividendenausschüttungen werden im Zeitpunkt des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

# F\_ Finanzrisikomanagement

## a\_ Finanzrisikofaktoren

### Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTROTEC-Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Unter Risiko verstehen wir unerwartete Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen gesetzter Ziele und Erwartungen auswirken. Relevant sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird in den Finanzabteilungen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten und unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Für die Messung und Steuerung wesentlicher Einzelrisiken unterscheidet die Gruppe zwischen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken.

### Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners entstehen kann. Das maximale Ausfallrisiko entspricht der Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen, finanziellen Vermögenswerte, die abzüglich Wertberichtigungen erfasst sind, zuzüglich eben dieser Wertberichtigungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegen Kunden in Deutschland und den Niederlanden.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach konzernerheitlichen Regeln gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab. Für eingetretene, jedoch noch nicht identifizierte Verluste wurden Portfoliowertberichtigungen gebildet. Für weitere Angaben zu den Wertberich-

tigungen sowie zur Altersstruktur der Forderungen verweisen wir auf die Angaben zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Ausfallrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditversicherungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunfteien, zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragspartei. Im Hinblick auf Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Verpflichtungen aus diesen Forderungen nicht nachkommen werden.

Aufgrund der hohen Kundenzahl, unterschiedlicher Kundengruppen sowie deren internationalen Struktur und der Anwendung von Kreditversicherungen ist das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gestreut. CENTROTEC weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von circa 4 % (Vorjahr circa 3,8 %).

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinn verstehen wir das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Die Gruppe generiert finanzielle Mittel überwiegend durch das operative Geschäft. Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie freie Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Sämtliche kreditvertraglichen Vereinbarungen werden laufend überwacht. In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten dargestellt. Variable Zinszahlungen wurden mit dem zum Stichtag gültigen Fixing angesetzt. Die Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen erfolgte mit dem Kassakurs zum Stichtag.

### Liquiditätsanalyse (inklusive Prognose Zinszahlungen sowie den revolvingenden Kreditlinien)

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 2 Jahre	Davon Laufzeit 2 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
2015	130.376	65.800	9.223	17.515	37.838
2014	122.820	62.370	21.821	19.114	19.515

Hinzu kommen voraussichtliche Liquiditätsabflüsse aus den abgeschlossenen Derivaten in folgender Höhe:

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 2 Jahre	Davon Laufzeit 2 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
2015	252	74	62	74	42
2014	406	160	110	107	29



## Marktrisiko

Unter Marktrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge einer Veränderung bewertungsrelevanter Marktparameter (Währung, Zins, Preis) entstehen kann.

Die Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind in der CENTROTEC begrenzt, da die Transaktionen hauptsächlich in Euro-Ländern stattfinden. Ein wachsender Teil der Geschäftsaktivitäten findet jedoch in europäischen Nicht-Euro-Ländern, insbesondere Osteuropas, statt und auch die Märkte außerhalb

Europas erhalten gesteigerte Aufmerksamkeit. Mit der geographischen Ausdehnung sind geringe und überschaubare Risiken hinsichtlich von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse verbunden. Daher werden im Konzern nur selektiv Instrumente zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

Wenn der Euro gegenüber den für CENTROTEC wesentlichen Fremdwährungen zum 31.12.2015 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, hätte sich das EBIT um 159 TEUR erhöht (Vorjahr 24 TEUR verringert). Wenn der Euro um 10 % abgewertet gewesen wäre, hätte sich das EBIT um 198 TEUR verringert (Vorjahr 24 TEUR erhöht).

## Währungssensitivität

in TEUR Währung	Stichtagskurs	Kurs bei Aufwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %	Kurs bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %
GBP	0,7340	0,81	(83)	0,66	98
DKK	7,4626	8,21	50	6,72	(61)
CHF	1,0835	1,19	(1)	0,98	1
PLN	4,2639	4,69	59	3,84	(72)
USD	1,0887	1,20	26	0,98	(31)
SGD	1,5417	1,70	(12)	1,39	14
RUB	80,6736	88,74	61	72,61	(75)
HRK	7,6380	8,40	51	6,87	(63)
CNY	7,0608	7,77	8	6,35	(9)
<b>Gesamt</b>			<b>159</b>		<b>(198)</b>

Das Eigenkapital wäre bei einer 10 %igen Aufwertung des Euro zum 31.12.2015 um 159 TEUR höher (Vorjahr 24 TEUR niedriger) gewesen bzw. bei einer 10 %igen Abwertung um 198 TEUR niedriger (Vorjahr 24 TEUR höher) gewesen. In die Ermittlung der Währungssensitivitäten wurden alle wesentlichen Finanzinstrumente einbezogen, bei denen die Vertragswährung nicht der funktionalen Währung der CENTROTEC-Gruppe entspricht. Translationsrisiken sowie latente und tatsächliche Steuern sind in den Berechnungen nicht enthalten.

Die Marktrisiken aus Zinsänderungen ergeben sich vorwiegend aus zinssensiblen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den Zahlungsmitteln, bei denen Zinssatzänderungen zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme führen.

Zur Absicherung gegen ungünstige Zinsbewegungen wurden im Wesentlichen Zinsswaps abgeschlossen, die der Absicherung der Cash Flow Risiken von Darlehen mit variablen Zinssätzen dienen und gemäß IAS 39 als Cash Flow Hedges designiert werden können. Für weitere Angaben zu den eingesetzten Sicherungsinstrumenten verweisen wir auf die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31.12.2015 um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 279 TEUR (Vorjahr 686 TEUR) höher bzw. um 261 TEUR höher (Vorjahr 402 TEUR niedriger) gewesen. Das Eigenkapital wäre zum 31.12.2015 entsprechend um 607 TEUR (Vorjahr 1.181 TEUR) höher bzw. um 73 TEUR (Vorjahr 740 TEUR) niedriger gewesen.

## Kapitalstruktur

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital	225.962	207.908	200.427	174.665	157.709
Langfristiges Fremdkapital	125.375	122.068	121.935	114.042	132.604
Kurzfristiges Fremdkapital	100.801	95.607	116.315	130.864	135.377
Bilanzsumme	452.138	425.583	438.677	419.571	425.690
Eigenkapitalquote	50,0 %	48,9 %	45,7 %	41,6 %	37,0 %
Fremdkapitalquote	50,0 %	51,1 %	54,3 %	58,4 %	63,0 %

Die Tabelle gehört zum Kapitel b) Kapitalrisikomanagement

## G Kritische Annahmen und Schätzungen

In die Ermittlung der Ergebnis-Zinssensitivität wurden alle wesentlichen variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten des CENTROTEC-Konzerns sowie Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten einbezogen. Die Eigenkapitalsensitivität wurde anhand hypothetischer Marktwertänderungen der als Sicherungsinstrumente designierten Derivate berechnet.

Sonstige Risiken, die sich auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken, bestehen für den CENTROTEC-Konzern vor allem in Form von Börsenkursen. Zum Bilanzstichtag sind allerdings keine wesentlichen Anteile an börsennotierten Unternehmen im Bestand, die nicht konsolidiert bzw. At Equity bilanziert werden. Die unter den Wertpapieren ausgewiesenen geldmarktnahen Fonds unterliegen keinen wesentlichen Wertschwankungen.

### Operative Risiken

Aus ihrer operativen Tätigkeit ist die Gruppe Marktpreisrisiken in Form von Warenpreisrisiken ausgesetzt. Diese können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. CENTROTEC beurteilt diese Risiken regelmäßig, indem Änderungen von Schlüsselindikatoren sowie Marktinformationen verfolgt werden. Diese Marktpreisrisiken werden vorwiegend über die gewöhnlichen operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten gesteuert.

Ausfallrisiken auf der Beschaffungsseite sind für CENTROTEC begrenzt. Für viele Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gibt es eine Vielzahl von Lieferanten. In kritischen Beschaffungsbereichen existieren in fast allen Fällen mindestens zwei Lieferquellen.

### b\_Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um die Interessen und Ansprüche unserer Anteilseigner, Mitarbeiter und anderer Interessenten sicherzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren sowie die Risiken zu beherrschen, wobei jedoch eine Prämie für die Beibehaltung der finanziellen Flexibilität berücksichtigt wird. Zur Risikominimierung wird eine Finanzierungsstruktur aufgebaut, in der die einzelnen Konzernteile Ring Fenced, d. h. isoliert voneinander, finanziert sind. Es muss sichergestellt werden, dass sowohl interne als auch externe Wachstumsperspektiven und Chancen jederzeit von Konzernteilen realisiert werden können.

Potenzielle Maßnahmen zur Beeinflussung der Kapitalstruktur können sowohl das Eigenkapital (z. B. Gewinnthesaurierung) als auch das Fremdkapital (z. B. durch Kreditaufnahme/-tilgung) betreffen. Die angestrebte Eigenkapitalquote sollte in der Regel nicht unter 20 % liegen. (Siehe hierzu auch die Tabelle Kapitalstruktur auf Seite 85 unten.)

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS Regelungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses ungewiss sind.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage haben können.

CENTROTEC führt mindestens einmal jährlich für seine Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Impairment-Test durch. Zur Schätzung des Nutzungswertes muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Diskontierungszinssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln. Folglich haben die Erwartungen des Managements indirekt Auswirkungen auf die Bewertung von Geschäfts- und Firmenwert und anderen Vermögenswerten. Die Durchführung von Sensitivitätsanalysen zeigen folgende Ergebnisse: Wenn die Schätzungen der zugrunde gelegten Free Cash Flows 10 % niedriger gewesen wären, hätte sich keine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben. Sofern der Diskontierung der Zahlungsströme ein um 100 Basispunkte höherer Zinssatz zugrunde gelegt worden wäre, hätte dies ebenfalls zu keiner Reduzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Insbesondere sind auch bei Pensionsansprüchen versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge. Des Weiteren bestehen im Rahmen von Erstkonsolidierung Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

## H Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger berichtet. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Hauptentscheidungsträger ist der Vorstand, der die folgenden drei Segmente kontrolliert:

**1 „Climate Systems“:** In diesem Segment werden Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssysteme sowie Systeme zur Nutzung Erneuerbarer Energien für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für Zweckgebäude wie öffentliche Einrichtungen, Schulen etc. entwickelt, produziert und vertrieben. Zentraler Fokus des Produktportfolios ist dabei der hohe Grad an Energieeinsparung und Kopplung der Systeme zur Heizung, Lüftung und Klimatisierung. In diesem Marktsegment ist CENTROTEC europaweit eines der führenden Unternehmen.

**2 „Gas Flue Systems“:** Hier werden Abgassysteme für Heizungen für unterschiedliche Anwendungen sowie Baumaterialien für luft- und wasserdichtes, nachhaltiges Bauen entwickelt, produziert und vermarktet. Der Schwerpunkt der Systeme liegt bei Kunststoff-Abgassystemen für Brennwertheizungen. In diesem Segment ist CENTROTEC eines der führenden Unternehmen in Europa. Ferner werden Baugruppen aus heiß verformbaren Materialien für kleine Serien produziert.

**3 „Medical Technology & Engineering Plastics“:** Hier werden medizintechnische und diagnostische Artikel und Geräte entwickelt, produziert und vertrieben. Zudem umfasst das Segment die Produktion und den Vertrieb von Kunststoffhalberzeugnissen, Fertigteilen und Baugruppen für kleine Serien in diversen Abnehmerbranchen, jedoch mehrheitlich in der Medizintechnik.

Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernjahresabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet. Die Daten ergeben sich aus den Buchhaltungen der Gesellschaften, die den jeweiligen Segmenten zugeordnet werden.

Die wesentlichen Kenngrößen zur Steuerung der Segmente sind Umsatz und EBIT, die in der Segmentberichterstattung dargestellt sind.

## Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der CENTROTEC Sustainable AG wurden zum 31.12.2015 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTROTEC-Gruppe bilden:

**Gesellschaft**

	<b>Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>Währung (ISO-Code)</b>	<b>gegründet/ erworben</b>
<b>Vollkonsolidierung</b>					
CENTROTEC Sustainable AG	Brilon, DE	-	17.733.240,00	EUR	* 17.07.1998
<b>Segment Climate Systems</b>					
Brink Climate Systems B.V.	Staphorst, NL	100 %	20.004,00	EUR	02.01.2002
Brink Climate Systems France S.A.S.	Nantes, FR	100 %	10.000,00	EUR	02.01.2014
Air Instal Group B.V.	Deventer, NL	100 %	18.152,00	EUR	02.01.2002
Air Instal B.V.	Deventer, NL	100 %	10.000,00	EUR	01.12.2015
ComfortExpert B.V.	Deventer, NL	100 %	10.000,00	EUR	25.06.2015
Centrotec Real Estate B.V.	Doesburg, NL	100 %	1,00	EUR	30.01.2014
Ned Air Holding Deutschland GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	08.04.2014
Ned Air Holding B.V.	Ijsselmuiden, NL	100 %	54.454,00	EUR	05.06.2003
Ned Air B.V.	Ijsselmuiden, NL	100 %	54.454,00	EUR	05.06.2003
Holmak HeatX B.V.	Sassenheim, NL	100 %	38.500,00	EUR	08.09.2005
Innosource B.V.	Sassenheim, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
Soundscape B.V.	Sassenheim, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
HOLMAK dooel	Bitola, MK	100 %	816.623,00	MKD	13.06.2013
Centrotec Energy Solutions B.V.	Staphorst, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
Centrotec Energy Solutions Nederland B.V.	Staphorst, NL	100 %	18.000,00	EUR	19.11.2010
Stiller Wonen B.V.	Amstelveen, NL	100 %	18.151,00	EUR	08.09.2005
Brink Climate Systems Deutschland GmbH	Ahaus, DE	100 %	450.000,00	EUR	29.11.2005
Wolf Holding GmbH	Mainburg, DE	100 %	25.000,00	EUR	22.09.2006
Wolf GmbH	Mainburg, DE	100 %	20.000.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf France S.A.S.	Massy, FR	100 %	1.040.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf Iberica S.A.	Madrid, ES	100 %	1.181.315,74	EUR	05.10.2006
Wolf Technika Grzewcza Sp.z.o.o.	Warschau, PL	100 %	3.189.000,00	PLN	05.10.2006
Kuntschar & Schlüter GmbH	Wolfhagen, DE	100 %	250.000,00	EUR	01.11.2008
Dreyer & Bosse Kraftwerke GmbH	Gorleben, DE	80 %	500.000,00	EUR	09.08.2011
Wolf Sustainable AG	Zürich, CH	100 %	100.000,00	CHF	24.06.2011
OOO Wolf Energiesparsysteme	Moskau, RU	100 %	3.200.000,00	RUB	25.11.2011
Wolf Klimaatechnik B.V.	Kampen, NL	100 %	150.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf Italia S.R.L.	San Donato Melanese, IT	100 %	100.000,00	EUR	01.07.2013
PRO-KLIMA d.o.o.	Samobor, HR	100 %	9.107.600,00	HRK	01.07.2015
Centrotec Energy Solutions GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	23.07.2008

## Gesellschaft

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	gegründet/erworben
<b>Segment Gas Flue Systems</b>					
Ubbink B.V.	Doesburg, NL	100 %	46.286,00	EUR	21.12.1999
Ubbink N.V./ S.A.	Gentbrugge, BE	100 %	592.117,48	EUR	21.12.1999
Ubbink UK Ltd.	Brackley, UK	100 %	2.485.000,00	GBP	21.12.1999
Ubbink France S.A.S.	La Chapelle sur Erdre, FR	100 %	310.000,00	EUR	21.12.1999
Centrotherm Systemtechnik GmbH	Brilon, DE	100 %	108.360,00	EUR	15.12.1993
Centrotherm Gas Flue Technologies Italy S.R.L.	Verona, IT	100 %	119.000,00	EUR	19.10.2000
Centrotherm Eco Systems, LLC	Albany, USA	65 %	300.000,00	USD	22.04.2009
Centrotherm Gas Flue Technology (Jiangsu) Co., Ltd.	Nantong, CN	100 %	183.447,00	CNY	11.02.2015
Ubbink Deutschland GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	14.07.2008
Centrotec JI Asia Pte. Ltd.	Singapur, SG	57,5 %	170.000,00	SGD	23.04.2003
Centrotec JIT Bintan PT	Bintan, ID	57,5 %	615.484.000,00	IDR	01.01.2004
Centrotec Composites GmbH	Brilon, DE	100 %	27.000,00	EUR	01.08.1990
Centrotec International GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	18.12.2002
<b>Segment Medical Technology &amp; Engineering Plastics</b>					
medimondi AG	Fulda, DE	100 %	11.640.000,00	EUR	*16.10.2006
Möller GmbH	Fulda, DE	100 %	60.000,00	EUR	28.08.2003
Möller Medical GmbH	Fulda, DE	100 %	1.400.000,00	EUR	28.08.2003
Möller Medical USA Inc.	Saratoga Springs, USA	100 %	10,00	USD	27.05.2014
Centroplast Engineering Plastics GmbH	Marsberg, DE	100 %	250.000,00	EUR	01.08.1990
Rolf Schmidt Industriplast A/ S	Kolding, DK	100 %	3.000.000,00	DKK	16.03.2001
<b>Gesellschaften, nach der At Equity Methode konsolidiert</b>					
Industrial Solar GmbH	Freiburg, DE	51 %	161.290,00	EUR	25.08.2011
<b>Gesellschaften als zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte bilanziert (nicht konsolidierte Gesellschaften), da diese nicht wesentlich sind:</b>					
Wolf Klimatechnik S.a.r.l.	Junglinster, LU	100 %	15.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf (Schweiz) AG	Kilchberg, CH	9 %	100.000,00	CHF	18.02.2014
CentroGulf Limited	Abu Dhabi, UAE	20 %	500.000,00	AED	07.07.2010
* Datum der Entstehung durch Formwechsel					
<b>Des Weiteren wurden bereits folgende Firmen entkonsolidiert und/oder befinden sich zurzeit noch in Liquidation:</b>					
Brink Climate Systems Ireland Ltd. i.L.	Dublin, IE	100 %	100,00	EUR	10.05.2010

Die Wolf GmbH hat den kroatischen Klima- und Lüftungsgerätehersteller PRO-KLIMA im Juli 2015 zu 100 % übernommen.

Die Firmen Golu und Kempair wurden auf die Firma Deveko verschmolzen. Die Firma Deveko B.V. wurde im Geschäftsjahr umbenannt in Air Instal Group B.V. und hat ein 100 % Tochterunternehmen namens ComfortExpert B.V. in Deventer, NL

gegründet, das den Service bzw. Wartung für die verkauften Lüftungsanlagen übernimmt sowie ein Tochterunternehmen namens Air Instal B.V., das die Lüftungsanlagen verkauft.

Die Centrotherm Systemtechnik GmbH hat ein 100 % Tochterunternehmen namens Centrotherm Gas Flue Technologies Co., Ltd. in China gegründet.

## Erläuterungen zu Bestandteilen des Konzernjahresabschlusses

### Unternehmenszusammenschlüsse

#### PRO-KLIMA

Die zur CENTROTEC gehörende Wolf-Gruppe hat 100 % der Anteile an dem kroatischen Klima- und Lüftungsgerätehersteller PRO-KLIMA d.o.o. erworben. Das Unternehmen mit Sitz in Samobor bei Zagreb ist Marktführer in Kroatien und beliefert zudem mit einer durchschnittlichen Exportquote von 55 % neben den benachbarten Ländern in Südosteuropa vor allem Österreich, Deutschland und Russland. Mit der Akquisition erschließt sich die CENTROTEC den Zugang zu einem bislang wenig bedienten Markt. Zudem stellt das hochflexible und nach Eurovent zertifizierte Klimageräteprogramm von PRO-KLIMA eine optimale Ergänzung zum bestehenden Produktportfolio der Gruppe dar.

Die nach IFRS 3 anzuwendende Erwerbsmethode verlangt die Durchführung einer Kaufpreisallokation in Verbindung mit der Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Zwecke der Einbeziehung der Firma PRO-KLIMA in den Konzernabschluss der CENTROTEC-Gruppe. Die nachstehenden Tabellen zeigen die Ermittlung der Anschaffungskosten und des Goodwills sowie die Auswirkungen der Akquisition auf die Bilanz und auf die Kapitalflussrechnung:

#### Anschaffungskosten und Geschäfts- oder Firmenwerte

##### in TEUR

2015	
Gesamter Kaufpreis	7.118
Erworbenes Nettovermögen	1.973
Geschäfts- oder Firmenwerte	5.145

#### Bilanzpositionen

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt	Buchwert
Zahlungsmittelbestand	784	784
Immaterielle Vermögenswerte	1.096	43
Sachanlagevermögen	2.633	933
Langfristige Vermögenswerte	209	209
Vorräte	1.458	1.421
Forderungen	3.001	3.001
Kurzfristige Vermögenswerte	149	149
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(6.693)	(6.693)
Rückstellungen	(402)	(402)
Langfristige Verbindlichkeit	(8)	(8)
Latente Steuern	(254)	305
<b>Erworbenes Netto-Vermögen</b>	<b>1.973</b>	<b>(258)</b>

#### Gesamter, durch Liquide Mittel zu begleicher Kaufpreis

##### in TEUR

2015	
Gesamter Kaufpreis	7.118
Erworbene Zahlungsmittel	784
Mittelabfluss aus dem Asset Deal	6.334

Im Geschäftsjahr 2015 wurden bereits 6.868 TEUR von 7.118 TEUR bezahlt. Ein Teil des Kaufpreises wurde auf ein Treuhandkonto eingezahlt und dient zur Absicherung vertraglicher Verpflichtungen und Garantien des Verkäufers. Bei der Bilanzierung des Goodwills wurde der variable Teil des Kaufpreises vollständig berücksichtigt.

Die Forderungen in Höhe von 3.001 TEUR stellten Nettoforderungen dar. Der Bruttobetrag der Forderungen betrug 4.109 TEUR und die hierauf entfallene Wertberichtigung betrug 1.108 TEUR. Im Geschäftsjahr 2015 hat PRO-KLIMA bislang in Höhe von 8.480 TEUR zum Konzernumsatz gegenüber Dritten beigetragen. Hätte PRO-KLIMA bereits seit dem 01.01.2015 zum Konzern gehört, läge der Beitrag zum Konzernumsatz bei 15.719 TEUR. Zum EBIT hat PRO-KLIMA bislang 58 TEUR beigetragen. Hätte das Unternehmen bereits seit dem 01.01.2015 zum Konzern gehört, läge der Beitrag bei (1.693) TEUR.

#### 1 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Gliederung und Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im folgenden Spiegel dargestellt:

##### in TEUR

2015	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	74.341
Währungsdifferenzen	(57)
Zugänge	5.145
Abgänge	0
Endkonsolidierung	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	79.429
Kum. Wertminderungen 1.1.	(2.269)
Währungsdifferenzen	6
Zugänge	0
Abgänge	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	(2.263)
<b>Nettobuchwert 31.12.2015</b>	<b>77.166</b>

**2014**

Kum. Anschaffungskosten 1.1.	74.220
Währungsdifferenzen	24
Zugänge	273
Abgänge	(176)
Endkonsolidierung	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	74.341
<hr/>	
Kum. Wertminderungen 1.1.	(2.269)
Währungsdifferenzen	0
Zugänge	(176)
Abgänge	176
Kum. Wertminderungen 31.12.	(2.269)
<hr/>	
<b>Nettobuchwert 31.12.2014</b>	<b>72.072</b>

Die zum 31.12.2014 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 72.072 TEUR haben sich im Geschäftsjahr 2015 um einen Betrag von 5.094 TEUR auf 77.166 TEUR erhöht. Diese Erhöhung ist auf die Akquisition des Unternehmens PRO-KLIMA zurückzuführen.

**Cash Generating Units**

	31.12.2015	31.12.2014
Wolf-Gruppe	36.319	31.221
Brink-Gruppe	25.433	25.433
Ubbink-Gruppe	11.116	11.116
Medimondi-Gruppe	4.298	4.302
<b>Gesamt</b>	<b>77.166</b>	<b>72.072</b>

**2 Immaterielle Vermögenswerte**

Unter den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten wird die Marke „Wolf“ ausgewiesen (11,5 Mio. EUR). Die Marke Wolf hat keine bestimmte Nutzungsdauer, da uns das Markenrecht das exklusive Recht auf die Nutzung der Marke „Wolf“ sichert, so dass aus rechtlicher Perspektive die Nutzungsdauer unbestimmt ist. Auch bei Zugrundelegung der wirtschaftlichen Perspektive können wir keine Schätzung darüber treffen, wie lange das Unternehmen und damit die Marke „Wolf“ existieren wird, sodass wir aufgrund der Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode abgeben können, in der der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cash-Flows für das Unternehmen erzeugen wird. Aufgrund der unbestimmten Nutzungsdauer erfolgt keine Abschreibung. Daher wird die Marke Wolf jährlich einem Impairment-Test unterzogen, welcher bislang

Im CENTROTEC-Konzern werden vier Cash Generating Units unterschieden, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Der Impairment-Test wurde auf Basis des Nutzungswertes (Value in Use) durchgeführt. Den Berechnungen wurde ein zahlungsstromorientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf den verabschiedeten Planungen für die Jahre 2016 bis 2020. Wachstumstreiber für den Cash Flow ist der Umsatz, der in der CGU Wolf in den ersten fünf Jahren im Durchschnitt um 7,1 % wächst, in der CGU Brink um 5 %, in der CGU Ubbink um 2,5 % und in der CGU medimondi um 4,8 %. Wesentliche Annahmen für Umsatzwachstum ist die Expansion in neue Märkte, die weiterhin insgesamt gute Konjunktur in Deutschland und eine zunehmende Erholung der südeuropäischen Länder. Darüber hinaus wird aus dem fünften Planjahr für den Cash Flow eine ewige Rente abgeleitet. Der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate des Cash Flows von 1,0 % (Vorjahr 1,0 %) für alle CGU's unterstellt. Der Diskontierungssatz wurde aus den gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß dem CAPM abgeleitet wurden. Der Diskontierungsszinssatz vor Steuern liegt je nach Cash Generating Unit zwischen 5,18 % und 6,41 % (Vorjahr 5,54 % bis 7,92 %).

Weder im Geschäftsjahr 2015 noch in der Vergleichsperiode 2014 ergaben sich auf die Geschäfts- oder Firmenwerte Wertminderungen im Rahmen der Impairment-Tests.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Cash Generating Units:

keinen Wertminderungsbedarf zeigte. Die Parameter hierfür entsprechen den Parametern für den Impairment-Test für die Geschäfts- oder Firmenwerte in Textziffer 1. Im Geschäftsjahr belaufen sich die Aufwendungen für hauptsächlich interne Forschungen und Entwicklungen (inkl. den aktivierbaren Aufwendungen) auf 15.466 TEUR (Vorjahr 13.081 TEUR). Die Entwicklungsaktivitäten bezogen sich im Wesentlichen auf Gasbrennwertgeräte, Mittelkessel, Luftversorgungssysteme sowie medizinische Produkte. Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Software in Höhe von 1.437 TEUR (Vorjahr 2.156 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Fremdkapitalkosten wurden in Höhe von 1 TEUR in den immateriellen Vermögenswerten aktiviert zu einem Zinssatz von 3,1 %. Des Weiteren besteht ein Bestellobligo in Höhe von 167 TEUR für immaterielle Vermögenswerte.

Die Gliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Anlagen in Bau	Immaterielle Vermögenswerte Gesamt
<b>2015</b>					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	23.903	18.423	43.330	5.865	91.521
Währungsdifferenzen	(9)	19	(1)	0	9
Zugänge	12	996	1.756	3.297	6.061
Umbuchungen	0	358	2.960	(3.318)	0
Abgänge	(6)	(349)	(354)	(61)	(770)
Akquisition	998	42	56	0	1.096
Verschmelzung	0	5	0	0	5
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	24.898	19.494	47.747	5.783	97.922
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(6.205)	(12.647)	(29.904)	0	(48.756)
Währungsdifferenzen	0	(5)	0	0	(5)
Zugänge	(1.187)	(2.179)	(5.011)	0	(8.377)
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	5	341	354	0	700
Verschmelzung	0	(5)	0	0	(5)
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(7.387)	(14.495)	(34.561)	0	(56.443)
<b>Nettobuchwert 31.12.2015</b>	<b>17.511</b>	<b>4.999</b>	<b>13.186</b>	<b>5.783</b>	<b>41.479</b>
<b>2014</b>					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	23.903	16.729	41.341	3.859	85.832
Währungsdifferenzen	2	24	0	0	26
Zugänge	198	1.564	1.213	3.779	6.754
Umbuchungen	0	350	1.244	(1.594)	0
Abgänge	(195)	(244)	(468)	(179)	(1.086)
Akquisition	0	0	0	0	0
Endkonsolidierung	(5)	0	0	0	(5)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	23.903	18.423	43.330	5.865	91.521
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(5.291)	(10.816)	(25.754)	0	(41.861)
Währungsdifferenzen	(1)	(16)	0	0	(17)
Zugänge	(1.113)	(2.058)	(4.494)	0	(7.665)
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	195	243	344	0	782
Endkonsolidierung	5	0	0	0	5
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(6.205)	(12.647)	(29.904)	0	(48.756)
<b>Nettobuchwert 31.12.2014</b>	<b>17.698</b>	<b>5.776</b>	<b>13.426</b>	<b>5.865</b>	<b>42.765</b>



### 3 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist in dem folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
<b>2015</b>					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	105.680	90.879	57.916	2.573	257.048
Währungsdifferenzen	(26)	89	89	(4)	148
Zugänge	2.588	4.694	4.545	8.224	20.051
Umbuchungen	522	3.667	66	(4.255)	0
Abgänge	(3.133)	(1.180)	(1.592)	0	(5.905)
Akquisition	2.453	144	36	0	2.633
Verschmelzung	0	0	23	0	23
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	108.084	98.293	61.083	6.538	273.998
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(38.900)	(64.682)	(40.978)	0	(144.560)
Währungsdifferenzen	2	(28)	(88)	0	(114)
Zugänge	(4.342)	(5.767)	(5.012)	0	(15.121)
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	82	(194)	112	0	0
Abgänge	3.133	1.096	1.444	0	5.673
Verschmelzung	0	0	(9)	0	(9)
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(40.025)	(69.575)	(44.531)	0	(154.131)
<b>Nettobuchwert 31.12.2015</b>	<b>68.059</b>	<b>28.718</b>	<b>16.552</b>	<b>6.538</b>	<b>119.867</b>
<b>2014</b>					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	94.471	84.029	52.875	11.755	243.130
Währungsdifferenzen	39	105	(1)	29	172
Zugänge	486	4.486	3.168	10.435	18.575
Umbuchungen	11.573	4.305	3.690	(19.568)	0
Abgänge	(388)	(1.765)	(1.752)	(78)	(3.983)
Akquisition	0	0	0	0	0
Endkonsolidierung	(501)	(281)	(64)	0	(846)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	105.680	90.879	57.916	2.573	257.048
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(35.127)	(61.114)	(37.600)	0	(133.841)
Währungsdifferenzen	(2)	(59)	(11)	0	(72)
Zugänge	(4.167)	(4.993)	(4.947)	0	(14.107)
Wertminderungen	0	(80)	0	0	(80)
Umbuchungen	0	5	(5)	0	0
Abgänge	378	1.461	1.538	0	3.377
Endkonsolidierung	18	98	47	0	163
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(38.900)	(64.682)	(40.978)	0	(144.560)
<b>Nettobuchwert 31.12.2014</b>	<b>66.780</b>	<b>26.197</b>	<b>16.938</b>	<b>2.573</b>	<b>112.488</b>

Grundstücke und Bauten beinhalten hauptsächlich die Produktionsgebäude und Büros in Brilon (DE), Mainburg (DE), Doesburg (NL), Kampen (NL), Staphorst (NL), La Chapelle sur Erdre (FR), Fulda (DE), Marsberg (DE), Gorleben (DE), Kolding (DK) und Samobor (HR).

Technische Anlagen und Maschinen in den Produktionsstätten wurden erweitert und technologisch weiterentwickelt. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Verwaltung. Das Sachanlagevermögen enthält Vermögenswerte in Höhe von 2.265 TEUR (Vorjahr 2.992 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Der wesentliche Teil hiervon entfällt in Höhe von 2.037 TEUR (Vorjahr 2.681 TEUR) auf technische Anlagen und Maschinen sowie in Höhe von 228 TEUR (Vorjahr 311 TEUR) auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Rahmen einer Anlageninventur wurden im Teilkonzern Wolf die Bruttobeträge des Anlagenspiegels korrigiert. Die Darstellung des Nettovermögens ist davon unberührt.

Des Weiteren besteht ein Bestellobligo in Höhe von 1.884 TEUR für Sachanlagen.

#### 4 At Equity Finanzanlagen, Beteiligungen und Ausleihungen

Diese Vermögenswerte umfassen At Equity bewertete Beteiligungen, weitere Beteiligungen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen sind, da sie nicht wesentlich sind (siehe Abschnitt I. Angaben zum Konsolidierungskreis), sowie Kredite bzw. Ausleihungen und Wertpapiere.

##### At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Zum 1.1.	0	28
Verlustanteile	0	(53)
Gewinnanteile	0	0
Kaufanteil	0	25
Abgang durch Verkauf	0	0
<b>Ende 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Industrial Solar GmbH wurde bereits im Jahr 2013 auf 0 EUR abgeschrieben, sodass in diesem Jahr keine weiteren Wertminderungen zu erfassen sind. Trotz einer Veränderung an der Anteilsquote hat CENTROTEC keinen beherrschenden Einfluss auf die Firma.

#### 5 Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte nach ihrer Fristigkeit. In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

##### Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Übrige finanzielle Vermögenswerte	180	10
<b>Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>180</b>	<b>10</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	78	18
Übrige Vermögenswerte	123	179
<b>Sonstige langfristige Vermögenswerte</b>	<b>201</b>	<b>197</b>
Übrige finanzielle Vermögenswerte	3.549	6.964
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>3.549</b>	<b>6.964</b>
Forderungen aus Umsatzsteuer	3.739	2.654
Rechnungsabgrenzungsposten	1.900	2.615
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	531	482
Übrige Vermögenswerte	621	598
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>6.791</b>	<b>6.349</b>

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind u. a. Forderungen gegenüber Lieferanten, Versicherungen und Steuererstattungen enthalten. Im Vorjahr war in dieser Position eine Steuerforderung bezüglich Kapitalertragssteuer in Höhe von 4,2 Mio. EUR enthalten, die im Zuge einer internen Dividendenausschüttung im Jahr 2014 abgeführt worden war und im Geschäftsjahr 2015 erstattet worden ist.

## 6 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden gem. IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge berechnet. Diese Unterschiede in den Wertansätzen resultieren unter anderem aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen von

Unternehmenszusammenschlüssen. Die dargestellten Nettowerte stellen die saldierten Werte von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Die latenten Steueransprüche resultieren im Wesentlichen aus sonstigen Rückstellungen sowie Pensionsrückstellungen und setzen sich wie folgt zusammen:

### Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge

in TEUR	Brutto		Netto nach Saldierung	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	882	1.653	471	1.596
Erwartete Umkehr nach mehr als 12 Monaten	10.979	9.814	5.980	4.986
<b>Gesamt</b>	<b>11.861</b>	<b>11.467</b>	<b>6.451</b>	<b>6.582</b>

Die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen lassen sich wie folgt aufgliedern:

### Steuerliche Verlustvorträge

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verlustvorträge	27.290	28.363
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	7.276	8.674
Wertberichtigungen darauf	(5.113)	(6.545)
<b>Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen</b>	<b>2.163</b>	<b>2.129</b>

Von den latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge entfallen 1.209 TEUR (Vorjahr 6.156 TEUR) auf Gesellschaften, die auch im laufenden Jahr einen Verlust erzielt haben. Die Werthaltigkeit der davon betroffenen latenten Steueransprüche wurde aufgrund von Ergebnisprognosen überprüft. Auf Verlustvorträge in Höhe von 19.280 TEUR (Vorjahr 20.618 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Die Verlustvorträge sind – mit Ausnahme von 12.950 TEUR – unbegrenzt vortragsfähig. Von den zeitlich beschränkt vortragsfähigen Verlusten verfallen in mehr als fünf Jahren 9.106 TEUR, innerhalb von fünf Jahren 1.247 TEUR, innerhalb von vier Jahren 612 TEUR, innerhalb von drei Jahren 658 TEUR, innerhalb von zwei Jahren 735 TEUR und innerhalb von einem Jahr 592 TEUR.

Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

#### Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen

in TEUR	Brutto		Netto nach Saldierung	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	736	207	325	207
Erwartete Umkehr nach mehr als 12 Monaten	16.394	16.862	11.395	11.977
<b>Gesamt</b>	<b>17.130</b>	<b>17.069</b>	<b>11.720</b>	<b>12.184</b>

Die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden teilen sich wie folgt auf Bilanzpositionen auf:

#### Latente Steuern

in TEUR	2015	2014
<b>Latente Steueransprüche (Brutto)</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	295	479
Sachanlagevermögen	609	386
Vorräte	410	72
Pensionsrückstellungen	5.763	5.964
Sonstige Rückstellungen	1.246	1.175
Sonstige Verbindlichkeiten	780	849
Übrige	595	413
Steuerliche Verlustvorträge	2.163	2.129
	<b>11.861</b>	<b>11.467</b>
<b>Latente Steuerschulden (Brutto)</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	9.257	10.064
Sachanlagevermögen	6.699	6.640
Vorräte	454	26
Sonstige Rückstellungen	39	41
Sonstige Verbindlichkeiten	404	45
Übrige	277	253
	<b>17.130</b>	<b>17.069</b>

Von den latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden wurden 4.303 TEUR (Vorjahr 4.335 TEUR) direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Davon entfallen 68 TEUR auf Währungsdifferenzen (Vorjahr 92 TEUR) und 83 TEUR auf Zinsderivate (Vorjahr 15 TEUR). Auf Pensionsrückstellungen entfallen 4.151 TEUR (Vorjahr 4.228 TEUR).

#### Latente Steuerbilanzpositionen

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Latente Steueransprüche	6.451	6.582
Latente Steuerschulden	(11.720)	(12.184)
<b>Saldo</b>	<b>(5.269)</b>	<b>(5.602)</b>
Davon: aus Verrechnung mit Eigenkapital	4.303	4.335

#### Entwicklung der latenten Steuern

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bilanzansatz latente Steuern (Saldo)	(5.269)	(5.602)
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	333	4.238
Davon:		
Erfolgswirksam	860	1.136
Verrechnung mit Eigenkapital (inkl. Währungsdifferenzen)	(32)	2.902
Sonstige	(495)	200

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differences) von insgesamt 7.640 TEUR (Vorjahr 8.855 TEUR) wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da sich diese Differenzen in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren werden.

## 7 Vorräte

Die Vorräte des Konzerns gliedern sich wie folgt:

### Vorräte nach Kategorien

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.281	22.534
Unfertige Erzeugnisse	12.782	12.701
Fertige Erzeugnisse und Waren	26.109	25.772
<b>Gesamt</b>	<b>62.172</b>	<b>61.007</b>

Vorräte in Höhe von 1,9 Mio. EUR sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

### Die Wertberichtigung auf Vorräte entwickelte sich folgendermaßen:

in TEUR	31.12.2015
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	5.425
Aufwandswirksame Zuführung	2.394
Wertaufholung/Inanspruchnahmen	(1.535)
Währungsumrechnungseffekte	40
Akquisition	188
<b>Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende</b>	<b>6.512</b>

Die Wertaufholungen ergaben sich aufgrund des Anstiegs des Nettoveräußerungswerts als auch durch gesunkene Lagerbestände.

## 8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
<b>Buchwert</b>	<b>53.935</b>	<b>48.269</b>
davon: weder wertgemindert noch überfällig	42.942	38.814
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	6.247	6.159
zwischen 31 und 90 Tagen	3.273	2.098
zwischen 91 und 180 Tagen	588	238
mehr als 181 Tage	885	960

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf folgende Währungen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
EUR	53.016	47.662
USD	1.015	825
GBP	1.401	1.548
PLN	715	844
DKK	940	820
Übrige Währungen	941	553
<b>Gesamt</b>	<b>58.028</b>	<b>52.252</b>
Wertminderungen	4.093	3.983
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>53.935</b>	<b>48.269</b>

Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Einzelfallbasis gebildet. Sofern individuell keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorlagen, wurden pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen wieder:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	3.983	4.304
Erfolgswirksame Veränderungen der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	486	588
Akquisition	1.108	0
Ausbuchung von Forderungen/Endkonsolidierung	(1.382)	(612)
Zahlungseingänge und Wertaufholung auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	(111)	(312)
Währungsumrechnungseffekte	9	15
<b>Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende</b>	<b>4.093</b>	<b>3.983</b>

Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, wird durch historische Erfahrungen über Ausfallquoten unserer Geschäftspartner bestimmt.

## 9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Kassenbestand	39	39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	77.412	65.000
<b>Gesamt</b>	<b>77.451</b>	<b>65.039</b>

## 10 Eigenkapital

### Allgemein

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2015 17.733.240 EUR (zum 31.12.2014 17.646.525 EUR). Es ist in 17.733.240 nennwertlose Stückaktien eingeteilt, auf die ein anteiliger Betrag in Höhe von 1,00 Euro pro Aktie entfällt. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 36.290 TEUR, sonstigen Rücklagen und Gewinnvortrag von 150.317 TEUR sowie einem Jahresgewinn von 20.795 TEUR weist der Konzern zum 31.12.2015 ein auf die Aktionäre der CENTROTEC Sustainable AG entfallendes Eigenkapital in Höhe von 225.135 TEUR (Vorjahr 206.922 TEUR) aus. Das Eigenkapital reduzierte sich im Wesentlichen durch die in 2015 ausgeschüttete Dividende in Höhe von 0,20 Euro je Aktie. Gegenläufig erhöhten sich das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage aus Einzahlungen im Zuge der in 2015 ausgeübten Aktienoptionen sowie dem erwirtschafteten Jahresgewinn 2015.

### Entwicklung der Aktienzahl

in TStück	2015	2014
Anzahl 01.01.	17.647	17.627
Zugang im Rahmen der Optionsausübung	86	20
<b>Anzahl 31.12.</b>	<b>17.733</b>	<b>17.647</b>

Die Zugänge im Rahmen der Optionsausübung führten entsprechend zu einer Erhöhung des Gezeichneten Kapitals von 86 TEUR (Vorjahr 20 TEUR) sowie einem Zugang in der Kapitalrücklage von 636 TEUR (Vorjahr 177 TEUR).

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der Konzernobergesellschaft CENTROTEC Sustainable AG bildet nach deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2015. Daher ist eine ausschüttungsfähige Dividende unter anderem abhängig von dem im Jahresabschluss zum 31.12.2015 ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft.

Der dort ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt 25.234 TEUR und der ausgewiesene Bilanzgewinn 57.430 TEUR. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende in Höhe von 0,25 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### Eigene Aktien

Im Februar 2015 wurden die eigenen Aktien von 12.080 Stück zu einem Kurs von 13,10 EUR verkauft. Es wurden im Geschäftsjahr keine weiteren Aktien verkauft oder gekauft.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2015 wurde die Gesellschaft bis zum 19.05.2020 ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu zehn von hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Schlusskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehenden drei Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-)Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

### Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 21.05.2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 3.000.000 (in Worten: drei Millionen Euro) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerische Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, (i) die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, (i) die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, (ii) die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden oder noch werden, sofern die Schuldverschreibung bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, sowie (iii) veräußerte eigene Aktien, sofern und soweit die Veräußerung während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre erfolgte;
- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder sonstigen Vermögenswerten;
- zur Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen in- und ausländischen Unternehmen (§ 202 Abs. 4 AktG).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

## **Bedingtes Kapital und aktienbasierte Vergütungen**

### ***Bedingtes Kapital I***

Das Bedingte Kapital I kann wegen Fristablauf nicht mehr ausgeübt werden. Daher hat sich das Bedingte Kapital I zum 31.12.2015 nicht verändert und beträgt 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien).

### ***Bedingtes Kapital II***

Das Bedingte Kapital II kann wegen Fristablauf nicht mehr ausgeübt werden. Daher hat sich das Bedingte Kapital II zum 31.12.2015 nicht verändert und beträgt 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien (Vorjahr 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien).

### ***Bedingtes Kapital III***

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer/Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2015 349.234 EUR, eingeteilt in 349.234 Stückaktien (Vorjahr 435.949 EUR, eingeteilt in 435.949 Stückaktien).

### ***Aktienbasierte Vergütung***

CENTROTEC bediente sich aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Die letzten Optionen wurden im Geschäftsjahr 2012 ausgegeben. Den aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen liegen entsprechende Hauptversammlungsbeschlüsse zugrunde. Danach bestanden am Stichtag 31.12.2015 bedingte Kapitalien in Höhe von insgesamt 349.234 EUR (Vorjahr 435.949 EUR), die in insgesamt 349.234 (Vorjahr 435.949) Stückaktien eingeteilt sind. Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31.12.2014 (einmalig oder mehrmalig) Aktienoptionen zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben; über die Ausgabe an Vorstände entscheidet der Aufsichtsrat. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der Gesellschaft und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen, denen Aktienoptionen einzelvertraglich gewährt wurden. Da kein neues Bedingtes Kapital zur Ausgabe von Aktienoptionen von der Hauptversammlung geschaffen wurde und das bestehende Bedingte Kapital im Rahmen der Ausgabe von Aktienoptionen fast vollständig ausgenutzt wurde, werden in Zukunft keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben. Die Erteilung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung individueller Leistungsbedingungen geknüpft. Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände haben individuell vereinbarte Ziele zu erreichen. Die Zielerreichung führt zu einer Erteilung der Aktienoptionen. Die Wartezeit bis zur frühesten möglichen Ausübung der Option beträgt zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Sie macht gleichzeitig eine zweijährige Dienstzeit notwendig, damit die Option nicht verfällt. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung.

Weiterhin ist die Ausübung auch an die Erfüllung von Marktbedingungen geknüpft. Danach ist eine Ausübung nur möglich, wenn sich der Börsenkurs am Tag der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat. Zudem ist eine Ausübung nur in bestimmten Perioden des Jahres möglich. Diese Ausübungszeiträume laufen vom dritten bis achten Börsenhandelstag nach dem Tag der Bekanntgabe von Jahres- bzw. Quartalsabschlüssen sowie von abgehaltenen Bilanzpressekonferenzen. Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden neue Aktien geschaffen. Die jungen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem

die Optionsrechte ausgeübt werden, gewinnberechtigt. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem), errechnet aus den Kursen der dem Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden dreißig Börsentage – für das Bedingte Kapital I – bzw. der vorausgehenden zehn Börsentage – für das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III-, mindestens aber einen EUR.

Die folgende Tabelle zeigt die Aktienoptionstranchen mit noch ausübenden Optionen:

### Aktienoptionstranchen

Anzahl Optionen	Ausgabedatum	Ausübungspreis*	Verfallsdatum	Optionen Ende 2015	Optionen Ende 2014	Veränderungen
Gewährt 2008	23.06.2008	10,95	22.06.2015	0	22.165	(22.165)
Gewährt 2009	05.02.2009	7,55	04.02.2016	6.640	69.969	(63.329)
Gewährt 2010	11.01.2010	7,75	10.01.2017	116.882	120.682	(3.800)
Gewährt 2011	24.01.2011	15,05	23.01.2018	102.611	102.611	0
Gewährt 2012	21.03.2012	11,45	20.03.2019	101.138	101.138	0
<b>Gesamt</b>				<b>327.271</b>	<b>416.565</b>	<b>(89.294)</b>

\* Aufgrund von Dividendenzahlungen in Höhe von jeweils 0,10 EUR in den Jahren 2011 und 2012, 0,15 EUR im Jahr 2013 sowie 0,20 im Jahr 2014 und 2015 reduzierte sich der Ausübungspreis um 0,75 EUR für alle Tranchen bis einschließlich 2011 und um 0,65 EUR für die Tranche 2012.

Aus der nachstehenden Tabelle gehen die Zu- und Abgänge in den ausstehenden Optionen sowie die durchschnittlichen Ausübungspreise der Bewegungen und Stichtagsbestände hervor:

Stück/Preis in EUR	2015		2014	
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
<b>Anfang des Jahres</b>	<b>416.565</b>	<b>10,78</b>	<b>442.685</b>	<b>10,41</b>
Ausgeübt	(86.715)	8,33	(19.895)	9,92
Verfallen bzw. Verwirkt	(2.579)	10,95	(6.225)	10,55
<b>Ende des Jahres</b>	<b>327.271</b>	<b>11,18</b>	<b>416.565</b>	<b>10,78</b>
Davon ausübbar	327.271	11,18	416.565	10,78



Der gewichtete durchschnittliche Anteilspreis zum Ausübungszeitpunkt der ausgeübten Optionen beträgt 13,53 EUR.

### Nicht beherrschende Anteilseigner

Diese Position beinhaltet das auf die Minderheitsgesellschafter entfallene Eigenkapital von 827 TEUR (Vorjahr 986 TEUR). Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich im Wesentlichen durch den Ergebnisanteil von (138) TEUR sowie Währungskursschwankungen von (21) TEUR.

### 11 Pensionsrückstellungen

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus leistungsorientierten Plänen beruhen auf gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen bzw. Direktzusagen. Die Pensionsverbindlichkeiten beruhen in Deutschland auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Dabei handelt es sich um Leistungszusagen (Direktzusagen), die auf den Richtlinien zur Gewährung von Werksrenten und darauf aufbauend auf einer Betriebsvereinbarung beruhen. Darüber hinaus bestehen Leistungszusagen in Form von Direktzusagen aufgrund der Leistungsordnung des Essener Verbandes. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarungen an einem leistungsorientierten Versorgungswerk teilzunehmen. Darüber hinaus gewährt das Unternehmen Beitragszusagen. Die Verpflichtungen umfassen die Zahlung von Rentenleistungen, die beim Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt vor Eintritt des Versorgungsfalles bzw. Höhe des umgewandelten Betrages.

Die Finanzierung im Inland erfolgt im Wesentlichen über Pensionsrückstellungen.

Bei den bestehenden Leistungsverpflichtungen in den Niederlanden handelt es sich um vertragliche Einzelregelungen für eine begrenzte Anzahl von Führungskräften, die bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Folge des Erreichens der Altersgrenze lebenslange Rentenleistungen erhalten. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem (durchschnittlichen) pensionsfähigen Gehalt. Die Finanzierung dieser Versorgungsverpflichtung erfolgt über Delta Lloyd Levensverzekering N.V., eine externe Versicherungsgesellschaft.

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus Italien beruhen auf gesetzlichen Regelungen. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt.

Die Pensionsrückstellung wird gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, das auch die zu erwartende Gehalts- und Pensionserhöhungen berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafeln (Deutschland: Heubeck 2005 G; Niederlande: AG Prognose tafel 2014) berechnet.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für die Pensionsansprüche haben sich die Berechnungsparameter wie folgt geändert:

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen	2015			2014		
	Deutschland	Niederlande	Italien	Deutschland	Niederlande	Italien
in %						
Diskontierungssatz	2,20	1,70	2,00	1,90	1,66	1,49
Angenommene Gehaltssteigerungen	2,50	2,50	1,00	2,50	2,50	1,00
Angenommene Rentensteigerung	1,30	0,00	3,00	1,50	0,00	3,00

### Pensionsleistungen

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Fondsfinanzierte Verpflichtungen	10.578	10.720
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(10.524)	(10.660)
Zwischensumme	54	60
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	40.125	39.761
Einfluss der Vermögensobergrenze	0	0
<b>Bilanzierte Pensionsrückstellung</b>	<b>40.179</b>	<b>39.821</b>

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens dargestellt:

**Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens**

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Externes Planvermögen	Gesamt	Einfluss der Vermögensobergrenze	Gesamt
<b>01.01.2015</b>	<b>50.481</b>	<b>(10.660)</b>	<b>39.821</b>	<b>0</b>	<b>39.821</b>
Dienstzeitaufwand	894	0	894	0	894
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0
Zinsaufwand/Zinsertrag (inkl. erwartete Erträge aus dem Planvermögen)	923	(180)	743	0	743
Geleistete Zahlungen	(1.357)	403	(954)	0	(954)
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	19	(90)	(71)	0	(71)
Gewinne und Verluste aus Abgeltung	0	3	3	0	3
Neubewertungseffekte:					
aus Planvermögen	0	0	0	0	0
aus Änderungen finanzieller Annahmen	(916)	0	(916)	0	(916)
aus Änderungen demografischer Annahmen	659	0	659	0	659
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0	0	0	0	0
Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
<b>Summe der Neubewertungseffekte</b>	<b>(257)</b>	<b>0</b>	<b>(257)</b>	<b>0</b>	<b>(257)</b>
<b>31.12.2015</b>	<b>50.703</b>	<b>(10.524)</b>	<b>40.179</b>	<b>0</b>	<b>40.179</b>

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Externes Planvermögen	Gesamt	Einfluss der Vermögensobergrenze	Gesamt
<b>01.01.2014</b>	<b>32.419</b>	<b>(3.045)</b>	<b>29.374</b>	<b>69</b>	<b>29.443</b>
Dienstzeitaufwand	595	0	595	0	595
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	103	0	103	0	103
Zinsaufwand/Zinsertrag (inkl. erwartete Erträge aus dem Planvermögen)	1.190	(145)	1.045	3	1.048
Geleistete Zahlungen	(1.261)	403	(858)	0	(858)
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	21	(101)	(80)	0	(80)
Gewinne und Verluste aus Abgeltung	(325)	4	(321)	0	(321)
Neubewertungseffekte:					
aus Planvermögen	0	(7.776)	(7.776)	0	(7.776)
aus Änderungen finanzieller Annahmen	13.360	0	13.360	0	13.360
aus Änderungen demografischer Annahmen	325	0	325	0	325
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	4.054	0	4.054	0	4.054
Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0	0	(72)	(72)
<b>Summe der Neubewertungseffekte</b>	<b>17.739</b>	<b>(7.776)</b>	<b>9.963</b>	<b>(72)</b>	<b>9.891</b>
<b>31.12.2014</b>	<b>50.481</b>	<b>(10.660)</b>	<b>39.821</b>	<b>0</b>	<b>39.821</b>

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Versicherung	10.524	10.660
<b>Summe</b>	<b>10.524</b>	<b>10.660</b>

Der Großteil des Planvermögens wird durch den Pensionsversicherer Delta Loyd, Niederlande betreut. Delta Loyd investiert in verschiedene Portfolios z. B. in Staatsanleihen, Betriebsanleihen, Hypotheken, Aktien und Immobilien. Einmal im Jahr wird eine Zahlung an Delta Loyd vorgenommen, die Delta Loyd unter

Berücksichtigung verschiedener Parameter wie Alter berechnet. Der Zahlungsabfluss für 2016 wird ca. 43 TEUR betragen.

Die Auszahlungen an die Arbeitnehmer nimmt Delta Loyd vor.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der bestehenden Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 18 Jahre.

Die Pensionszahlungen für das kommende Jahr werden voraussichtlich 1.297 TEUR betragen.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Sensitivitätsanalyse der Pensionsverpflichtungen aufgrund von Änderungen der verschiedenen Bewertungsannahmen dargestellt:

### Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

in %	in %	2015		2014	
		Erhöhung der Parameter	Senkung der Parameter	Erhöhung der Parameter	Senkung der Parameter
Zinssatz	0,5	(8,1)	9,3	(8,4)	9,7
Rentendynamik	0,5	6,3	(5,8)	6,3	(5,7)
Gehaltsdynamik	0,5	0,6	(0,6)	0,7	(0,7)

Die Effekte der Sensitivitätsanalyse wurden analog zur Bewertung der Pensionsverpflichtung ermittelt.

### 12 Sonstige Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr:

### Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Garantie- verpflichtungen	Rechtsan- sprüche und Gerichtsverfahren	Personal- bezogene Kosten	Übrige Rück- stellungen	Gesamt
<b>01.01.2015</b>	<b>12.196</b>	<b>987</b>	<b>2.793</b>	<b>2.654</b>	<b>18.630</b>
Zugang	4.443	65	2.088	2.173	8.769
Verbrauch	(922)	(23)	(1.723)	(1.605)	(4.273)
Auflösung	(564)	(32)	(661)	(206)	(1.463)
Währungsdifferenzen	0	0	(2)	(15)	(17)
Aufzinsung	(114)	0	0	0	(114)
Akquisition	235	0	164	3	402
<b>31.12.2015</b>	<b>15.274</b>	<b>997</b>	<b>2.659</b>	<b>3.004</b>	<b>21.934</b>
Davon erwarteter Verbrauch < 1 Jahr	272	948	966	2.742	4.928

In der Bilanz wurde nach Einschätzung bezüglich des Zeitpunkts der erwarteten Inanspruchnahme zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden. Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Die Garantieverpflichtungen wurden für allgemeine und einzelne Gewährleistungsrisiken auf Basis verschiedener Gewährleistungsfaktoren gebildet. Die Gewährleistungsdauern betragen im Allgemeinen zwei bis sechs Jahre, aus Kulanzgründen kann davon nach oben abgewichen werden. Der Ressourcenabfluss der Rechtsansprüche und Gerichtsverfahren wird im Wesentlichen innerhalb des nächsten Jahres erwartet. Die personalbezogenen

Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Jubiläumsrückstellungen, die bei Erfüllung bestimmter Jahre der Unternehmenszugehörigkeit geleistet werden. In den übrigen Rückstellungen sind u. a. Drohverlustrückstellungen sowie noch ausstehende Vertreterprovisionen passiviert, die im Wesentlichen im nächsten Jahr verbraucht werden.

### 13 Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere Darlehen strukturiert nach Krediten für Immobilien, Rahmenkredite und sonstige Darlehen.

#### Finanzverbindlichkeiten Fälligkeitsspiegel

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre	Spanne der Zinssätze in %
<b>31.12.2015</b>					
Immobilienkredite	47.226	3.218	12.092	31.916	1,4 - 5,8 %
Andere Darlehen	17.440	8.185	7.078	2.177	1,2 - 7,2 %
(Rahmen) Kreditlinien	10.789	10.789	0	0	0,6 - 5,0 %
<b>Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing</b>	<b>75.455</b>	<b>22.192</b>	<b>19.170</b>	<b>34.093</b>	
Finanzierungsleasing	3.563	1.540	1.971	52	
<b>Gesamt</b>	<b>79.018</b>	<b>23.732</b>	<b>21.141</b>	<b>34.145</b>	
<b>31.12.2014</b>					
Immobilienkredite	23.791	2.197	7.569	14.025	1,3 - 5,8 %
Andere Darlehen	40.668	11.956	25.080	3.632	1,4 - 7,2 %
(Rahmen) Kreditlinien	10.975	10.975	0	0	0,7 - 5,9 %
<b>Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing</b>	<b>75.434</b>	<b>25.128</b>	<b>32.649</b>	<b>17.657</b>	
Finanzierungsleasing	5.133	1.589	3.401	143	
<b>Gesamt</b>	<b>80.567</b>	<b>26.717</b>	<b>36.050</b>	<b>17.800</b>	

**Die Buchwerte der Verbindlichkeiten lauten auf folgenden Währungen**

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
EUR	76.310	77.790
DKK	1.308	1.653
USD	935	866
PLN	455	258
HRK	10	0
<b>Gesamt</b>	<b>79.018</b>	<b>80.567</b>

Bei den Immobilienkrediten laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2016 und 2030 aus, sodass hier eine Risikostreuung gewährleistet ist. Dies gilt ebenso bei den anderen Krediten, deren Zinsbindungen zwischen 2016 und 2023 auslaufen. Der Fair Value der Finanzschulden, welcher durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wurde, liegt um circa 0,2 Mio. EUR über den Buchwerten.

**Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern**

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Sachanlagevermögen	47.980	47.380
Immaterielle Vermögenswerte	0	8
Vorräte	13.680	15.275
Forderungen	3.997	4.857
Sonstige Vermögenswerte	0	200
<b>Gesamt</b>	<b>65.657</b>	<b>67.720</b>

Verpfändete Geschäftsanteile	Anteilsquote
Brink Climate Systems B.V.	100 %
Ubbink UK Ltd.	100 %
Ubbink France S.A.S.	100 %
Ubbink N.V./S.A.	100 %
Holmak HeatX B.V.	100 %
Centrotherm Systemtechnik GmbH	85 %

Die Sicherheitseinstellung erfolgte unter den marktüblichen und gebräuchlichen Bedingungen für Kreditvergaben.

**Finanzierungsleasing**

Leasingvereinbarungen bestehen nur in begrenztem Umfang. Die Entscheidung, ob eine Investitionsmaßnahme per Bankfinanzierung oder per Leasing realisiert wird, wird jeweils im Einzelfall getroffen und hängt hauptsächlich von den zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden Konditionen ab. Die Mehrzahl der Finanzierungsleasingverträge im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing) sind mit einer Kaufoption zu einem Preis, der entweder bei null EUR oder weit unter dem zu erwartendem Marktwert liegt, ausgestattet. Es ist damit zu rechnen, dass die betreffenden Anlagen am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum der CENTROTEC-Gruppe übergehen werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die Leasingverbindlichkeiten mit dazugehörigen, diskontierten sowie nominalen Leasingraten einschließlich der Zinskomponente, aufgliedert nach Fristigkeit.

**Finanzierungsleasing**

in TEUR	Gesamt	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
<b>31.12.2015</b>				
Mindestleasingzahlungen	3.735	1.610	2.072	53
Enthaltener Zinsanteil	172	70	101	1
<b>Barwert</b>	<b>3.563</b>	<b>1.540</b>	<b>1.971</b>	<b>52</b>
<b>31.12.2014</b>				
Mindestleasingzahlungen	5.496	1.679	3.664	153
Enthaltener Zinsanteil	363	90	263	10
<b>Barwert</b>	<b>5.133</b>	<b>1.589</b>	<b>3.401</b>	<b>143</b>

**14 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten**

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufgliederung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen und nach Fristigkeit:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Kaufpreisverbindlichkeit	420	1.056
Derivative Verbindlichkeiten	550	457
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	94	105
<b>Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.064</b>	<b>1.618</b>
Übrige Verbindlichkeiten	120	146
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>120</b>	<b>146</b>
Bonuszahlungen an Kunden	5.339	4.588
Ausstehende Rechnungen	3.644	2.715
Ausstehende Gutschriften	508	438
Zinsabgrenzungen	83	293
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2.078	1.908
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>11.652</b>	<b>9.942</b>
Mitarbeitervergütungen	7.493	7.009
Urlaub und Überstunden	6.242	5.767
Erhaltene Anzahlungen	5.190	6.010
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	3.799	3.352
Umsatzsteuer	2.249	2.054
Altersteilzeit	1.820	1.628
Übrige Verbindlichkeiten	3.359	2.454
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>30.152</b>	<b>28.274</b>

Die versicherungsmathematisch ermittelten Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit 2,08 % abgezinst und mit ihrem Barwert passiviert. Die Verbindlichkeiten, welche laufende Altersteilzeitverpflichtungen betreffen, wurden mit Vermögenswerten aus Wertpapieren in Höhe von 2.281 TEUR (Vorjahr 2.265 TEUR) saldiert. Die Wertpapiere wurden zur Erfüllung gesetzlicher Auflagen im Rahmen der gesetzlichen Insolvenzversicherung für eingegangene Altersteilzeitverpflichtungen über ein Treuhandverhältnis erworben. Der wesentliche Teil der derivativen Finanzinstrumente ist in den kommenden fünf Jahren fällig.

## 15 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Aus den nachfolgenden Tabellen sind Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien sowie deren beizulegende Zeitwerte ersichtlich:

### Finanzielle Werte

in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zu Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert		Wertansatz nach IAS 17	Buchwert	Fair Value	Total
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeit	Darlehen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Für Sicherungszwecke eingesetzte derivative Finanzinstrumente				
<b>Bilanzposition zum 31.12.2015</b>									
Ausleihungen		170					170	170	
Beteiligungen			135				135	135	
Wertpapiere				470			470	470	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		77.451					77.451	77.451	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		53.935					53.935	53.935	
Derivative Finanzinstrumente						0	0	0	
Übrige finanzielle Vermögenswerte		3.729					3.729	3.729	
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte 31.12.2015</b>	<b>0</b>	<b>135.285</b>	<b>135</b>	<b>470</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>135.890</b>	<b>135.890</b>	
Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing	75.455						75.455	75.650	
Finanzierungsleasing						3.563	3.563	3.563	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.763						28.763	28.763	
Derivative Finanzinstrumente						550	550	550	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	12.166						12.166	12.166	
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten 31.12.2015</b>	<b>116.384</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>550</b>	<b>3.563</b>	<b>120.497</b>	<b>120.692</b>	
<b>Bilanzposition zum 31.12.2014</b>									
Ausleihungen		520					520	520	
Beteiligungen			322				322	322	
Wertpapiere				370			370	370	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		65.039					65.039	65.039	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		48.269					48.269	48.269	
Derivative Finanzinstrumente							0	0	
Übrige finanzielle Vermögenswerte		6.974					6.974	6.974	
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte 31.12.2014</b>	<b>0</b>	<b>120.802</b>	<b>322</b>	<b>370</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>121.494</b>	<b>121.494</b>	
Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing	75.434						75.434	76.152	
Finanzierungsleasing						5.133	5.133	5.133	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.302						24.302	24.302	
Derivative Finanzinstrumente						547	547	547	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	11.013						11.013	11.013	
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten 31.12.2014</b>	<b>110.749</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>547</b>	<b>5.133</b>	<b>116.429</b>	<b>117.147</b>	

Die Klasse Ausleihungen enthält langfristige Kredite, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Der beizulegende Zeitwert der Ausleihungen entspricht näherungsweise dem Buchwert.

Anteile an nicht konsolidierten und nicht At Equity bewerteten Unternehmen werden in der Klasse Beteiligungen zusammengefasst. Hierbei handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Kapitalgesellschaften. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, da keine öffentlich notierten Marktpreise existieren und der beizulegende Zeitwert aufgrund unsicherer zukünftiger Zahlungsströme nicht zuverlässig bestimmbar ist. Eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Die Buchwerte der in der Klasse Wertpapiere enthaltenen Vermögenswerte entsprechen den jeweiligen Marktpreisen.

Die Vermögenswerte in den Klassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten, sodass deren Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die Klassen derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Hedge Accounting enthalten ausschließlich im Rahmen von Cash Flow Hedges designierte Sicherungsinstrumente, welche mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Die Klassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten grundsätzlich Verbindlichkeiten mit regelmäßig kurzen Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Klassen Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten überwiegend Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer als ein Jahr. Die beizulegenden Zeitwerte ermitteln sich durch Diskontierung der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Cash Flows unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsparameter. Dabei werden die individuellen Bonitäten der Gruppe in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt.

#### **Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien**

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar. Bei der Ermittlung der Nettoergebnisse wurden Zinsen, Währungsumrechnungen, Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse berücksichtigt.

in TEUR	Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Summe
2015	(179)	(1.809)	0	(1.988)
2014	(1.815)	(3.169)	0	(4.984)

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Gruppe nutzt zur Absicherung von Zinsrisiken Zinsswaps.

Es handelt sich hierbei um Cash Flow Hedges. Die nachfolgende Tabelle zeigt die abgeschlossenen Kontrakte.

In TEUR	2015	2015	2015	2014
Finanzderivate	Kontraktvolumen	Vermögen	Schulden	Schulden
Zinsswaps	6.552	0	550	547
<b>Gesamt</b>	<b>6.552</b>	<b>0</b>	<b>550</b>	<b>547</b>
davon kurzfristig		0	0	91



Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments wird als langfristige(r) Vermögenswert/Verbindlichkeit eingestuft, sofern seine Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt; andernfalls erfolgt eine Einstufung als kurzfristige(r) Vermögenswert/Verbindlichkeit.

Der ineffektive Teil von Cash Flow Hedges, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, beläuft sich auf 0 TEUR (Vorjahr 5 TEUR).

#### Zinssicherungsinstrumente

Zum 31.12.2015 variieren die festen Zinssätze der Zinsswaps zwischen 1,39 % bis 3,99 % (Vorjahr 0,84 % bis 3,99 %). Die im Eigenkapital (Rücklage für Cash Flow Hedges) erfassten Gewinne und Verluste aus Zinssicherungsinstrumenten werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung der Bankkredite (Erläuterung 13) ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### 16 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen sowie Bestandsveränderungen

#### Materialaufwand

in TEUR	2015	2014
Materialaufwand	246.833	243.135
Bezogene Leistungen	4.672	3.979
Lieferantenskonti	(1.138)	(1.052)
<b>Gesamt</b>	<b>250.367</b>	<b>246.062</b>
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	850	1.511
Bereinigter Materialaufwand	251.217	247.573

### 17 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

#### Sonstige Erträge

in TEUR	2015	2014
Währungskursgewinne	3.032	407
Auflösung von Rückstellungen	1.562	2.388
Kostenweiterbelastungen/-erstattungen	1.195	1.362
Zuschüsse der öffentlichen Hand	254	410
Verkaufserlöse Abgang Anlagevermögen	211	188
Auflösungen/Wertaufholungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	158	193
Versicherungs- und sonstige Entschädigungen	91	458
Sonstige	4.342	5.274
<b>Gesamt</b>	<b>10.845</b>	<b>10.680</b>

#### Zuschüsse der öffentlichen Hand

in TEUR	2015	2014
Personalbezogene	170	227
Übrige	84	183
<b>Gesamt</b>	<b>254</b>	<b>410</b>

In den öffentlichen Zuwendungen sind im Wesentlichen Erstattungen von der Bundesagentur für Arbeit für die Mitarbeiter in Altersteilzeit enthalten. Die an die Zahlungen geknüpften Bedingungen wurden zum Bilanzstichtag erfüllt.

### 18 Personalaufwand und Anzahl der Beschäftigten

#### Personalaufwand

in TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	135.501	130.929
Soziale Abgaben	15.807	14.673
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	53	22
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	12.871	12.507
Aktienbasierte Vergütungen	0	45
<b>Gesamt</b>	<b>164.232</b>	<b>158.176</b>

**Anzahl der Beschäftigten**

	Ø	2015 Stichtag	Ø	2014 Stichtag
Köpfe	3.164	3.250	3.160	3.078
FTE	3.048	3.129	3.043	2.955
davon Angestellte	1.531	1.553	1.518	1.513
davon Arbeiter	1.517	1.576	1.525	1.442

In den Stichtagszahlen sind 166 Leiharbeiter in FTE (Vorjahr 97) sowie 191 Leiharbeiter in Köpfen (Vorjahr 121) enthalten. In den Durchschnittszahlen sind Leiharbeiter in FTE 145 (Vorjahr 115) sowie Leiharbeiter in Köpfen 165 (Vorjahr 135) enthalten.

**19 Sonstige Aufwendungen**

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

**Sonstige Aufwendungen**

in TEUR	2015	2014
Ausgangsfrachten	14.780	14.562
Reisekosten und Fuhrpark	12.166	11.971
Werbekosten	10.227	10.159
Garantieaufwand	7.059	3.694
Zeitarbeit	5.283	4.604
Rechts- und Beratungskosten	4.685	3.749
Energie	4.546	4.138
Wartung und Instandhaltung	4.307	4.048
Verkaufsprovisionen	3.373	3.052
IT-Aufwendungen	3.103	3.189
Gebäudemieten/Sonstige Mieten	3.082	3.084
Sonstiger Personalaufwand	2.605	2.661
Allgemeine Betriebskosten	1.962	2.079
Versicherungen	1.754	1.800
Kommunikation	1.224	1.318
Wertberichtigungen auf Forderungen	514	403
Forderungsverluste	143	194
Übrige	12.301	11.743
<b>Gesamt</b>	<b>93.114</b>	<b>86.448</b>

**20 Zinserträge und -aufwendungen**

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Zinserträge	172	267
Zinsaufwendungen für Darlehen	(2.273)	(3.313)
Sonstige Zinsaufwendungen	(883)	(1.328)
<b>Gesamt</b>	<b>(2.984)</b>	<b>(4.374)</b>
davon Pensionsverpflichtungen	(743)	(1.045)

Der Gesamtzinsenertrag und Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belaufen sich in Summe auf (2.021) TEUR (Vorjahr (2.887) TEUR).

**21 Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Finanzergebnis**

Das Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen beinhaltet im Vorjahr einen Verlustanteil in Höhe von 54 TEUR bezüglich der Firma Ubbink Iberica SL, die sich jedoch seit letztem Jahr in Liquidation befindet.

Im Finanzergebnis sind 76 TEUR Erträge aus Beteiligungsverkäufen des Vorjahres sowie (268) TEUR Aufwendungen aus der Abwertung eines Darlehens und 9 TEUR aus einer Dividendenausschüttung einer Beteiligung (Vorjahr Beteiligungsverkäufe von (280) TEUR, eine Abwertung aus einem Darlehen von (173) TEUR und eine Dividendenausschüttung einer Beteiligung von 11 TEUR) enthalten.

**22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
tatsächliche Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres	9.235	9.650
tatsächliche Ertragsteuern für vorherige Geschäftsjahre	(95)	232
Latente Steuern des laufenden Geschäftsjahres	(1.314)	(966)
Latente Steuern für vorherige Geschäftsjahre	454	(169)
<b>Gesamt</b>	<b>8.280</b>	<b>8.747</b>

Der latente Steuerertrag hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2015	2014
Aus temporären Differenzen	(826)	(502)
Aus Verlustvorträgen	(34)	(633)
<b>Latenter Steuerertrag</b>	<b>(860)</b>	<b>(1.135)</b>

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steuerertrag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag (EBT)	28.937	26.113
Zu-/Abzüglich Ergebnis aus Finanzanlagen At Equity	0	54
Angepasstes Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	28.937	26.167
<b>Erwarteter Steueraufwand</b> (auf Basis der jeweiligen Unternehmenssteuersätze)	<b>8.912</b>	<b>7.588</b>
Erwarteter Steuersatz (in %)	30,8	29,0

#### Anpassungen des erwarteten Steueraufwands

Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträgen	(987)	217
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	(398)	522
Anpassungen für vorherige Geschäftsjahre (tatsächliche Ertragsteuern und latente Steuern)	359	146
Sonstige Steuereffekte	394	274
<b>Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>8.280</b>	<b>8.747</b>
Effektiver Steuersatz (in %)	28,6	33,5

Der ausgewiesene Steueraufwand i. H. v. 8,3 Mio. EUR (Vorjahr 8,7 Mio. EUR) weicht um 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR) von dem erwarteten Steueraufwand i. H. v. 8,9 Mio. EUR (Vorjahr 7,6 Mio. EUR) ab, der sich bei Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf den EBT ergibt. Dieser Durchschnittssatz wurde auf Basis der jeweiligen lokalen Unternehmenssteuersätze ermittelt und lag 2015 bei 30,8 % (Vorjahr 29,0 %). Der effektive Steuersatz beträgt 28,6 % (Vorjahr 33,5 %).

### 23 Nicht beherrschende Anteilseigner

Den anderen Gesellschaftern der CENTROTEC stehen Gewinn- oder Verlustanteile zu, die separat unter den Anteilen anderer Gesellschafter ausgewiesen werden. Die Nettoverlustanteile belaufen sich zum Stichtag auf (138) TEUR (Vorjahr Nettoverlustanteile (324) TEUR). Diese teilen sich auf Gewinnanteile in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr 15 TEUR) und Verlustanteile in Höhe von (204) TEUR (Vorjahr (339) TEUR) auf.

### 24 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis pro Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern der CENTROTEC Sustainable AG zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet ausgegebenen Aktien abzüglich eigener Aktien (0) berechnet.

#### Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

	31.12.2015	31.12.2014
Konzernjahresergebnis Anteilseigner in TEUR	20.795	17.690
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien in tausend Stück	17.667	17.626
<b>Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>1,18</b>	<b>1,00</b>

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im unverwässerten hinaus noch potenzielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne gewährten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartefrist wäre, tatsächlich ausgeübt worden wären. Da die Ausübung der Bezugsrechte an die Erreichung bestimmter individueller und unternehmensbezogener Ziele geknüpft ist, wird erwartet, dass nur eine geringere Zahl als die maximal gewährten Bezugsrechte ausgeübt wird. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Die so ermittelte Anzahl an verwässernd wirkenden Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

#### Verwässertes Ergebnis pro Aktie

	31.12.2015	31.12.2014
Konzernjahresüberschuss Anteilseigner in TEUR	20.795	17.690
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien Tausend Stück	17.667	17.626
Angenommene Ausübung von gewährten Aktienoptionen (gewichteter Durchschnitt) Tausend Stück	95	140
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien Tausend Stück	17.762	17.766
<b>Verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>1,17</b>	<b>1,00</b>

## 25 Segmentberichterstattung und Umsatzerlöse

Die CENTROTEC-Gruppe hat drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen weitgehend eigenständig organisiert und geführt werden: Climate Systems, Gas Flue Systems und Medical Technology & Engineering Plastics. Die drei Segmente unterscheiden sich im Wesentlichen durch ihre Produktpalette. Unter dem Segment Climate Systems sind umfangreiche Produktspektren von Geräten zum Heizen, Lüften und Kühlen für ein gesundes Wohnraumklima in jeder Raumsituation vereint. Einen Schwerpunkt bilden integrierte Systeme, die Lösungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien einbeziehen. Das Segment Gas Flue Systems hingegen produziert und vertreibt Abgassysteme aus Kunststoff und Metall. Abgerundet wird die Produktpalette durch nahezu 1.000 Komponenten aus dem Bereich der Abluftsystemtechnik und innovativen Dachprodukten. Das letzte und kleinste Segment Medical Technology & Engineering Plastics entwickelt und vermarktet Eigen- und OEM-Produkte aus dem Bereich der medizintechnischen Systeme und Komplettlösungen, Wirbelsäulenimplantate sowie Halbzeuge, Fertigteile und Baugruppen aus Hochleistungskunststoffen für Medizintechnik und Anlagenbau. Den jeweiligen Segmenten steht ein Bereichsvorstand vor. Die Tochterunternehmen werden entsprechend ihrem Produktsortiment sowie ihrem zuständigen Management einem der drei Segmente zugeordnet und entsprechend konsolidiert. Die Zuordnung der in den Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung zum Konsolidierungskreis entnommen werden. Die wesentlichen Kenngrößen zur Steuerung der Segmente sind Umsatz und EBIT.

Die Umsatzerlöse betreffen hauptsächlich Warenlieferungen. Sie werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Das Segment „Gas Flue Systems“ beinhaltet auch die Werte der CENTROTEC Sustainable AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten sind marktorientiert festgelegt

(„arm’s length principle“). Die Preisbildung orientiert sich dabei an Transaktionen mit fremden Dritten, verringert um Aufwendungen (insbesondere Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente. In den Segmentaufwendungen und -erträgen sind auch Holdingumlagen enthalten.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d. h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das langfristig gebundene Segmentvermögen entfallenden Wertverzehr dar: die Investitionen, die jeweiligen Zugänge des Anlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte des Segments.

Das Segmentvermögen beinhaltet das Anlagevermögen und Umlaufvermögen des jeweiligen Segments. Nicht enthalten sind Rückzahlungsansprüche aus Ertragsteuern sowie latente Steueransprüche.

### Überleitung Vermögen

in TEUR	2015	2014
Vermögen	442.791	415.160
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	0	0
Ausleihungen und Beteiligungen	775	1.212
Erstattungsanspruch Ertragsteuern sowie latente Steueransprüche	8.572	9.211
<b>Summe (AKTIVA):</b>	<b>452.138</b>	<b>425.583</b>

Das Net Working Capital beinhaltet die kurzfristigen Vermögensgegenstände sowie die kurzfristigen Verbindlichkeiten abzüglich den zinstragenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

## 26 Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts- und denen aus Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Hierzu wird das Ergebnis vor Steuern und Zinsen herangezogen und korrigiert um zahlungsunwirksame Posten, Veränderungen des Working Capitals (Forderungen sowie sonstige Vermögenswerte, Vorräte sowie Verbindlichkeiten) und allen Änderungen, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zugerechnet werden können. Das Zinsergebnis sowie die Ertragssteuerzahlungen richten sich abweichend davon nach tatsächlichen Zahlungsströmen. Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahme auf die laufenden Konten bei Geschäftsbanken. Der Finanzmittelbestand gliedert sich wie folgt:

### Aufgliederung des Finanzmittelbestands

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Kassenbestand	39	39
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	77.412	65.000
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (erfasst in der Position „Kurzfristige Finanzschulden“)	(10.789)	(10.975)
<b>Gesamt</b>	<b>66.661</b>	<b>54.064</b>

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 lag der Finanzmittelbestand bei 66.661 TEUR und damit um 12.597 TEUR über dem Vorjahreswert. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der operative Cash Flow, erhöhte sich im Jahresverlauf von 33.800 TEUR in 2014 auf 48.761 TEUR in 2015. Demgegenüber erhöhte sich der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

in Folge des leicht erhöhten Investitionsvolumens sowie der erfolgten Akquisition auf (32.106) TEUR (Vorjahr (23.289) TEUR). Zudem war der Vorjahreswert durch Beteiligungsveräußerungen reduziert. Der negative Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich von (15.585) TEUR im Vorjahr auf (4.171) TEUR. Dies liegt im Wesentlichen an einer höheren Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Wolf-Finanzierung, um sich das aktuell sehr günstige Zinsniveau langfristig zu sichern.

### Finanzierungsströme

in TEUR	2015	2014
Finanzmittelaufnahme	26.304	12.900
Finanzmitteltilgung	(27.826)	(25.159)
<b>Veränderung Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>(1.522)</b>	<b>(12.259)</b>

### Zahlungsmittelzufluss aus Abgängen des Anlagevermögens

in TEUR	2015	2014
Nettorestbuchwerte	405	997
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	20	(170)
<b>Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen</b>	<b>425</b>	<b>827</b>

Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere voneinander unabhängige Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrent-, Aval/Bürgschaft- oder Wechseldiskontlinien sowie einer einbezogenen freien Kreditfazilität auf 46,3 Mio. EUR (Vorjahr 47,8 Mio. EUR).

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren aus der Veränderung von latenten Steuern, Währungskursschwankungen und der Ausgabe von Aktienoptionen.

# K\_Ergänzende Angaben

## 1\_Haftungsverhältnisse, Eventualschulden und Sonstiges

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen übernommen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechseln ein. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Altersteilzeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen

Regelungen in Anspruch nehmen. Für Bereiche, in denen die Inanspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass über die genannten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten im Berichtszeitraum entstanden sind bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten Mietleasingverpflichtungen zum Bilanzstichtag mit den dazugehörigen Leasingraten, aufgliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit:

### Mietleasing

in TEUR	Gesamt	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
<b>31.12.2015</b>				
Mindestleasingzahlungen	13.592	3.193	9.287	1.112
Enthaltener Zinsanteil	598	66	345	187
<b>Barwerte</b>	<b>12.994</b>	<b>3.127</b>	<b>8.942</b>	<b>925</b>
<b>31.12.2014</b>				
Mindestleasingzahlungen	10.456	3.341	6.205	910
Enthaltener Zinsanteil	517	37	287	193
<b>Barwerte</b>	<b>9.939</b>	<b>3.304</b>	<b>5.918</b>	<b>717</b>

Die Mietleasingverhältnisse (Operating Leasingverhältnisse) resultieren im Wesentlichen aus Leasingverträgen für PKWs, die eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren haben und im Wesentlichen von unseren Außendienstmitarbeitern genutzt werden. Des Weiteren haben wir Mietverträge bezüglich Gebäuden an verschiedenen Standorten. Es besteht keine Kaufoption.

## 2\_Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse zum und nach dem Bilanzstichtag vor.

### 3 Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Personen oder Unternehmen werden als nahestehend angesehen, wenn eine Person oder ein Unternehmen das andere Unternehmen beherrschen kann oder im Hinblick auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik wesentlichen Einfluss auf das andere Unternehmen ausüben kann. Als nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 kommen im CENTROTEC-Konzern grundsätzlich Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates, deren nahe Familienangehörige sowie nicht voll konsolidierte Tochtergesellschaften und At Equity Beteiligungen in Betracht. Nahestehende Personen waren an keinen wesentlichen und in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des CENTROTEC-Konzerns beteiligt.

#### Rechtsgeschäfte mit Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Aufsichtsrat stellt im Falle einer gesonderten Vergütung regelmäßig fest, dass Leistungen, die durch einzelne Mitglieder des Aufsichtsrates fallweise erbracht werden, deutlich über das hinausgehen, was der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Aufsichtsratsstätigkeit der Gesellschaft ohnehin schuldet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende (Guido A. Krass) hält eine Beteiligung an der Pari Holding GmbH, München („PH“). Daher könnte die PH als „nahestehendes Unternehmen“ eingestuft werden, wobei der Vorstand nicht der Ansicht ist, dass zwischen den Parteien ein tatsächliches Beherrschungsverhältnis besteht. Weitere Gesellschaften der Pari-Gruppe könnten ebenfalls als „nahestehendes Unternehmen“ eingestuft werden, so z. B. die Pari Capital AG. Im Geschäftsjahr fielen 18 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) Aufwendungen für Beratungsleistungen an.

#### Beziehungen zwischen Mutterunternehmen und Tochterunternehmen

Die Aktivitäten der CENTROTEC Sustainable AG konzentrieren sich im Wesentlichen auf strategische und finanzielle Holdingfunktionen für die operativen Beteiligungen, deren Beratung und Unterstützung in einzelnen Projekten sowie die Erbringung von Serviceleistungen für Konzerngesellschaften im Rechnungswesen, Steuern, Personalabrechnungen und der Datenverarbeitung. Zudem steuert die CENTROTEC die Konzern-Finzen, koordiniert die Investor Relations und unterstützt Projekte der Tochtergesellschaften, insbesondere bei Merger & Akquisition-Aktivitäten.

#### Gesamtbezüge des Vorstandes und Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2015 bestanden wie im Vorjahr keine Kredite und keine Vorschüsse gegenüber Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge sind individualisiert in einem separaten Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht ist Teil des Konzernlageberichts.

#### Directors Holdings

Nachfolgende Aufstellung zeigt die „Directors Holdings“ zum Bilanzstichtag:

Vorstand	Aktien/Anzahl	31.12.2015		31.12.2014	
		Optionen/Anzahl	Aktien/Anzahl	Optionen/Anzahl	
Dr. Thomas Kneip	0	0	0	0	0
Dr. Christoph Traxler	10.000	57.159	0	67.159	
<b>Aufsichtsrat</b>					
Guido A. Krass	2.400.000	0	2.400.000	0	
Dr. Bernhard Heiss	77.340	0	77.340	0	
Christian C. Pochter	0	0	0	0	
<b>CENTROTEC</b>					
Stammaktien	17.733.240	0	17.646.525	0	
eigene Aktien	0	0	12.080	0	

**Vorstand und Aufsichtsrat****Mitglieder des Vorstandes:**

Dr. Thomas Kneip,  
Regensburg, Deutschland, Kaufmann  
seit Januar 2014 Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG sowie  
seit April 2014 Bereichsvorstand für das Segment Gas Flue Systems  
sowie gemeinschaftlicher Bereichsvorstand für Climate Systems

Dr. Christoph Traxler,  
Fulda, Deutschland, Physiker  
seit April 2004 Bereichsvorstand für Medical Technology &  
Engineering Plastics sowie seit April 2014 gemeinschaftlicher  
Bereichsvorstand für das Segment Climate Systems

**Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Guido A. Krass, Oberwil-Lieli, Schweiz,  
Unternehmer (Vorsitzender)  
Dr. Bernhard Heiss, München, Deutschland,  
Rechtsanwalt (stellv. Vorsitzender)  
Mag. Christian C. Pochtler, Wien, Österreich,  
Unternehmer

Folgende Organmitglieder halten die nachstehenden weiteren  
Aufsichtsratsmandate im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

Guido A. Krass	Wolf GmbH, Mainburg medimondi AG, Fulda (Vorsitzender) CENTROSOLAR Group AG, München (Vorsitzender), bis 08.06.2015
Dr. Bernhard Heiss	Altium Capital AG, München Bauwert AG, Kötzing, seit 01.07.2015 CENTROSOLAR Group AG, München, bis 08.06.2015
Mag. Christian C. Pochtler	Denzel AG, Wien, AT
Dr. Christoph Traxler	Rolf Schmidt Industriplast A/S, Kolding, DK (Vorsitzender)

**4\_ Corporate Governance Kodex**

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat  
einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären,  
ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG haben  
erklärt, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission  
Deutscher Corporate Governance Kodex durch die jeweilige  
Gesellschaft entsprochen wird. Die regelmäßig abgegebenen  
Erklärungen und Erläuterungen sind über den Internetauftritt  
der CENTROTEC Sustainable AG öffentlich zugänglich unter  
[www.centrotec.de](http://www.centrotec.de).

**5\_ Honorare des Abschlussprüfers**

Abschlussprüfer der CENTROTEC ist die Pricewaterhouse-  
Coopers AG WPG, Deutschland. Die nachfolgend dargestellten  
Beträge enthalten nicht die Honorare für andere Abschlussprüfer  
von Konzerntochtergesellschaften und auch nicht von ausländischen  
Konzerntochtergesellschaften.

in TEUR	2015	2014
Abschlussprüfungsleistungen	382	388
Steuerberatungsleistungen	103	55
Sonstige Leistungen	0	70
<b>Aufwand gesamt</b>	<b>485</b>	<b>513</b>

**6\_ Zeitpunkt und Genehmigung des Abschlusses**

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und  
insgesamt am 14. März 2016 freigegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss kann nach Genehmigung bzw.  
Billigung durch die Organe sowie Veröffentlichung nur im Rahmen  
geltender, gesetzlicher Bestimmungen noch geändert werden.

Brilon, den 14. März 2016

Dr. Thomas Kneip

Dr. Christoph Traxler





## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 14. März 2016

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Plaum  
(Wirtschaftsprüfer)

ppa. Markus Küfner  
(Wirtschaftsprüfer)

## Finanzkalender 2016

<b>22. März</b>	Analystenkonferenz/Veröffentlichung Jahresabschluss 2015
<b>10. Mai</b>	Veröffentlichung Quartalsbericht 01/2016
<b>11. Mai</b>	Ordentliche Hauptversammlung, Brilon
<b>11. August</b>	Veröffentlichung Quartalsbericht 02/2016
<b>10. November</b>	Veröffentlichung Quartalsbericht 03/2016
<b>21.–23. November</b>	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main



## Impressum

### **Text**

CENTROTEC Sustainable AG

### **Konzept**

CENTROTEC

MetaCom, Hanau

### **Gestaltung/Produktion**

MetaCom, Hanau

### **Druck**

Werbedruck GmbH Horst Schreckhase,  
Spangenberg

Gedruckt auf heaven 42 absolutweiss  
softmatt gestrichen von der IGEPa,  
hergestellt aus Rohstoffen aus vorbildlich  
bewirtschafteten Wäldern und  
anderen kontrollierten Herkünften.

### **Fotos**

CENTROTEC-Gruppe  
Bildagenturen



**CENTROTEC Sustainable AG**

Am Patbergschen Dorn 9

D-59929 Brilon

Tel. +49 (0) 2961-96 631 -111

Fax +49 (0) 2961-96 631-100

ir@centrotec.de

www.centrotec.de

